L. eleg. m.
820
v(1

L. eleg. m. 820 v /1
Walberer
<36605825240015
<36605825240015

Das kleine Stammbuch.

Eine
sittliche Erläuterung
des
beständigen Kalenders
für
denkende Leser und Leserinnen.

I. Theil.

Dritte verbesserte Auflage.

Regensburg,
gedruckt mit Rotermundt'schen Schriften
1 8 2 7.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorerinnerung.

Ich habe bey Bearbeitung dieses Werkchens in Hinsicht der Zeitrechnung größtentheils das Werk: „L'art de verifier les dates“ zum Grund gelegt, im übrigen aber die Werke und Schriften eines Heinrich Braun, Ducreux, Beda Mayr, Sandini, Schönemann, Goldhagen, J. M. Sailer, Hermann, nebst den ersten Martyrologien, u. a. benützet. Bey den einzelnen Landesheiligen habe ich mich an die bewährtesten neuern Schriftsteller der Provinzen, z. B. in Bayern an einen Osterwald, Mederer, Westenrieder, u. a. gehalten. So kurz, und abgebrochen die Biographien sind, so glaube ich dennoch, den Wunsch derjenigen erfüllet zu haben, die mich versicherten, daß es ihnen genüge, den Geburtsort der Heiligen, ihre Familie, die Zeiten, in denen sie lebten, eine Tugend, oder schöne Handlung, durch welche sie sich ausgezeichnet, und das Ende, das sie genommen haben, zu wissen. Selbst bey gebildeten Ständen ist es nicht im-

mer der Fall, diejenigen zu kennen, derer Namen sie tragen; wiewohl sie sich an ihren Namensfesten Glück wünschen lassen — — ohne Zweifel, daß sie die Tugenden ihrer Patronen so schön nachgeahmet haben, wodurch ich mir vorzüglich die eingeführte Gewohnheit dieses Wunsches erklären kann.

Was die Denksprüche betrifft, so sind sie die Arbeit des sel. Abtes Rupert Kornmann, des Verfassers der beyden Sibyllen, der mir dieselben mitgetheilet, und zu dem gegenwärtigen Unternehmen Muth gemacht hat, welches ich hiemit öffentlich mit dem innigsten Dankgefühle bekenne. Diese Denksprüche konnten aber nicht durchgehends den Lebensbeschreibungen genau angepasset werden, ausser dem hätte das nämliche öfter gesagt werden müssen, und so wäre manche schöne Haus- und Sittenlehre weggeblieben.

Regensburg im Wintermonat 1827.

Edmund Walberer,
Benediktiner aus Prüfening, und ehemaliger Pfarrer.

An jedem Tage wähle dir,
O Christ! ein Beyspiel schöner Thaten:
Laß dir durch weise Lehren rathen,
Die Tugend sey der Lohn dafür!
So wird das Jahr bey ruhigem Gewissen
Verdienstlich dir und schön vorüberfließen.

Januar.

Beschneidung des Herrn.

1. Der erste Tag im Jahr, und der achte nach der Geburt unsers Erlösers, an welchem dem Gesetze gemäß die Beschneidung vorgenommen, und ihm der Name Jesus beygelegt wurde. — Dieser Tag sey jedem Christen ein Tag dankbarer Errinnerung, und ernster Gedanken.

Makarius

2. Zu Alexandrien in Egypten geboren, lebte, um den Feinden seines Heiles auszuweichen, in der tief'sten Einsamkeit, als der stillen Schule ewiger Wahrheiten, und hoher Betrachtungen. Unter strengem Fasten erhielt er als ein guter Kämpfer wider sich selbst die Krone der Unsterblichkeit im Jahre 405.

Genovefa

3. In Frankreich bey Paris von armen, aber frommen Eltern geboren, gab schon als Kind von 6 Jahren die schönsten Beweise der Frömmigkeit. Diese frühen Blüthen wuchsen in ihrem reifern Alter zu Früchten der erhabendsten Tugenden empor; und so starb sie, wie sie lebte, heilig im Jahre Christi 512.

Titus

4. Ein getreuer Jünger, und Reisegefährte des heiligen Paulus, war von Geburt ein Heide, und von diesem Apostel zum Glauben bekehrt. Er wurde als Bischof in Kreta aufgestellet, und nachdem er Vieles zur Ausbreitung des Evangeliums beygetragen, starb er in Kreta in einem Alter von 94 Jahren.

Wintermonat.

1.

Ergebung.

Der Herr hat es gegeben,
Der Herr hat es genommen:
Dieß sey durchs ganze Leben
Der Denkspruch aller Frommen.

2.

Kenntniß seiner selbst.

Stille, traute Einsamkeit!
Schönste Schule wahrer Weisen!
Nur in deiner Wirksamkeit
Lernet man den Höchsten preisen.

3.

Achtung der Tugend.

Nur die Tugend giebt dir Stärke,
Und erhöhet deine Werke.
Ohne dieses Kraftgefühl
Steht dein ganzes Leben still.

4.

Fester Glaube.

Der Glaube nur soll dein Vertrauen wecken:
Erforsche Gottes Wege nicht,
Vor dessen Majestät und Angesicht
Die Engel ihre Augen decken.

Januar.

Telesphorus

5. Von Geburt ein Grieche, folgte im Jahre Christi 127 dem heil. Sixtus auf dem Stuhle Petri nach. Für die vielen, und schönen Unternehmungen, die er in der Kirche Christi machte, erhielt er die unsterbliche Marterkrone ums Jahr Christi 139.

Der heilige Drey = Königs = Tag.

6. Die Kirche feyert die dreyfache Erscheinung des Herrn, dessen Gottheit geoffenbaret wurde: 1. Durch den Stern der drey Weisen den Heyden. 2. Durch die Stimme des Vaters bey der Taufe Christi allem Volke. 3. Durch das erste Wunder bey der Hochzeit in Kana seinen Jüngern. Ein Tag der Anbethung, und des Vertrauens.

Valentin.

7. Predigte ums Jahr Christi 440 das Christenthum zu Passau, und setzte Priester nach Künzen bey Osterhofen. Unter vielen Widerwärtigkeiten, die er als Bischof zu ertragen hatte, verbreitete er das Licht des Evangeliums bis an die Etsch, und gieng zu Matsch in Tyrol in die Ruhe des Herrn ein, ums Jahr Christi 470.

Erhard

8. Ein Bayer von edler Abkunft, und Bruder des heil. Hidulph Bischofs von Trier, verbindet von seiner Jugend an mit den Wissenschaften die Frömmigkeit, prediget in Bayern den christlichen Glauben, und stirbt als Bischof zu Regensburg; zu Niedermünster begraben, von Pabst Leo IX. im Jahre Christi 1052 den Heiligen beygezählet.

Wintermonat.

5.

Nie können Kraft und Muth sich höher schwingen,
Als in des Christen Würde:
Er hat das Recht, den Him̃el selbst zu zwingen,
Und trägt das Kreuz als Heldenzierde.

Christlicher Starkmuth.

6.

Der Zweifler fragt:
Wozu soll dieses Kind wohl taugen?
Der Weise sagt:
Es strahlt ein Gott aus seinen Augen.

Anbethung im Geiste.

7.

Nein! der wahre Seelenadel
Sproßt nicht aus des Lasters Schooß;
Nur ein Leben ohne Tadel
Macht den Stamm des Christen groß.

Reines Betragen.

8.

In Häusern, Schlössern, Residenzen
Sah man das Bild des Kreuzes glänzen:
Der Geist der Zeit ließ es bey Seite legen:
Weg waren Friede, Glück, und Segen.

Verehrung des Kreuzes.

Januar.

Julian

9. Lebte zu Antiochia mit Basilissa seiner Gemahlinn in heiliger Enthaltsamkeit. Basilissa endete ihr Leben im Frieden; Julian aber beschloß mit einer Menge Priester und Diener der Kirche, unter Diokletian und Maximian, seine Heldenbahn unter den grausamsten Martern.

Paulus

10. Erster Einsiedler, stammte von christlichen und reichen Eltern aus Egypten ab. Er floh zur Zeit der dezianischen Verfolgung in die Einöde, und bey seinem strengen Lebenswandel wachte die Fürsehung Gottes auf eine besondere Weise über ihn. Er lebte bis in sein 113tes Jahr, wovon er 97 Jahre in der Einsamkeit zubrachte. Starb heilig im Jahre Christi 341 oder 342.

Hyginus

11. Ein Athenienser, folgte auf den römischen Stuhl dem heil. Telesphorus. Seiner Zeit herrschten die Irrlehren des Valentin, und Cerdon, wider welche er mit vielem Eifer stritt, und seine Heerde davor zu verwahren suchte. Nachdem er ungefähr 4 Jahre der Kirche Gottes vorgestanden war, starb er als Märtyrer im Jahre Christi 142.

Arkadius

12. Berühmt durch den guten Gebrauch seiner großen Reichthümer: entfloh zwar der Christen = Verfolgung, stellte sich aber selbst dem Richter dar, um seinen Freund zu retten. Er hat auch unter den grausamsten Martern sein Vermögen, und sein Leben dem Bekenntnisse des christlichen Glaubens aufgeopfert, ums Jahr Christi 260.

Wintermonat.

9.

Maler! male mir ein Bild,
Schön, und göttlich anzusehn,
Dessen Werth man selten fühlt!
— Heilige Familien.

Häusliche Religion.

10.

O! der Städte großes Leben!
Schimmernde Mühseligkeit!
Ach! wie selten bringt dein rauschend Streben
Goldene Zufriedenheit.

Vertrauen auf die Fürsehung.

11.

Zwey Blätter sind dir aufgeschlagen:
Das Blatt des Guten, und des Bösen.
Wirst du es denn noch immer wagen,
Das zweyte ganz allein zu lesen?

Lesung des Evangeliums.

12.

Im Glücke kömmt der Freund gerufen,
Im Unglück kömmt er ungerufen.

Wahre Freundschaft.

Januar.

Veronika

13 Wurde in einem Dorfe nahe bey Mailand von armen aber frommen Eltern geboren. Sie tratt im 22sten Jahre ihres Alters in das Kloster St. Martha in Mailand, wo sie sich durch Erfüllung ihrer Standespflichten, auch in den geringsten Verrichtungen, auszeichnete, und ihr Leben heilig beschloß im Jahre Christi 1497.

Hilarius

14 Kirchenlehrer, und Bischof zu Poitiers in Frankreich. Er war eine Stütze der Kirche in den wildesten Ungewittern, sagt der heilige Hironymus, und der heilige Augustin nennet ihn den unüberwindlichen Beschützer des Glaubens. Er starb voll von Verdiensten ums Jahr Christi 368.

Maurus

15 Von Geburt ein Römer, und Schüler des heiligen Benedikt. Die Tugend des Gehorsams war ihm besonders eigen. Er wurde nach Frankreich geschickt, wo er die Regel seines heiligen Lehrers verbreitete, und nachdem er die abteyliche Würde abgelegt, starb er, 72 Jahre alt, von den Menschen geehret, von Gott verherrlichet, im Jahre Christi 584.

Marcellus

16 Der unter dem Pabst Marcellin römischer Priester war, bestieg im Jahre Christi 308 den päbstlichen Stuhl. Wegen seines Eifers wurde er von Maxentius nach Sicilien ins Elend geschickt, und litt unter eben diesem Kaiser einen langsamen Martertod im Jahre Christi 310.

Wintermonat.

13.

Bey Gott sind alle Menschen gleich:
Und hat er dir den Stab gebrochen,
So rettet dich kein Königreich;
Vor sein Gericht kömmt auch der Fürst
gekrochen.

Furcht Gottes.

14.

Der nicht mit dem Bösen schläft,
Und mit Freyheit sagen kann:
Gottes Wort ist mein Geschäft:
Ist ein felsenfester Mann.

Standhaftigkeit.

15.

Du witzelst über Gott, o Spötter!
Und sprichst: Die Frömmigkeit ist eitler Wahn:
Und dennoch bethest du die Erdengötter
Als Sclav und Schmeichler an.

Flucht der Witzeleyen.

16.

Laß die Welt mit Pauken und Trompeten
Ihren Riesenstolz vollenden!
Dennoch wird sie einst zertreten
Unter der Posaune enden.

Betrachtung des göttlichen Gerichtes.

Januar.

Antonius

17 Der Einsiedler geboren zu Koman in Oberegypten im Jahre Christi 251, fliehet in seinem 20ten Jahre in die Einöde; ihm folgen viele Jünger, die er auf die Ewigkeit hinweiset. Nach vielen Siegen über seine Heiles-Feinde erhielt er die ewige Belohnung im Jahre Christi 356.

Stuhlfeyer des heiligen Petrus zu Rom.

18 Die Kirche feyert diesen Tag, an welchem der heilige Petrus von Jesus Christus, dem ewigen hohen Priester, zum sichtbaren Oberhaupte und obersten Hirten ernannt, im 42sten Jahre der christlichen Zeitrechnung, und im 2ten des Kaisers Klaudius nach Rom kam, und dort seinen und der christlichen Kirche Sitz, errichtet hat.

Kanutus

19 König in Dänemark nahm sich um die Ausbreitung der christlichen Religion kräftig an, errichtete milde Stiftungen, und zeichnete sich durch seinen Gerechtigkeits-Eifer aus. Allein die wilde Herrschsucht seines Bruders machte, daß der fromme König den Martertod starb, im Jahre Christi 1086.

Sebastian

20 Stammte aus einer Familie von Mailaud ab, und kam unter der Regierung des Kaisers Diokletian nach Rom, wo er als Soldat die Pflichten gegen seinen Fürsten eben so getreu, als jene der wahren Religion erfüllte. So wie er andere zur Geduld bey den Martern aufmunterte, gab er sich selbst seinen Peinigern hin, uud wurde mit Pfeilen erschossen im Jahre Christi 288.

Wintermonat.

17.

Ergreife die Kette der göttlichen Liebe
Mit starker vertrauender Hand!
Sie leitet, und zieht dich durch reinere Triebe
Ins bessere, ewige Land.

Liebe Gottes.

18.

Siehst du die Glaubensfeinde wüthen,
Und Gottes Wort mit Macht bestritten;
So glaube nur mit Zuversicht:
Der Fels der Kirche zittert nicht.

Vertrauen auf die Kirche.

19.

Verewiget durch Pyramiden
Den Ruhm, nach dem so mancher ringt!
Doch ist wohl auch dadurch das Loos entschieden,
Das einzig bis zur Gottheit schwingt?

Gerechtigkeit.

20.

Nie wird der dem Leiden unterliegen,
Der den Preis der Tugend kennt:
Wer nicht streitet, kann nicht siegen,
Wer nicht siegt, wird nicht gekrönt.

Geduld im Leiden.

Januar.

Agnes

21 Entsproß aus einer der vornehmsten Familien Roms. Schon in der ersten Blüthe ihres Alters weihte sie sich Gott, und weder Schmeicheleyen noch Drohungen machten sie wankend, dem höchsten Schöpfer die Treue zu brechen. Heldenmüthig gab sie sich in einem Alter von 13 Jahren der Marter preis, im Jahre nach Christi Geburt 303 oder 304.

Vinzenz

22 Einer der berühmtesten Märtyrer, und Diakon des Bischofes Valerius zu Saragossa in Spanien, blieb unter den öfter unterbrochenen, und wieder erneuerten grausamsten Martern der nämliche standhafte Bekenner des Namens Christi, und gab eben so glorreich seinen Geist auf, im Jahre Christi 304.

Mariens Vermählung.

23 Maria empfieng vom heiligen Geiste, und Joseph war von Gott bestimmt, ihr Bräutigam, und der Pflegevater Jesu Christi zu seyn. Dieses Fest wurde im 15ten Jahrhundert eingeführet, und von P. Paul III. im 16ten Jahrhundert bestätiget.

Timotheus

24 Der Lieblings-Schüler des heiligen Paulus. Dieser Apostel schätzte ihn so sehr wegen seiner Frömmigkeit, daß er ihn zum Mitgehülfen in seinem apostolischen Amte wählte. Zum Bischof von Ephesus verordnet, entsprach er ganz seinem Berufe, und wurde wegen seines Eifers wider die Abgötterey gesteiniget im Jahre Christi 97.

Wintermonat.

21.

Stark ist das Weib! es ringt, und kömmt
Mit Männern in das Gleichgewicht:
Den hohen Flug der Tugend hemmt
Die Schwäche des Geschlechtes nicht.

Stärke der Tugend.

22.

Du mußt dich einmal zu den Thränen
In diesem Thränen = Thal bekennen;
Und stirbst du dann als Gottes Freund,
Hast du auf ewig ausgeweint.

Bitte um einen seligen Tod.

23.

Verehre, und entehre nie
Den Ring, der deinen Finger schmückt,
Sonst wirst du nie
Gesegnet und beglückt.

Eheliche Treue.

24.

Laß Andere um Schätze werben,
Du denke an dein letztes Ziel:
Wer ewig leben will,
Der lerne Sterben.

Geringschätzung der Weltgüter.

Januar.

25 **Pauli Bekehrung.**

Paulus, ehevor Saulus genannt, war der eifrigste Verfolger der Christen, bis ihm die göttliche Stimme zurief: „Saul! Saul! warum verfolgest du mich?“ — Herr! antwortete Saul, was willst du, daß ich thun soll? — und von dieser Zeit an war er der eifrigste Vertheidiger des Namens Jesu und der Apostel im Jahre Christi 34.

26 **Polykarp**

Bischof zu Smyrna, aufgefordert den Namen Jesu zu verläugnen, gab die schöne Antwort: „Wie kann ich das thun? seit 80 Jahren, wo ich ihm diene, habe ich nichts als Gnaden, und Gutthaten von ihm empfangen.“ Auf dieses wurde er zum Feuer verdammt, und mit dem glorreichen Martertod gekrönt, in Mitte des 2ten Jahrhunderts.

27 **Johannes Chrysostomus**

Zu Antiochien geboren, wurde Bischof zu Konstantinopel, und wegen der Gabe der Wohlredenheit der goldene Mund genannt. Wegen seines Eifers, mit dem er die verdorbenen Sitten seiner Zeit bestritt, wurde er zweymal ins Elend verwiesen, und starb endlich zu Comano im Jahre Christi 398.

28 **Cyrillus**

Von Kindheit an in den erhabenen Heileswissenschaften gebildet, wurde im Jahre Christi 412 zum Patriarchen von Alexandria ernannt. Er war Einer der größten Lehrer der orientalischen Kirche, der das Geheimniß der Menschwerdung Jesu Christi mit Kraft vertheidigte, und sein Leben heilig beschloß im Jahre Christi 444.

Wintermonat.

25\.

Rückkehr zu Gott.

Zersprenge die eisernen Ketten,
An die dich die Sünde gebunden:
Und hast den Drachen zertreten,
Dann hast du die Freyheit gefunden.

26\.

Trost im Leiden.

O! willst du dich vor Leid bewahren,
So fliehe zu dem Unsichtbaren:
Nur Er kann dich in trüben Zeiten
Erhalten, lehren, schützen, leiten.

27\.

Aufklärung durch Religion.

Menschenweisheit ist nur eitler Wahn.
Schließt dein Herz sich an die Gottheit an,
Ist dein Geist dem Höchsten zugekehrt:
Dann erst bist du wahrhaft aufgeklärt.

28\.

Vernünftiges Mißtrauen.

O, trau dem Glanz der Erde nicht!
Nie wird er dein Vertrauen lohnen:
Nicht alles, was du siehst, ist Licht,
Es giebt zu viele Nebensonnen.

Januar.

29

Franz von Sales

In Savoyen geboren, zog durch seine rührenden Predigten viele Herzen zu Christus, und wurde Bischof in Genf. Hier wußte er seinen Eifer mit Sanftmuth zu vereinigen, und seinen Nebenmenschen mit Milde zu behandeln. Er sagte sehr schön: „Beschäftige dich ganz mit Reinigung deiner selbst, so wird dir Zeit und Lust mangeln, Andere zu richten.“ — Starb zu Lyon im J. C. 1622.

30

Aldegunde

Geboren ums Jahr 630 in Hennegau, stammte von königlichem Geblüte ab. Sie war die Stifterinn und Abtissin des Klosters Maubeuge. Ihre Untergebenen leitete sie in aller Sanftmuth, und zeichnete sich durch eine besondere Güte im Ausspenden des Almosens aus. Sie starb heilig im Jahre Christi 684.

31

Petrus Nolascus

Von edler Abkunft, im Jahre 1190 in Languedok geboren, gieng nach Spanien. Seine Liebe gegen die leidende Menschheit trieb ihn an, den Orden für Erlösung der bey den Ungläubigen gefangenen Christen zu errichten. So wie er lebte, verschied er heilig im Gebethe im Jahre Christi 1256 oder 1257.

Wintermonat.

29.

Der Erdball ist das große Haus der Schmerzen;
Kein Sterblicher ist ganz gesund:
Die Einen sind am Leib, die Andern in dem Herzen,
Die Dritten in der Seele wund.

Liebe zu den Kranken.

30.

Sey Armen gut, und Leidenden gefällig!
Und such dich mit der Menschheit auszugleichen:
Der Heiland sprach nur Arme selig:
Nie sprach er: Selig sind die Reichen.

Liebe der Armen.

31.

Nichts erschüttert den Gerechten;
Und des Geistes Friede bleibt,
Den die Lieb', für Gott zu fechten,
Und für Gott zu sterben, treibt.

Allgemeine Menschenliebe.

Februar.

Ignaz

1. Bischof zu Antiochien, trug den Namen Jesus im Herzen, und im Munde. Er schrieb an Polykarp: „Steh nur fest wie ein Ambos, auf den geschlagen wird. Geschlagen werden, und doch siegen — das ziemt dem großen Kämpfer.“ Und so starb er unerschüttert, den Löwen vorgeworfen, und von ihnen zerrissen, im Jahre Christi 107.

Mariä Lichtmesse.

2. Maria die seligste Jungfrau bringt heute Jesus ihren Sohn, am 40sten Tag nach seiner Geburt, in den Tempel nach Jerusalem, um ihn darzustellen, und das gesetzmässige Opfer zu entrichten. Ganz in den göttlichen Willen ergeben, vernimmt sie aus dem Munde des alten Simeon die harte Weissagung: „Selbst deine Seele wird ein Schwert durchdringen.“

Blasius

3. Wegen des Ruhmes seiner Tugenden zum Bischofe von Sebaste in Armenien ernannt, und in der Verfolgung des Kaisers Licinius eingekerkert, konnte weder durch Schmeicheleyen noch durch Martern im Glauben wankend gemacht werden; daher wurde er enthauptet im Jahre Christi 316.

Andreas Corsini

4. Aus einer der berühmtesten Familien von Florenz entsprossen, wurde geboren im Jahre 1302. Er hat die Lebensart eines Büssers, die er in dem Karmelitenorden angenommen, auch als Bischof von Fiesoli beybehalten, und nur mit seinem Tode geendet, der erfolgte im Jahre Christi 1375.

Hornung.

32.

Sey Eins mit Gott, der dich zuerst geliebt!
Der dir allein die Kraft zu lieben giebt!
Durch Liebe, und Vereinigung
Erhält der Geist den höchsten Schwung.

Vereinigung mit Gott.

33.

So sittig tritt die Jungfrau zum Altar
In ihrer Eltern Schutzgeleite:
In ihrer Hand hält sie ein Täubchenpaar,
Die Unschuld wandelt ihr zur Seite.

Schreiber.

Bewahrung der Unschuld.

34.

Wem der Syrenen Lockgesang,
Wem Furcht vor Drohungen der Welt
Des Geistes Stärke nie bezwang:
Der lebt als Mann, der stirbt als Held.

Wachsamkeit gegen Verführung.

35.

Durch schönes Beyspiel kann auf Erden
Der größte Mann noch größer werden.

Gutes Beyspiel.

Februar.

Agatha

5. Eine edle Jungfrau in Sizilien, wegen ihrer Keuschheit, standhaften Bekenntnißes des christlichen Glaubens, und der deßwegen erlittenen Mißhandlungen gleich berühmt, erhielt während der Verfolgung unter dem Kaiser Decius die Märtyrer Krone zu Catanna im Jahre Christi 251.

Dorothea

6. Lebte im 3ten Jahrhundert. Sie war eine heldenmüthige Bekennerin des Glaubens: auch bey den größten Gefahren munterte sie Andere zur Standhaftigkeit auf, und brachte sie von dem Wege des Verderbens zurück. Endlich hat sie in der Verfolgung des Kaisers Diokletian ihre Standhaftigkeit mit ihrem Blute besiegelt.

Romuald

7. Zu Ravenna aus einem vornehmen Hause abstammend, hat sein reifes Alter mit Buße angefangen; und ist in der Vollkommenheit so hoch gestiegen, daß er mit bewunderungswürdiger Geduld die Drangsalen, die ihm seine eigenen Freunde und Jünger zuzogen, übertrug. Er war der Urheber von dem Orden der Kamaldulenser. Starb ums Jahr Christi 1027.

Johann von Matha

8. Bey Nice in Provence geboren, zeigte schon in seiner Jugend eine besondere Liebe gegen die Armen und Kranken. Zum Priester geweihet stiftete er den Orden der Trinitarier; er selbst unternahm viele Reisen, übertrug große Müheseligkeiten, um die gefangenen Christen aus den Ketten der Barbaren zu erlösen, und starb verdienstvoll im Jahre Christi 1213.

Hornung.

36.

Erweckung der christlichen Tugenden.

O! welche Kraft stärkte die Guten,
Für Gott, und die Tugend zu bluten? —
Es waren drey große Getriebe;
Der Glaube, die Hoffnung, die Liebe.

37.

Sanftes Zureden.

Frauen! ihr führet das Scepter der Sitte;
Doch nur mit sanft überredender Bitte!
Ihr könnet mit guten, und willigen Männern
Das ganze Gebiethe der Tugend verschönern.

38.

Behutsamkeit.

Ach! Menschenfreunde giebt es ohne Ende,
Und Niemand zeichnet ihre Thaten auf:
O! daß er sich doch bald vollende
Ihr trügender Cometenlauf.

39.

Gute Nachbarschaft.

Du schläfst, und lebst gesund durchs ganze Jahr,
Gestützt auf deine faule Rechte;
O nimm auch deines kranken Nachbars wahr,
Denk seiner schweren, langen Nächte.

Februar.

Apollonia

9. Eine Jungfrau zu Alexandrien, wegen ihres Alters sowohl, als ihrer Tugend ehrwürdig, sollte die Götzen anbethen: allein, obschon ihr alle Zähne eingeschlagen, und die schmerzlichsten Streiche versetzet wurden, blieb die christliche Heldin dennoch standhaft, und wurde endlich ein Opfer der Flammen im Jahre Christi 249.

Scholastika

10 Entsproß aus einer ansehnlichen Famile zu Nursia in Italien, von der sie in der Furcht Gottes erzogen wurde. Gott ganz ergeben, stand sie, nach dem Beyspiele ihreß Bruders, des heil. Benedikt, einer Versammlung gottseliger Jungfrauen vor, und entschlief sanft im Jahre Christi 543 als ein Beyspiel eines unerschütterten Vertrauens auf ihren Gott.

Euphrosina

11 Von reichen Eltern zu Alexandria in Egypten geboren, verbarg sich in einem Kloster, um den Gefahren der Welt zu entgehen, und sich der Tugend allein widmen zu können; 38 Jahre lebte sie da in stäter Bezähmung ihrer Sinne, und starb eines heiligen Todes um das Jahr 470.

Meletius

12 Patriarch von Antiochien, stammte aus einer ansehnlichen Familie von Armenien her. Der Glanz seiner Tugenden, besonders seine Sanftmuth machte ihn bey Jedermann beliebt. Er starb auf dem Concilium zu Konstantinopel zum großen Leidwesen der versammelten Väter ums Jahr Christi 381.

Hornung.

40.

Lebst du unter ståten Leiden
Ohne Trost, und ohne Freuden,
Denk! es gilt als Průfungszeit
Fůr die schönste Ewigkeit.

Betrachtung der Zukunft.

41.

Auf Gott zu bau'n laß deine Stůtze,
Und, recht zu thun, dein Streben seyn:
Dann bleibt das Land dir zum Besitze,
Ståts wird sein Reichthum dir gedeihn.

F. J. Weinzierl Psalmen.

Hoffnung der ewigen Belohnung.

42.

Fůnf Diener stehen unter dir, sie heißen Sinne;
Sie dienen, wie du willst, zum Schaden, zum Gewinne:
O! selig, wenn dein starker Geist
Sie zu beherrschen sich befleißt.

Beherrschung der Sinne.

43.

Zu was dein Zorn? — er trift
Nur dich: der Zorn ist Gift.

Mäßigung im Zorne.

Februar.

Gregor II.

13 Ein geborner Römer, bestieg im Jahre 715 den päbstlichen Stuhl. Er war es, der sich wegen Verbreitung und Befestigung des Christenthumes in Deutschland, durch Sendung des heiligen Corbinian, und des heiligen Bonifazius einen unsterblichen Ruhm erwarb, und heilig starb im Jahre Christi 731.

Valentin

14 Bischof zu Interamna in Italien, hatte durch seinen Eifer viele Seelen der christlichen Religion gewonnen, weßwegen er von dem Staathalter ins Gefängniß geworfen, und da er standhaft im Glauben an Christus beharrte, enthauptet worden ist, um das Jahr nach Christi Geburt 273.

Faustin und Jovita

15 Zwey Brüder von vornehmer Abkunft zu Brescia in der Lombardei geboren, wurden durch heftige Peinen zur Verläugnung ihres Glaubens angetrieben. Allein ihre unerschütterliche Standhaftigkeit wirkte zugleich die schönsten Bekehrungen zum christlichen Glauben. Sie vollendeten ihre Marter ums Jahr Christi 134.

Juliana

16 Eine Jungfrau von Nicomedien, ward von Gott gestärket, daß weder die harten Behandlungen ihres eigenen Vaters, noch die Schmeicheleyen des Staathalters sie bewegen konnten, den Göttern zu opfern. Deßwegen unterzeichnete sie ihre Liebe zu Gott mit ihrem Heldenblute im Jahre Christi 308.

Hornung.

44.

O! könnten wir auf jedem Hause
Die goldne Aufschrift lesen:
Hier lebt man nicht in Saus und Brause,
Hier ist kein Ort der Bösen.

Sittliche Oekonomie.

45.

Ist, Wort zu halten, hohe Pflicht
Auf Leben und auf Tod;
So brich es deinem König nicht,
Und halt es deinem Gott.

Unverbrüchliche Treue.

46.

Der Einklang edler, reiner Seelen
Vollendet die Geselligkeit;
Wo Gute nur die Guten wählen,
Da giebt es keinen Widerstreit.

Gute Gesellschaft.

47.

Nur Leiden stärkt den Lauf
Der Tugend in der Zeit:
Nur Leiden macht den Kauf
Der Ewigkeit.

Werth der Ewigkeit.

Februar.

Silvin

17 Der Apostel von Belgien schätzte Christus = Religion so hoch, daß er deren Verbreitung zur Hauptsache seines Lebens machte. Durch seinen heiligen Lebenswandel führte er Christus sehr viele Verehrer zu, und endete sein verdienstvolles Leben im Jahre Christi 718.

Simeon

18 Ein Verwandter Jesu Christi, Zeuge seiner Thaten, seines Leidens, seiner Auferstehung und Himmelfahrt, wurde nach dem heil. Jakob Bischof zu Jerusalem. Weil er ein Christ war, und aus dem Geschlechte Davids abstammte, wurde er zum Kreuzestod verdammt, den er als ein Greis von 120 Jahren mit einer von seinen Richtern selbst bewunderten Geduld übertragen hat, im Jahre Christi 107.

Mansuetus

19 Von Geburt ein Römer, ist wegen seiner vortreflichen Eigenschaften zum Bischof in Mailand erhoben worden; er besaß nämlich große Kenntnisse in göttlichen Wissenschaften, und die ausgezeichnetesten Sitten. So stand er seinem Bißthume 9 Jahre vor, und starb reich an Verdiensten im 7ten Jahrhundert, nach dem Jahre 680.

Eucherius

20 Aus der Einsamkeit herausgezogen, wurde wegen seiner Tugenden zum Bischof von Orleans ernannt Er war die Zuflucht der Armen und Betrübten. Wegen der Vertheidigung der Gerechtsamen seiner Kirche wurde er ins Elend verwiesen, wo er zu St. Tron im Lüttichischen im 6ten Jahre nach seiner Verweisung edelmüthig duldend starb im Jahre Christi 738.

Hornung.

48.

Die beste Freundin immerhin,
Der erste Gnadenthron,
Die allerletzte Trösterin
Ist die Religion.

Achtung der Religion.

49.

Es giebt nur Einen Glückesstern,
Und dieser ist das Wort des Herrn:
Nicht Sturm, nicht Tod entreißt,
Was uns dieß Wort verheißt.

Anhänglichkeit an Gott.

50.

Handle schön an diesem Tage,
Nütze Zeit und Weile,
Daß des Allerhöchsten Waage
Dich nicht übereile.

Erbauliche Handlungen.

51.

Es friert ein armer Greis dort zitternd an der Ecke,
Ihn hüllt der Schnee als Mantel ein:
„Komm, Freund! zu meinem Heerd, nimm, Freund! hier diese Decke,
Und labe dich an meinem Wein.“

Rautenkranz.

Mitleid.

Februar.

Eleonora

21 Eine Königin von England, trat nach dem Tode ihres Gemahls Königs Heinrich III. im Jahre 1273 in die Abtey Ambresbury; sie war eine Prinzessin von ausnehmendem Verdienste, und eines großen Lobes würdig. Nachdem sie im Kloster 19 Jahre gottselig gelebt hatte, starb sie im Jahre Christi 1292.

Margarita v. Kortona

22 Ueberließ sich den Ausschweifungen der Jugend; allein die Gnade Gottes zerbrach diese Fesseln, indem sie bey dem Anblicke eines in Fäulung übergehenden Leichnames denjenigen erkannte, den sie unerlaubt liebte. 21 Jahre alt stellte sie sich nun öffentlich als eine Sünderin hin, und übte 43 Jahre hindurch, die sie noch lebte, eine strenge Buße. Sie starb im Jahre Christi 1297.

Milburg

23 Eine Tochter des Mercier Königs Meruald, stiftete das Kloster Wenlocke in England, und stand demselben als Abtissin vor. Ihre Untergebenen liebte sie, wie eine Mutter ihre Kinder, bis zum letzten Hauche ihres Lebens, wo sie dieselben der Barmherzigkeit Gottes empfahl. Sie starb um das Jahr Christi 724.

Matthias

24 Ein Mann von großer Heiligkeit und Weisheit, der anstatt des treulosen Judas Iskariot nach Christi Himmelfahrt von den Aposteln unter Anrufung des heil. Geistes durch das Loos zum Apostelamte erwählet wurde. Er predigte mit heiligem Eifer erst in Judäa — dann auch den Heyden das göttliche Wort, und unterschrieb es unter Nero mit seinem Blute.

Hornung.

52.

Was nützet es dir, schön zu seyn,
Ist deine Seele schwarz, dein Herz nicht rein?

Reinheit der Seele.

53.

Auf deinem Putztisch steht ein Spiegel,
Und nebenbey ein Blumentopf,
Doch dieser deutet dir auf deinen Grabeshügel,
Und jener zeigt dir nichts, als einen Todtenkopf.

Meidung der Eitelkeit.

54.

Mit zartem Sinn, mit stiller Hand
Führt dich der Herr am Liebesband:
O! laß dich durch die Liebe ziehen,
Der Rache wirst du nie entfliehen.

Aufschwung zur göttlichen Liebe.

55.

Auf Felsen liegt der Kirche Grund,
Und ewig, ewig ist ihr Bund:
Den Bund hat Gott mit ihr gemacht,
Sie schreckt nun nicht des Todes Nacht!

Kath. Gesangb.

Zuversicht zur göttlichen Verheissung.

Februar.

Walburg

25 Tochter des angelsächsischen Königs Richard, und Schwester des heil. Wilibald, wurde wegen ihrer seltenen Tugenden vom heil. Bonifacius nach Teutschland berufen, wo sie in Heidenheim als Abtissin ihren Untergebenen mit aller Sanftmuth vorstand, und den Glanz der Religion verbreitete. Sie starb heilig ums J. C. 780.

Mechtildis

26 Von ansehnlichen Eltern in der Graftschaft Spanheim geboren, lebte als eine Rekluse bey St. Alban in Mainz ganz für Gott und ihr Seelenheil, bis ihr Bruder Bernhelm erster Abt in Spanheim hier für sie eine Zelle erbaute, wo sie verschlossen ihr bußfertiges Leben im Rufe der Heiligkeit endete im Jahre Christi 1154.

Leander

27 Von vornehmer Geburt, begab sich in ein Kloster, um den Verfolgungen, welche die Gutgesinnten seiner Zeit zu ertragen hatten, auszuweichen. Allein die Fürsehung Gottes ließ ihn nicht verborgen. Aus der Benediktiner-Abtey zum Erzbischof von Sevilla ernannt, arbeitete er rastlos, die arianischen Irrlehren auszurotten. Die Spanier nennen ihn ihren Apostel. Gestorben im J. C. 601.

Oswald

28 Von seinem Oheim dem heil. Odo, Erzbischof von Kantelberg erzogen, ward im Jahre 972 Erzbischof von York. Er drang bey seinem Klerus ebensowohl auf auszeichnende Tugend, als auf die Wissenschaften. Nach vollendetem Meßopfer, da er eben vor den Füßen der Armen lag, die er seinem Gebrauche gemäß abwusch, gab er seinen Geist auf, ums Jahr Christi 992.

Hornung.

56.

Umarme jenes schöne Weib im reinen Licht-
gewand,
Und folge ihren sanften Winken!
Sie hält den Kelch in ihrer rechten Hand,
Das Kreuz in ihrer Linken.

Beförderung der Religion.

57.

Gelinde gegen dich, nur gegen Andre bitter
Bemerkst du in dem Aug' des Nächsten je-
den Splitter;
Und siehst den Balken nicht
Im eignen Angesicht! —

Vermeidung übler Nachreden.

58.

Die Weisheit dieser Welt hat ihre eigne
Sprache,
Und hüllt ihr Wort in Dunkel ein;
Die Tugend ist nicht ihre Sache,
Und dennoch liebt sie ihren Schein.

Häßlichkeit der Scheintugend.

59.

Betrachte oft die Blinden, Lahmen, Tau-
ben, Kranken;
So lernst du Gott für seine Gnaden danken.

Dankbarkeit gegen Gott.

März.

Suidbert

1. Ein geborner Engländer wurde wegen seines Eifers, den er in Verbreitung des Evangeliums zeigte, zum Bischof geweihet, und verdiente sich den Namen eines friesländischen Apostels. Er endigte seine der Menschheit so wohlthätige Lebensbahn in dem von ihm selbst gestifteten Kloster Kaiserswerd im Jahre Christi 713.

Simplicius

2. Die Zierde der Geistlichkeit Roms unter den heiligen Päbsten Leo und Hilarius folgte diesem im Jahr 408 auf dem römischen Stuhle nach. — Er verordnete, daß von den Opfern der Gläubigen auch den Fremden, und den Nothleidenden ein Theil zukommen sollte, und starb im Jahre Christi 483.

Kunegund

3. Gemahlin des heil. Heinrich, Herzogs von Bayern und nachmaligen Kaisers, wurde zu Paderborn gekrönt. Der Schimmer einer Königin verschwand vor dem Glanze ihrer Tugenden. Gottes sichtbarer Beystand unterstützte ihr heiliges Vertrauen, und rechtfertigte ihre Unschuld. Sie endete ihr Leben im Jahre Christi 1040.

Kasimir

4. Königlicher Prinz von Pohlen, im Jahre 1458 geboren, gab schon in der Blüthe seiner Jahre die schönsten Merkmale der Tugenden; gütig gegen die Armen erwarb er sich den Namen eines Vaters der Dürftigen. Er war ein besonderer Liebhaber keuscher Sitten, und starb, reich an Verdiensten, den 4. März im J. C. 1483.

Lenzmonat.

60.

Dien' deinem Nächsten stäts mit deiner Lehre,
Mit deinem Beyspiel, deiner Liebe!
So dienst du Gott zu seiner Ehre;
Denn seine Ehre ist die Liebe.

Eifer für die Ehre Gottes.

61.

Einst war in Rom und Griechenland
Die Liebesgöttin unbekannt;
Da waren beyde unbefleckt.
Sie kam auf den Altar, und beyde wurden angesteckt.

Flucht der Zügellosigkeit.

62.

Laß dich durch den Schein nicht trügen!
In den schönsten Erdegütern
Wird doch immer etwas liegen,
Uns das Leben zu verbittern.

Bedachtsamkeit.

63.

Den Schatz der Unschuld zu bewahren,
O Jüngling! meide die Gefahren:
Bleib standhaft auf der Bahn der Tugend,
Und hüte dich vor deiner Jugend.

Werth reiner Sitten.

März.

Friedrich

5. Aus einer berühmten schwäbischen Familie entsprossen, ward Abt des Klosters Hirschau im Würtembergischen. Er war voll der Liebe Gottes, seiner Mitbrüder, und der Armen. Die Drangsalen, die er unverdient wegen Verläumdungen stillschweigend ertrug, banden ihm den schönen Kranz, mit dem er sein Leben heilig beschloß, im Jahre Christi 1070.

Koleta

6. Geboren zu Corbie in der Picardie von frommen Eltern, welche sie mit besonderer Gottseligkeit erzogen, haßte alles, was den Sinnen schmeichelte. Sie war die Stifterin der armen Clarissen; und erneuerte den Geist des heil. Franziskus in ihren untergebenen Klöstern durch ihr heiliges Beyspiel. Sie ist gestorben im J. C. 1447.

Thomas v. Aquin

7. Der englische Lehrer, wegen seiner vielen Arbeiten für die Wissenschaften des Heils so genannt, war von vornehmen Eltern. Keine Reizungen, die ihm die Welt darboth, waren vermögend, den einmal angetretenen Weg der Reinheit zu verlassen. Er nützte der Kirche ungemein viel durch seine Lehre, und seinen Wandel: gestorben im Jahre Christi 1274.

Johann v. Gott

8. In Armuth geboren, widmete sich ganz den Armen. Seine Liebe schloß weder das Laster, noch die Armuth aus, wenn es darum zu thun war, den Lasterhaften auf den Weg der Tugend zurückzubringen, und den dürftigen Kranken zu unterstützen. Diesen gab er sich so ganz hin, daß er mitten durchs Feuer gieng, um sie aus dem großen Brand seines Spitals zu erretten. Er starb im Jahre Christi 1550.

Lenzmonat.

64.

»Wenn euch die Nebel des Trübsinns umgrauen,
Hebt zu den Sternen den sinkenden Muth;
Heget nur männliches, hohes Vertrauen;
Guten ergeht es am Schluße doch gut.«

Salis.

Trost der ewigen Belohnung.

65.

Da, wo das Strenge mit dem Zarten,
Wo Starkes sich und Mildes paaren!
Da wird man gut der Kinder warten,
Und glücklich seyn in späten Jahren.

Gute Kinderzucht.

66.

Laß dich nicht durch Wahn bethören!
Laß die Weltbeglücker rasen!
Laß der jungen Weisheit ihre Lehren!
Spiele nicht als Mann mit Seifenblasen!

Anhänglichkeit an wahre Grundsätze.

67.

Nein! des Geistes Gleichgewicht
Paart sich mit der Habsucht nicht:
Der nur bleibt sich immer gleich,
Der nicht arm ist, und nicht reich.

Abscheu vor Geldgierde.

März.

Franziska

9. Eine edle römische Dame, gab sowohl durch die Erziehung ihrer Kinder, als durch ihre Eintracht, in welcher sie mit ihrem Gatten 40 Jahre lebte, dem Adel das schönste Beyspiel. Den Verlust ihrer Kinder ertrug sie mit einem seltenen Starkmuth. In dem Orden der Oblaten, den sie stiftete, trat sie erst nach dem Tode ihres Gatten. Hier hat sie ihren tugendhaften Lebenslauf heilig beschlossen im Jahre Christi 1440.

Die vierzig heil. Martyrer.

10. Nachdem sie die Pflichten gegen den Kaiser getreu erfüllt hatten, siegten sie über sich selbst; sie opferten den Götzen nicht, verharrten standhaft in der Anbethung des einzigen wahren Gottes, und so wurden sie nackt der größten Kälte ausgesetzt, und zuletzt in einem großen Feuer verbrannt, zu Sebaste in Klein-Armenien, 320.

Sophronius

11. Ein Mönch aus Palästina, wegen seiner Wissenschaft und Tugend gleich berühmt, wurde im Jahre 634 zum Patriarchen von Jerusalem erwählet. Er hatte vieles wider die Irrlehrer zu streiten, und erwarb sich durch seine Gottesgelehrtheit, und Frömmigkeit einen heiligen Namen: gestorben im Jahre Christi 638.

Gregor der Große

12. Aus einer der ältesten Familien in Rom entsprossen, und auf den päbstlichen Stuhl erhoben, erwarb sich durch seine Tugenden, seine Wissenschaften, durch Sanftmuth, verbunden mit Starkmuth in Führung der kirchlichen Angelegenheiten, den Beynamen des Großen, und Kirchenlehrers. Von vielen Arbeiten erschöpft ist er reich an Verdiensten im Herrn entschlafen, im Jahre Christi 604.

Lenzmonat.

68.

Eheliche Beharrlichkeit.

Wenn die Rosenzeit der Eh' verstrichen,
Und die Liebe auch bey Kranken nicht gewichen;
Dann ist heil'ger Bund — die Ehe,
Dann erst theilt man Wohl und Wehe.

69.

Christlicher Heldensinn.

Vierzig Männer, die da sterben,
Um das größte Reich zu erben,
Zeigen unter Pein und Schmach,
Was die Kraft des Herrn vermag.

70.

Abscheu vor bösen Grundsätzen.

Baue nicht auf jene eitlen Lehren,
Die nur Werke sind der Phantasie:
Viele kauften sie in vollen Ehren,
Und mit ihren Herzen zahlten sie.

71.

Mißtrauen auf das Weltglück.

Was wird der Großen Ende seyn?
Und was der Kleinen Loos?
Das Reich der Welt macht Große klein,
Das Reich des Himmels Kleine groß.

März.

Euphrasia

13 Die Tochter Antigonus eines nahen Anverwandten des Kaisers Theodosius des Jüngern, überließ ihre ererbten großen Reichthümer den Armen, und suchte ihr Heil in einem Kloster, wo sie zum Beyspiel der erhabensten Tugend geworden. Sie starb selig im Jahre Christi 410.

Mathilde

14 Mit Heinrich, Herzog von Sachsen, dann erwähltem teutschen König, vermählt, blieb auch bey ihrer Würde die Mutter der Armen, der Leidenden, das Beyspiel der Gottesfurcht, und der ehelichen Treue. Im Glück und Unglück zeigte sie sich gleich groß; denn sie war ununterbrochen dem göttlichen Willen ergeben. Sterbend hob sie ihre Blicke zum Himmel empor, und schloß sanft ihre Augen im Jahre Christi 968.

Zacharias

15 Von Geburt ein Grieche, wurde nach Gregor III. im Jahre 741 zum römischen Pabste erwählet. Er vereinbarte auf dem Stuhle des heil. Petrus mit seinen Wissenschaften seine Sanftmuth, mit der er vieles zum Besten der Kirche auf die Lombardischen Fürsten als wahrer Freund des Thrones gewirket hat. Er starb i. J. C. 752.

Heribert

16 Stammte von einer der berühmtesten Familien Teutschlands ab. Er leitete durch Worte sowohl, als durch sein eigenes Beyspiel die ihm anvertraute Heerde als Erzbischof von Köln, wo er sein meistes Einkommen für die Armen, und Kirchen verwendet hat. Er starb heilig im Jahre Christi 1021 oder 1022.

Lenzmonat.

72.

»Was ist des Lebens Herrlichkeit,
Wie bald ist sie verschwunden?
Was ist das Leiden dieser Zeit,
Wie bald ists überwunden?«

Kathol. Gesangb.

Nichtigkeit der irdischen Freuden.

73.

Kronen sind nicht Leidenfrey!
O! sie sind nicht, was sie scheinen!
Auch an Große kömmt die Reih',
Auch gekrönte Frauen weinen.

Große Würde. Große Geduld.

74.

O seltner Zufall! Freunde finden,
Die Herz, und Wort, und That verbinden.

Werkthätige Theilnahme.

75.

»Lasset uns fröhlich die Schöpfungen sehen:
Gottes Natur ist entzückend, und hehr;
Aber auch stillen des Dürftigen Flehen;
Freuden des Wohlthuns entzücken noch mehr.«

Salis.

Wohlthätigkeit.

März.

Gertrud

17 Von hoher Abkunft aus Brabant, hat ihr Herz von den taumelnden Weltfreuden weggekehrt, und sich ganz der Tugend geweihet. Auch in dem Kloster Nivelle als Abtissin leuchtete sie ihren Untergebenen mit Frömmigkeit vor, und leitete sie mit Klugheit und Bescheidenheit. Sie starb getrost im Jahre Christi 659.

Eduard II.

18 König von England, ward auf Befehl seiner Stiefmutter Elfriede, der er einen Besuch abstattete, auf eine meuchelmörderische Art ermordet, wiewohl er gegen sie die schönsten Merkmale der Achtung bezeugte, und sogar bey jeder Gelegenheit die zärtlichste Liebe für ihren Sohn, seinen Bruder, äußerte. Geschah im Jahre Christi 978.

Joseph

19 Aus dem Geschlechte Davids, war von dem Allerhöchsten erwählet, der Bräutigam Mariä, und Nährvater Jesu Christi zu seyn. So niedrig sein Stand zu seyn schien, so groß war seine Treue gegen Gott. Die heilige Schrift nennt ihn selbst einen gerechten, und rechtschaffenen Mann.

Joachim

20 Den Vater der seligsten Jungfrau Maria, haben die heil. Väter Epiphan und Damascen mit dem größten Lobe erhoben. Wenn wir die einzelnen Glieder verdienstvoller Familien ehren, so ist es wohl billig, daß wir Joachim als einem Gliede einer so heiligen Familie unsere Verehrung darbringen.

Lenzmonat.

76.

Aus Thürmen steigt man nicht zu jenen Höh'n,
Wo Gottes Kränze ewig blüh'n:
Nur die, die sich erniedrigen,
Wird Gottes Hand zum Himmel zieh'n.

Beseitigung der Hoffart.

77.

Du magst im Glanze, und im Glücke
Umringt von Freunden seyn:
Im widrigen Geschicke
Bleibst du gewiß allein.

Vertrauen auf Gottes Freundschaft.

78.

Schöne Wünsche, schöne Worte
Hört man heut an manchem Orte:
Möchtest du so treu, so rein,
Wie der gute Joseph seyn!

Beständige Treue.

79.

Bleibt, Eltern! dem Berufe treu,
Entehret die Erziehung nicht:
Der Eltern gutes Beyspiel sey
Der Kinder erster Unterricht.

Elterliche Behutsamkeit.

März.

Benedikt

21 Zu Nursia in Italien ums Jahr 480 geboren, bildete sich zu Rom in den Wissenschaften; seines Heiles willen aber begab er sich in die Einöde, und war der Stifter der Benediktiner, denen er die vortrefflichste, und bescheidenste Regel gab. Seine Seele fuhr glänzend in den Himmel, im Jahre Christi 543.

Katharina

22 Die Tochter des Fürsten Ulpho, und der heil. Brigitta aus Schweden, befolgte die Lehren ihrer frommen Mutter auf das genaueste. Sie beglückte durch ihre Frömmigkeit ihren Gatten, nach dessen Tod sie in ein Kloster trat, und da zur Erbauung Anderer ihre Tage voll Verdienste beschloß, im Jahre Christi 1381.

Viktorian

23 Prokonsul von Karthago in Afrika, hat in der Verfolgung der Wandalen wider die Christen ein besonders schönes Beyspiel der Standhaftigkeit im Bekenntnisse des katholischen Glaubens aufgestellet, die er auch unter den grausamsten Martern beybehielt, und ist als Sieger in den Himmel eingegangen im Jahre Christi 484.

Gabriel

24 Der heilige Erzengel entdeckte auf Gottes Befehl: 1. dem Propheten Daniel die 70 Wochen bis zur Ankunft des Messias; 2. dem Zacharias die Geburt des Vorläufers Johannes. 3. Maria der seligsten Jungfrau die Empfängniß des Sohnes Gottes vom heiligen Geist.

Lenzmonat.

80.

»Er sah mit Schmerz die Menschen seiner Zeit
Entwürdiget am Schlamm der Erde kleben,
Und barg sich in der stillen Dunkelheit,
Um einst mit Kraft sie wieder zu erheben.«

Schreiber.

Fleiß und Arbeitsamkeit.

81.

Häusliche Zufriedenheit, eh'liche Beharrlichkeit,
Mit Gold, und Silber einst verglichen!
Auch diese Aufschrift hat der Geist der Zeit
Von vielen Häusern weggestrichen.

Vermeidung der Nebenwege.

82.

Dort, wo aus Gottes großer Hand
Das Leben nie entflieht,
Wo ewig reine Freude blüht,
Dort, Freund! ist unser Vaterland.

Blicke zum Himmel!

83.

Ach! von freyer Hand getrieben
Hat dich Gott zuerst geliebt;
Sollst du nicht den Vater lieben,
Der dich wieder ewig liebt?

Dankgefühl gegen Christus.

März.

Maria Verkündigung.

25 Mariä, der Auserwählten, wird angekündiget, daß sie vom heiligen Geiste empfangen, und den Sohn des Allerhöchsten gebären werde. So sehr dieser Antrag des Engels über alle Begriffe der keuschen Jungfrau war, so demüthig unterwarf sie sich den Fügungen Gottes, und sprach: Sieh! ich bin des Herrn Magd. Mir geschehe nach deinem Worte.

Ludger

26 Aus einer ansehnlichen Familie aus Friesland, war ein Zögling des berühmten Alcuin. Seinen Eifer, das Evangelium zu verbreiten, setzte er auch noch als Bischof von Münster fort, wo er täglich seiner Heerde die heilige Schrift auslegte, und sie in der Glaubenslehre unterrichtete. Er starb eines seligen Todes im Jahre Christi 809.

Rupert

27 Bischof zu Worms, ward von dem Herzog in Bayern Theodo II. nach Regensburg berufen, wo er im Jahre 696 ankam, und den Herzog mit seinem ganzen Hofe taufte. Er errichtete das Bißthum Salzburg, und hat nach vielen unternommenen Arbeiten zur Befestigung des christlichen Glaubens, und Verbannung des Heidenthums sein Leben beschlossen im Jahre Christi 718.

Guntram

28 Ein Sohn Klotars I, und König von Burgund, den nicht nur seine Krone, sondern auch seine Frömmigkeit zierte, schien nur Reichthümer zu besitzen, um Armen zu helfen, und die Kirchengebäude zieren zu können. Er beschloß sein um Kirche und Staat verdienstvolles Leben im Jahre Christi 593.

Lenzmonat.

84.

Zuversicht zu Gottes Wort.

»Frage nicht, wie kanns geschehen? —
Gottes Allmacht hat kein Ziel;
Alle Völker werdens sehen;
Seinem Wort ist nichts zu viel.

Kathol. Gesangb.

85.

Versöhnung mit Gott.

Begeistert blickest du in feyerlichen Stunden
Zur Göttlichkeit der Tugendkraft hinauf;
Und hast du in der Tugend Gott gefunden,
So such ihn auch im Laster auf.

Tiedge.

86.

Almosen.

Man fragte ihn: Was Sein?
  Wovon er lebe?
Nur sprach er, das ist Mein,
  Was ich den Armen gebe.

87.

Gutes Beyspiel von oben herab.

Wenn ein Fürst im hohen Mitgefühl
Bittend zu dem Himmel blickt,
Und der Menschheit eine Thräne schickt;
O! dann sagen Wort, und Thräne viel.

März.

Eustasius

29 Von einer adelichen Familie aus Burgund entsprossen, war ein Lehrjünger des heil. Kolumban und Abt zu Luxeu. Er kam ums Jahr 617 unter Herzog Garibald II. nach Bayern, predigte das Evangelium daselbst, und gieng als Ueberwinder der Irrlehren glorreich in den Himmel ein, im Jahre Christi 625.

Quirin

30 Ein römischer Tribun, war aufgestellet, mehrere Christen ihres Glaubens wegen im Gefängniße zu verwahren. Er war ein Heyde; aber die Barmherzigkeit Gottes siegte über seinen Unglauben. Vom Pabste Alexander im Glauben unterrichtet, wurde er und sein ganzes Haus getauft. Er starb als Martyrer im 2ten Jahrhundert.

Balbina

31 Hat mit ihrem Vater, dem heil. Quirin, den christlichen Glauben angenommen. Gestärkt von oben besaß sie eine so große Herzhaftigkeit, daß sie ganz frey Jesus als den Sohn des lebendigen Gottes bekannte, der Himmel und Erde erschaffen hat, und dieses Bekenntniß hat sie mit ihrem Blute versiegelt im 2ten Jahrhundert.

Lenzmonat.

88.

Alle Weisen, die da suchten
Gottes Wege zu ergründen,
Stürzten sich in ungeheure Schluchten,
Konnten weder Bahn, noch sich mehr finden.

Erforschung seiner Selbst.

89.

Verschieb es nicht von einem Tag zum andern,
Zu deinem Gott durch Buß' zurückzuwandern,

Bescheinigung der Buße.

90.

Holde Sonne, stiller Mond, so göttlich schön
Wie lange dauert eure Pracht?
Geh'! und frage den Unendlichen,
Der uns gemacht.

Anbethung der Allmacht Gottes.

April.

Hugo

1. Bischof von Grenoble, hat mit einem besondern Eifer dem Sittenverderbniß seiner Zeit entgegengearbeitet. Sein Eifer bestand aber in anhaltendem Gebethe zu Gott, im Ermahnen und Predigen zu seiner Heerde. Bey vierzigjährigen Schwachheiten, denen sein Körper unterlag, starb er endlich selig im Jahre Christi 1132.

Franz von Paul.

2. Franziskus, geboren gegen das Jahr 1416 zu Paula in Kalabrien, war Stifter der mindesten Brüder (Paulaner.) Er behielt bey aller Hochachtung der Könige, Päbste, und anderer Großen die ihm eigenthümliche Tugend, die Demuth, bey. Unter großen Bußübungen starb er selig im Jahre Christi 1507.

Richard

3. Wegen seiner Gelehrtheit und Heiligkeit zur bischöflichen Würde zu Chichester in England erhoben, kannte den wahren Werth der Reichthümer. Ein wahrer Vater der Armen, zeichnete er sich auch dadurch aus, daß er eine Stiftung für abgelebte, und dürftige Geistliche veranstaltete. Er starb im Jahre Christi 1253.

Isidor.

4. Erzbischof von Sevilla in Spanien, leuchtete bey seinem Volke durch sein Beyspiel und seine Lehren. Sein Eifer war unermüdet, seine Liebe ohne Gränzen, und seine Almosen unermessen. Er war das Licht Spaniens, und die Seele der Kirchenversammlungen. Sein Tod, der sich im Jahre 636 ereignet hat, war würdig eines Lebens so voll von guten Werken.

Ostermonat.

91.

Was sind die Freuden dieser Zeit
Für einen Kranken?
Ein Nichts, ein Spiel der Eitelkeit,
Nur flüchtige Gedanken.

Geduld in der Krankheit.

92.

Laß die Großen über Leichen gehn,
Und Paläste auf Ruinen bauen!
Wirst du auf den Herrn vertrauen,
Wird dein Haus weit länger stehn.

Häusliches Vertrauen.

93.

Umsonst wird der ein Paradies erwarten,
Der nur nach dem Genuße langt:
Die Erde ist ein schöner Garten,
Der mit verbothnen Früchten prangt.

Abscheu vor bösen Lüsten.

94.

Groß ist in der Geisterwelt,
Was oft Menschen nicht gefällt:
Laß sie reden — Gott allein
Sieht den Werth der Tugend ein.

Geringschätzung schiefer Urtheile.

April.

Vinzenz Ferrerius

5. Zu Valentia in Spanien im Jahre 1357 geboren, trat in den Predigerorden, wo er wegen so vieler Bekehrungen, die seine eifrigen Predigten bewirkten, zu seiner Zeit als ein Apostel von Europa angesehen wurde. Mit Arbeiten und Verdiensten überhäuft vollendete er seinen Lebenslauf im Jahre Christi 1419.

Guilielm

6. Zu Paris im Jahre 1105 geboren und im Kloster St. Germain = des = Pres erzogen, ward Chorherr von St. Genofeva in Paris, dann Abt zu Roskield in Dänemark. Er arbeitete, des Undankes, den er von der Welt einärntete, ungeachtet, unverdrossen im Weinberge des Herrn fort, bis Gott seine Verdienste in der Ewigkeit krönte, im Jahre Christi 1203.

Herrmann

7. Zu Köln am Rhein gebürtig, seiner Keuschheit wegen mit dem Beynamen Joseph beehret, kannte die Gefahren der betrügerischen Welt, floh daher mit heiliger Wachsamkeit über sich selbst jede Reizung zur Sünde. In dem Prämonstratenser Orden glänzte er mit allen Tugenden, und starb ums Jahr Christi 1226.

Dionysius

8. Einer der berühmtesten Kirchenvorsteher im 2ten Jahrhundert, und Bischof zu Corinth, stärkte im Glauben nicht nur seine Heerde, sondern verbreitete seine Liebe durch Briefe auch in andern Provinzen. So strenge tugendhaft er gegen sich war, so gelinde sollte man (war seine Meinung) mit den Gefallenen handeln.

Ostermonat.

95.

Gemüthserhebung zu Gott.

Ohne Licht, und Liebe
Wären Erd' und Himmel nicht,
Ohne Liebe, ohne Licht
Wird dir Erd', und Himmel trübe.

96.

Schwäche des Weltdankes.

Lang mußtest du der Welt mit allen deinen
Sinnen
Als Werkzeug oder Stütze dienen:
Nun wirft sie dich aus ihrem Schooß,
Und giebt dir einen Gnadenstoß.

97.

Scheue der romantischen Ideen.

Nein, das schöne Schäferleben,
Das die Dichter hoch besingen,
Kann dir keine Blume geben,
Nicht ein Stückchen Brodes bringen.

98.

Bekehrung zu Gott.

Wie beglückt der Herr, die sich bekehren,
Die der Thränengeist der Buß' beseelt!
Viele glänzen auf Altären,
Die einst groß und viel gefehlt.

April.

Maria

9. Die Frau des Kleophas, war eine fromme und getreue Begleiterin Jesu auch bis Golgatha. Sie brachte nach dessen Hinscheiden Spezereyen zum Grabe, den heiligen Leichnam zu salben, und wurde nachher mit der Erscheinung des von den Todten auferstandenen Heilandes beglückt.

Ezechiel

10 Der dritte unter den großen Propheten, stammte von priesterlichem Geschlechte ab. In den Wissenschaften der Hebräer wohl unterrichtet, berief ihn der Herr fünf Jahre nach der Abführung in die babylonische Gefangenschaft zum Propheten-Amte, und er mußte seinen mißvergnügten Brüdern predigen.

Leo

11 Der Große, ein geborner Römer, und Archidiakon der römischen Kirche, folgte dem Pabste Sixtus III. in der päbstlichen Würde nach. Durch seine große Demuth, Sanftmuth und Liebe hat er große Dinge gethan für die Menschheit, für die Kirche, für Rom, und Religion. Er starb im Jahre Christi 461.

Zeno

12 Von Geburt ein Afrikaner, kam im Jahre 362 auf den bischöflichen Stuhl von Verona. Es gelang ihm, daß er beynahe seine ganze Diöcese von der Gottlosigkeit der Ketzerey und dem Aberglauben des Heydenthumes reinigte, und so empfieng er im Himmel den Lohn seiner Arbeiten im Jahre Christi 380.

Ostermonat.

99.

»Hoffnung an dem Pilgerstabe,
Friede in der Erde Schooß,
Ruh im Leben, Trost am Grabe,
Ist der Tugend großes Loos.«

Kath. Gesangb.

Uebung in der Hoffnung.

100.

Menschen, die die Wahrheit hassen, hören nicht; —
Und die gern im Dunkeln spielen, scheu'n das Licht.
Nun! so spiele nicht mit Blinden, Tauben,
Die dir Licht und Wahrheit rauben.

Anhörung weiser Lehren.

101.

Man sollte glauben, aus den Lüften
Wär' sie gedieh'n, die goldne Zeit;
So voll sind unsre Blätter, unsre Schriften
Von Größe und von Menschlichkeit.

Anhänglichkeit an seine Religion.

102.

Du siehst, wie deine Liebsten, deine Beßten
Am Rand des Grabes stehen:
O! laß dich durch zwey Worte trösten:
Unsterblichkeit, und Wiedersehen.

Trost der Auferstehung.

April.

Hermenegild

13 Ein königlicher Prinz von Spanien, mußte wegen des Bekenntnißes des katholischen Glaubens von seinem arianisch = gesinnten Vater unverdiente Mißhandlungen dulden, und da er aus der Hand eines arianischen Bischofes die Kommunion nicht annehmen wollte, wurde er auf Befehl seines unmenschlichen Vaters ermordet, im Jahre Christi 585.

Tiburtius

14 Einer von den heiligen Blutzeugen, die im dritten Jahrhundert unter K. Alexander litten, war ein Römer und Bruder des heil. Valerian, welche beyde von der heil. Cäcilia zum Glauben bekehret wurden. Er wirkte der Gnade Gottes getreu mit, und empfieng die Märtyrer Krone im Jahre Christi 229.

Lidwina

15 Zu Schidam in Holland im Jahre 1380 von armen Eltern geboren, ertrug bey 38 Jahre die peinlichsten Schmerzen mit besonderer Ergebung in den göttlichen Willen. Sie giebt uns ein Beyspiel des menschlichen Elendes, und der göttlichen Güte in ihren Führungen. Sie verschied heilig im Jahre Christi 1433.

Enkratides

16 Von ansehnlichen Eltern aus Portugal, war bey Saragossa Zeugin der unternommenen Verfolgung der Christen unter Kaiser Diokletian. Vom heiligen Eifer angetrieben, verwies sie dem Landpfleger das grausame Verfahren, worauf sie selbst grausam gemartert wurde, und endlich voll von Hoffnung und Vertrauen auf Gottes Verheissung im Kerker ihre Marter beschloß, zu Anfang des 4ten Jahrhundertes.

Ostermonat.

103.

Ach! denk zurück: wie viele schöne Schlößer
Hast du nicht in die Luft gebaut!
Und warst du reicher, glücklicher und besser?
Wohl dem, der nur zum Himmel schaut!

Eitelkeit der Welt.

104.

Wie weit bist du herabgesunken!
Du weigerst dich zum Himmel aufzublicken:
Willst du denn auch der Gottheit letzten Funken
In deiner Brust ersticken?

Ernste Besinnung.

105.

Tröste und vergleiche dich mit tausend Andern,
Die den härtern Weg der Trübsal wandern:
Jede Stunde hört der Kranke schlagen;
Dich betrübt das kleinste Mißbehagen.

Trost der Vergleichung.

106.

Die Menschen handeln nach Belieben:
Was dir dein Gott und Herr
Mit seinem Blute unterschrieben,
Verlöschet nimmermehr.

Vertrauen auf ein besseres Leben.

April.

Anicet

17 Der Nachfolger des heil. Pius I. auf dem römischen Stuhle, hat sich durch seine seltenen Verdienste und Tugenden bis zu dieser ersten Bischofswürde emporgeschwungen. Von dem unsichtbaren Oberhaupte der Kirche durch schwere Leiden und Marter zur unverwelklichen Krone abgerufen, im Jahre Christi 168.

Apollonius

18 Ein römischer Senator, von seinen eigenen Sklaven angeklagt, daß er sich zum Christenthume bekenne, hat bey öffentlicher Rathsversammlung eine mit tiefer Kenntniß abgefaßte Schutzrede für die christliche Religion vorgetragen — und sein Lohn war der Martertod, ums Jahr Christi 186.

Leo IX.

19 Aus einem vornehmen Haus in Elsaß im Jahre 1002 geboren, wurde im Jahre 1048 zum Pabste erwählet. Er zeigte einen großen Eifer für die Ehre der Kirche, und Verbesserung der Mißbräuche; weßwegen er auch viele Kirchenversammlungen in Frankreich und Teutschland hielt, wohin er selbst reisete. Er starb heilig im J. C. 1054.

Sulpicius

20 Ueberzeugt von der Wahrheit, daß es besser sey, Gott zu gehorchen, als den Menschen, konnte sich nicht entschließen, den heidnischen Göttern, die nichts sind, zu opfern. Er opferte dem Einzigen wahren Gott sein Leben, und ward unter Kaiser Trajan gemartert.

Ostermonat.

107.

Selbstüberwindung.

Man spielt so mit dem Worte: Tugend,
Als wär' sie nur ein Spiel der Jugend;
Und dennoch ist der Weg zu ihr hinauf
Ein steiler Weg — ein Heldenlauf.

108.

Macht der Liebe des Herrn.

»O! göttliche Liebe! wo ist deines Gleichen?
Wer bringet, wer singet dir würdigen Dank?
Nie kann dich die Sprache der Engel erreichen,
Bringt, Brüder! ein heiliges Leben zum Dank.

Kath. Gesangb.

109.

Betrachtung einer ewigen Belohnung.

»Höh're Preise stärken da den Ringer,
Auf der Tugend arbeitvoller Bahn,
Großer Thaten herrliche Vollbringer
Klimmen zu den Seligen hinan.«

Schiller.

110.

Betrachtung des göttlichen Gerichtes.

Laß die Großen in dem Glanze ihres Lichtes,
In der Fluth der Freuden schwimmen!
An dem großen Tage des Gerichtes
Haben sie doch keine Stimmen.

April.

Anselm

21 Zu Aosta in Piemont im Jahre 1033 geboren, entzog sich dem Geräusche der Welt, und trat ins Kloster. Da bildete er seine Talente, und wurde zum Erzbischof in Kantelberg ernannt. Die ächte Menschenkenntniß, die er sich eigen machte, trug viel dazu bey, daß er seine Heerde mit Klugheit leitete. Starb im J. C. 1109.

Soter und Cajus

22 Zwey heilige Päbste, derer Fest heute gefeyert wird. Soter regierte die Kirche, und zeichnete sich besonders durch seine Liebe gegen die Armen aus — starb als Martyrer 177. — Cajus, von Dalmatien, stand der Kirche mit großer Weisheit und Tugend vor, und starb den Martertod, im Jahre Christi 296.

Adalbert

23 Bischof von Prag, war reich an christlichen Tugenden. Sein Eifer für die Ausbreitung der Religion und Tugend erweckte in ihm den heiligen Entschluß, den Völkern das Evangelium zu predigen. Er führte seinen Entschluß aus; wurde aber ein Opfer der Barbarey, und starb als ein Held des Glaubens im J. C. 996 oder 997.

Georg

24 Ein Kriegsmann, stritt eben so getreu für seinen Landesfürsten, als nachher für die Wahrheit der christlichen Religion. Da er weder durch Befehle, noch durch Vorstellungen, noch auch durch die grausamsten Peinen von der Anbethung des einzigen wahren Gottes konnte abwendig gemacht werden, sank er unter dem Schwerte, und starb als Held des Glaubens unter Diocletian ums J. C. 303.

Ostermonat.

111.

Betrachtung der Kürze der Zeit.

Lehrend ist der Schritt der Zeit,
Lehrend die Vergangenheit
Fasse sie mit beyden Händen,
Und du wirst dein Werk vollenden.

112.

Schönheit der Mittelstraße.

Wohl dem, der um den höchsten Preis der
Tugend spielt;
Doch sind auch Kränze dem gewunden,
Der nach dem Mittelpunkt gezielt —
Den Mittelweg gefunden.

113.

Bitte um die Gnade Gottes.

Ueber eine große Brücke mußt du wandern,
Sie führet von der Zeit bis in die Ewig-
keit:
Doch die düstre Kluft von einer bis zur
andern
Beleuchtet dir die Gnadenzeit.

114.

Vertheidigung der gerechten Sache.

Du rühmst dich deiner großen Anverwand-
ten,
Wie sie einst ritterlich den Kampf bestan-
den:
So sey auch du, wie deine Väter,
Der Unschuld und der Tugend Retter.

April.

Markus

25 Ein treuer Jünger und Gefährte des großen Apostelfürsten Petrus, der ihn auch zum wahren Glauben bekehret hatte, bildete sich in dessen Tugenden, und bereitete sich zur Verkündigung des Glaubens vor. Er schrieb ein Evangelium, und nachdem er die Kirche zu Alexandrien in Egypten gestiftet hatte, litt er den Martertod ums Jahr Christi 62.

Cletus und Marcellin.

26 Cletus folgte dem heiligen Linus als Pabst nach, regierte die Kirche bey 12 Jahre, und starb im Jahre Christi 91.

Marcellin kam im Jahre Christi 296 eben zur Zeit der 10ten Christenverfolgung auf den römischen Stuhl, in welcher die Christen aufs grausamste behandelt wurden. Er starb im J. 304. Beyde werden als Märtyrer verehret.

Peregrinus

27 Von frommen Eltern abstammend, wurde durch göttliche Fürsehung in den Orden der Diener Mariä geführt, wo er die schönsten Beyspiele der Frömmigkeit, und eines reinen Gewissens von sich gab. Die schmerzlichsten Krankheiten übertrug er mit so viel Gelassenheit, daß seine Mitbürger an ihm einen andern Hiob bewunderten. Er starb heilig im Jahre Christi 1345.

Vitalis

28 Vater der so berühmten heiligen Martyrer Gervas und Protas, stärkte den Arzt Ursicinus im Glauben bey dem Todeskampfe, und nach dessen vollbrachter Marter, begrub er seinen Leichnam, worauf er selbst, in eine tiefe Grube geworfen, mit Steinen überschüttet, den Martertod gelitten hat, zu Ravenna im 1ten oder 2ten Jahrhundert.

Ostermonat.

115.

Ewig soll sich deiner Gott erbarmen:
Täglich ringst du dich aus seinen Armen?

Bereuung seiner Fehler.

116.

O! murre nicht so unbescheiden,
Und füge dich in dein Geschick!
Ein großer Werth liegt in den Leiden,
Oft größer, als im größten Glück.

Ergebung in die gött-liche Fügung.

117.

Wechselnd, gleich den Zinsesleuten,
Sind die Widerwärtigkeiten.
Wünsche nicht, befreyt zu seyn;
And're ziehen wieder ein.

Aufopferung seiner Leiden.

118.

Glaube nicht, ewig zu leben
In der Welt, und ausser Gott:
Ach! dieses sterbliche Leben
Ist nur ein lebend'ger Tod.

Erinnerung an die Todesstunde.

April.

Petrus

29 Zu Verona im Jahre 1205 geboren, trat in den Prediger-Orden, und führte durch seine Reden viele Irrende auf den rechten Weg zurück. Von der Verläumdung verfolgt, da man seine Unschuld anerkannte, verdoppelte er seinen Eifer in Predigten gegen die Irrlehrer, von denen er ermordet wurde, im Jahre Christi 1252.

Katharina

30 Zu Siena in Toskana 1347 geboren, bildete sich von ihrer Jugend an in der Frömmigkeit zur schönsten Seele. Sie lebte gegen sich strenge, und leuchtete ihren Ordensschwestern mit ungemeiner Mäßigkeit vor. Sie versöhnte Feinde, und führte Irrende auf den Weg des Heiles zurück, und starb im Jahre Christi 1380.

Ostermonat.

119.

»Unsers Wandels höchste Zierde
Sey, was Gottes Beyfall hat:
Keine sündliche Begierde
Schände Neigung, Wort, und That.

Kathol. Gesangb.

Vermeidung unerlaubter Begierden.

120.

Alles ist dir schön, und göttlich,
Allerliebst, und unvergleichlich:
Blick' in deine Seel' hinein!
Wird sie auch so göttlich seyn?

Gewissenserforschung.

May.

1\. **Philipp und Jakob**

Beyde zu der hohen Würde des Apostelamtes berufen, um als Mitarbeiter die Religion Jesu zu verbreiten, folgten dem göttlichen Rufe getreulich nach.

Philipp predigte in Oberasien, und wurde zu Hierapolis in Phrygien getödtet. Jakob aber blieb in Jerusalem als Bischof, wo ihn die Juden von der Spitze des Tempels herabstürzten ums Jahr Christi 62.

2\. **Athanasius**

Bischof von Alexandrien, war nebst den glänzenden Tugenden, die er besaß, in den ununterbrochenen Verfolgungen, die er ertrug, der unerschrockenste Vertheidiger der Gottheit Jesu Christi und seiner heiligen Religion, mit Worten und in seinen Schriften, und gieng mit Christenruhm gekrönet in die Ewigkeit im Jahre Christi 373.

3\. **Erfindung des heiligen Kreuzes.**

Die heilige Helena, Mutter des Kaisers Konstantin des Großen, entdeckte in Jerusalem das heilige Kreuz, an welchem Christus gestorben ist, und unsere Erlösung vollendet hat, und ließ eine Kirche an dem Orte bauen, wo dieser kostbare Schatz gefunden worden im J. C. 327.

4\. **Monika**

Mit Patricius, einem Heiden, zu Tagasta in Afrika verehlichet, hat durch ihre bewunderungswürdige Bescheidenheit, ihre ausharrende Geduld, ihre reizende Sanftmuth, und ihr Vertrauen auf Gott ihren Gatten, und ihren Sohn Augustin für die christliche Religion gewonnen, und nachdem sie dieses letzte vollendet, gab sie sich willig dem Tode hin, und starb zu Ostia im Jahre Christi 387.

W o n n e m o n a t.

121.

»Schöne Welt! wo bist du? kehre wieder,
Holdes Blüthenalter der Natur!
Ach! nur in dem Feenland der Lieder
Lebt noch deine fabelhafte Spur.«

Schiller.

Beseitigung eitler Hoffnungen.

122.

Der Würfel liegt, du spielst nur eine kurze Zeit
Um eine lange Ewigkeit!
Wie lange wirst du dich besinnen,
Das Loos des zweyten zu gewinnen?

Benützung der Zeit.

123.

Im schönen Bilde der Natur
Siehst du des großen Gottes Spur;
Doch willst du ihn noch größer sehen,
So bleib bey seinem Kreuze stehen.

Beherzigung der Leidensgeschichte.

124.

Fromm sey dein Gatten = Mutter = Sinn:
Kein Unglück soll dich beugen!
Der Himmel ist dann dein Gewinn:
Nur lerne — schweigen!

Mäßigung der Zunge.

May.

Pius V.

5. Aus dem Prediger=Orden, im Jahre 1566 zum Pabste erwählet, änderte nichts bey dieser höchsten Würde in seinem demüthigen Betragen. Seine Sparsamkeit setzte ihn in den Stand, daß er Arme und Kranke unterstützen, und fromme Stiftungen zum Besten der Jugend machen konnte. Nach vielen schönen Werken hat ihn der Herr zu sich genommen, im Jahre Christi 1572.

Johann Damascen

6. Stammte aus Damascus von edlen und frommen Eltern. Er schlug alle Ehrenstellen aus, und begab sich in die Einsamkeit, um sich ganz den christlichen Tugenden widmen zu können. Hier entwickelte er seine Talente zum Besten der Kirche, und erwarb sich durch seine Schriften den Namen eines Kirchenvaters. Starb ums Jahr Christi 754.

Stanislaus

7. Bischof von Krakau, predigte dem Volke, so wie er auch den Großen unerschrocken ihren lasterhaften Lebenswandel verwies. Ungerecht angeklagt vergaß der fromme Bischof die Pflicht gegen die weltliche Obrigkeit nicht, und vertheidigte sich auf eine sanfte, aber auch wunderbare Weise. Er starb als Martyrer im J. C. 1079.

Des heil. Erzengels Michael Erscheinung.

8. Die katholische Kirche feyert heute die herrliche Erscheinung des heiligen Michael, die geschah unter Pabst Gelasius I, auf dem Berge Gargano, und dem zu Ehren der Bischof zu Siponto auf diesem Berge eine durch die Andacht der Völker sehr berühmte Kirche erbauet hat.

Wonnemonat.

125.

Unterstützung der Wittwen.

Verlangest du, daß Engel und Menschen
dich preisen,
So ehre, und schütze die Wittwen, und
Waisen.

126.

Blick in das eigene Herz.

Um den Erdball auszuspähen,
Sieht man Menschen sich um beyde Pole
drehen:
Land, und Meer durchwandern sie,
Bey sich selbst nur sind sie nie! —

127.

Behutsamkeit im Umgange.

Du hast doch viele, große Freunde!
Die Freundschaft ist ja Goldes werth;
Doch hüte dich vor einem Feinde,
Der sich in einen Freund verklärt.

128.

Ergebung in Gottes Beschlüsse.

Du willst mit deinem Schöpfer rechten,
Daß er dich nicht zum Engel schuf:
Dank' ihm vielmehr mit seinen Knechten,
Daß er dich nicht zur Milbe schuf.

May.

Gregor

9. Von Nazianz in Kappadocien, lebte von seiner zarten Jugend an in strenger Enthaltung. Er stellte als Bischof durch seine Schriften und seinen Eifer die in Konstantinopel verfallene katholische Lehre wieder her; — allein aus Liebe zum Frieden verließ er zweymal den bischöflichen Sitz, und wollte lieber den Ehren und Reichthümern entsagen, als eine Gelegenheit der Verwirrung seyn. Er starb ums Jahr Christi 391.

Antonin

10 Zu Florenz geboren im Jahre 1389, wurde wegen seiner Tugenden und Wissenschaften zum Erzbischof dieser Stadt ernannt. Mit Eifer, Wachsamkeit, und Sanftmuth stand er 13 Jahre seinem Bißthume vor, und starb als ein Vater der Unglücklichen und Armen im Jahre Christi 1459.

Mamert

11 Bischof von Vienne in Frankreich, von den verschiedenen Drangsalen, und Geiseln, welche diese Stadt betrafen, gerührt, nahm seine Zuflucht zum Gebeth. Er hielt 3 Bittgänge vor dem Himmelfahrt Christi Tag, welcher Gebrauch nachher in der ganzen Christenheit eingeführet wurde, und noch immer beobachtet wird. Ist gestorben im Jahre Christi 475 oder 476.

Pancratius

12 Aus Phrygien von edlen Eltern, kam im 14ten Jahre seines Alters nach Rom, wurde im christlichen Glauben unterrichtet, und getauft. Aufgefordert, den Göttern Weihrauch zu streuen, widerstand er mit männlichem Muthe, und gieng durch den Tod der Blutzeugen in den ewigen Frühling, im Jahre Christi 304.

Wonnemonat.

129.

»Still seh ich, wie zu seiner Mündung
Des Lebens Wellenspiel mich reißt:
Erhöht die Schwermuth die Empfindung,
So — hebt Ergebung meinen Geist.«

Salis.

Meidung der Schwermuth.

130.

Moral! Moral!
Vernunftmoral!
So tönt es immer;
Und dennoch werden Welt und Sitten
schlimmer.

Vorzug evangelischer Lehren.

131.

Welche Zauberwege schlugst du ein,
Um ein Sohn des Glücks zu seyn?
Fromme Kinder im Gebethe
Sind die beßte Zauberflöte.

Erbauliches Gebeth der Kinder.

132.

»Schön ist der Schöpfung Schlaf, und selbst
ihr Schlaf ist Liebe,
Die uns den holden Frühling bringt,
Das Blümchen meldet uns der Auferstehung
Triebe,
Das durch den Schneeflor schüchtern dringt.«

Rautenkranz.

Glück der Auferstehung.

May.

Servatius

13 Bischof von Tongern, hat vieles gearbeitet, um bey seiner Kirche die reine Lehre zu erhalten. Er verlegte seinen Sitz nach Mastricht. So sehr er dem Gebethe oblag, um bevorstehende Uebel abzuwenden, so geschah es nur mit gänzlicher Ergebung in den göttlichen Willen. Er starb heilig im Jahre Christi 384.

Gotthard

14 Zu Niederaltach in Bayern zur Tugend und Gottseligkeit erzogen, wurde einmüthig zum Vorsteher dieser Abtey erwählet Der Ruf seines erbaulichen Wandels drang bis zum Thron des K. Heinrich, der ihm das Bißthum zu Hildesheim verlieh, dem er mit vielem Ruhme vorstand. Er starb im Jahre Christi 1038.

Sophia

15 War die christliche, und sorgfältige Mutter von drey Töchtern, die sie immer zum standhaften Bekenntnisse des Glaubens anmahnte. Das mütterliche Herz mußte den Martertod ihrer Töchter empfinden; aber auch sie beschloß bey den entseelten Leibern ihrer Kinder ihr verdienstvolles Leben im Jahre Christi 120.

Johann von Nepomuck

16 Domherr an der Metropolitankirche zu Prag, hatte das Zutrauen von der frommen Königin Johanna, die ihn zu ihrem Beichtvater wählte. Von dem König Wenzeslaus aufgefordert, ihm zu entdecken, was die Königin gebeichtet hätte, war er nicht zu bewegen, seine Pflicht zu verletzen. Er ward dann auf des Königs Befehl im Moldaufluß ertränkt, 1383.

Wonnemonat.

133.

Betrachtung der eignen Lebensgeschichte

Ist jedes wahre Wort dir nur ein Pfaffen-
trug,
Und siehst du nichts im hellen Lichte:
So geh in dich, und werde klug
Durch deine eigene Geschichte.

134.

Edle Einfachheit.

Man lebt weit ruhiger im Stillen,
Als in der Städte langen Weilen,
Wo Füchse mit den Füchsen spielen,
Und Wölfe mit den Wölfen heulen.

135.

Erkenntniß seiner Schwächen.

O! denk zurück nach deinen Rosentagen:
Wie oft hast du in deiner Jugend
Der Unschuld und der Tugend
Die schönste Bitte abgeschlagen?

136.

Aufrichtige Beicht.

So göttlich liebend führt der Herr den
Richterstab,
So schonend ladet er den Sünder ein,
Daß er auch Menschen seine Vollmacht gab,
In seinem Namen zu verzeih'n.

May.

Ubald

17 Bischof von Gubbio in Umbrien, hatte sich eine solche Sanftmuth eigen gemacht, daß er seinen Beleidigern die schönsten Beweise der Vergebung und der Liebe gab. Nachdem ihn Gott mit schmerzlichen Krankheiten heimgesucht hatte, nahm er ihn zu sich im Jahre Christi 1160

Felix

18 Zu Cantalicio im Kirchenstaate von armen, aber frommen Eltern geboren, trat in den Kapuziner = Orden, in welchem er sich durch Demuth und Gehorsam nach dem Vorbilde des Gekreuzigten ausbildete, und getrost zu sterben lernte, wie er auch mit heiterm Angesicht seinen Geist aufgab; im Jahre Christi 1587.

Petrus Cölestinus

19 Abt eines Klosters, war bey seinem strengen Leben liebreich in seinem Betragen gegen Andere. Seine heldenmäßigen Tugenden machten ihn zum Heiligen, und seine Heiligkeit zum römischen Pabste, 1294. — Allein nach 5 Monaten begab er sich zur Verwunderung der Welt seiner Würde, und starb in der Einsamkeit, i. J. C. 1296.

Bernardinus

20 Von Siena, zeichnete sich in seiner Jugend durch eine solche Eingezogenheit und Schamhaftigkeit aus, daß sich seine Mitschüler einander zuriefen: „Schweiget! Bernardin ist gegenwärtig.“ In dem Franziskaner = Orden gab er seinen Predigten durch das Beyspiel seiner Tugenden Nachdruck und Kraft. Er starb im Jahre Christi 1444.

Wonnemonat.

137.

Du kannst dir nicht das große Räthsel lösen,
Und in die Zukunft seh'n?
Gewiß! es warten Schrecken auf den Bösen,
Und Freuden auf den Redlichen.

Gewißheit der Vergeltung.

138.

Du machest dich so gerne groß,
Und deinen Nächsten klein,
O! mach dich klein, und deinen Nächsten groß;
So wirst du stäts bescheiden seyn.

Furcht der Ehrabschneidung.

139.

Folge nicht dem Ton der Menge,
Folge nicht dem Schritt der Schlimmen:
In dem großen Weltgedränge
Hört man nur verworrne Stimmen.

Zurückbehaltung seiner Urtheile.

140.

Erst, sage mir,
Wer dein Gespann, dein Trauter ist;
Dann sag' ich dir,
Wie du beschaffen bist.

Gute Gesellschaft.

May.

Hospizius

21 Zeichnete sich durch Ergebung in die göttlichen Fügungen aus, und duldete die sich selbst angelegten Fesseln in einem Kerker bey Villafranca in Provence, mit größter Gelassenheit. „Gott, sagte er, „für dessen Ehre ich die Ketten trage, stärket mich.“ Er legte die Fesseln ab, und starb heilig im Jahre Christi 581.

Julia

22 Aus einer der vornehmsten Familien von Karthago, wurde als Sklavin nach Syrien abgeführt. Ihre Hingebung in den göttlichen Willen flößte selbst ihrem Herrn, der ein Heide war, Hochachtung für die christliche Religion ein. Da sie in Corsika, aufgefordert, den Göttern nicht opferte, gab sie unter den grausamsten Martern ihren Geist auf, im Jahre Christi 439.

Desiderius

23 Als ein wahrer Hirt liebte er seine Heerde so innigst, daß er sein Leben für sie aufopferte: Bey der Belagerung von Langres gieng er, aus zärtlicher Theilnahme an ihren Leiden, den heidnischen Völkern entgegen, um ihre Wildheit zu sänftigen, ward aber von diesen getödtet im Jahre Christi 411.

Johanna

24 Die Frau des Chusa, der bey dem Herodes Hausverwalter war, diente dem Heilande mit andern frommen Frauen, sie folgte ihm nach, und unterstützte ihn mit ihrem Vermögen, dieses bezeuget der heilige Lukas in seinem Evangelium 8. Kap. 3. Vers.

Wonnemonat.

141.

Verbinde dich mit Gott
Auf Leben und auf Tod!
Es liegt in dir allein,
Stark, oder schwach zu seyn.

Verbindung mit Gott.

142.

Erhebst du dich mit kühnen Flügeln
Zu deiner ersten Quelle,
Wie wird sich deine reine Seele
In ihrem Urbild spiegeln!

Beschäftigung mit heiligen Gedanken.

143.

Ohne Leiden groß zu seyn,
Greift nicht in den Plan des Höchsten ein.

Gute Meynung.

144.

Du sammelst Schätze
Für die Zeit:
Wo sind dann deine Schätze
Für die Ewigkeit?

Rechnung mit sich selbst.

May.

Magdalena von Pazzis

25 Aus dem berühmten medicäischen Hause zu Florenz im Jahre 1566 geboren, verschmähte die schönen Aussichten in der Welt, und wählte sich in dem Karmeliten-Orden Christus als Bräutigam. Sie war in der Leidensschule so geübet, daß sie aus Liebe zu Jesu ausrief: „Leiden! nicht sterben!“ — Sie starb heilig i. J. C. 1607.

Philippus Nerius

26 Aus einer edlen Familie von Florenz, geboren und fromm erzogen, widmete sich nach Vollendung seiner Studien in Rom den Werken der Nächstenliebe, und arbeitete unermüdet und rastlos, die Irrenden auf den Weg des Heils zurückzuführen. Aus Eifer für die Ehre Gottes, und für das Seelenheil des Nächsten wurde er der Stifter einer frommen Versammlung, und starb i. J. 1595.

Johannes I.

27 Im Toskanischen gebürtig, war Erzdiakon, als er im Jahre 523 zum Pabste erwählet wurde. Da er den Wünschen des arianisch gesinnten Königs Theodorich von Italien heldenmüthig widerstand, wurde er zu Ravenna in den Kerker geworfen, wo er den vielen Leiden unterlag, und starb, im Jahre Christi 526.

Wilhelm

28 Herzog von Aquitanien hatte sich als Feldherr unter Kaiser Karl dem Großen durch Tapferkeit einen großen Kriegsruhm erworben. Aber weit höher leuchtete seine Tugend, da er seine Würden niederlegte, und in dem von ihm gestifteten Kloster Gellone als Seinselbstüberwinder sich ein seliges Ende erkämpfte im J. C. 812.

Wonnemonat.

145.

»Gott! keiner Zunge kann es glücken,
Und keiner Schrift, es auszudrücken,
Nur ein mit dir vertrauter Geist
Versteht es, was dich lieben heißt.«

F. J. Weinzierl Psalmen.

Betrachtung der göttlichen Eigenschaften.

146.

O! hüte dich vor Weltbetrug:
Willst du dein wahres Urtheil wissen,
So nimm, und lies das schwere Buch,
— Dein eigenes Gewissen.

Wachsamkeit gegen Schmeicheleyen.

147.

»Wenn das Laster seinen Becher
Lockend dir entgegen hält,
Denk an Gott, an Pflicht, und Ehre,
Denk an eine bessre Welt.«

Kath. Gesangb.

Kraft in der Versuchung.

148.

Ein Krieger, und ein tapfrer Mann,
Wenn er sich selbst besiegen kann,
Ist zweymal groß bey seinem Brode;
Er trotzt dem Laster, wie dem Tode.

Besiegung seiner Leidenschaften.

M a y.

M a x i m i n

29 Zu Poitiers aus einer angesehenen Familie geboren, wurde im Jahre 332 auf den bischöflichen Stuhl von Trier erhoben. Er hat die schöne Liebespflicht der Gastfreundschaft gegen den verfolgten heil. Athanasius ausgeübet, und wird vom heil. Hieronymus ein standhafter Vertheidiger der reinen Lehre genannt. Gestorben ums Jahr Christi 349.

F e r d i n a n d

30 König von Leon und Kastilien, mit dem Beynamen der Heilige, war Einer der beßten Fürsten. Bey Gelegenheit, wo er eine neue Steuer sollte ausschreiben lassen, sagte er: „Behüte mich Gott vor solchen Vorschlägen. Die Vorsichtigkeit Gottes kann mir auf andern Wegen helfen: ich fürchte mehr die Flüche eines armen Weibes, als das ganze Kriegsheer der Mohren.“ Er starb 1252.

P e t r o n i l l a

31 Eine Jungfrau, lebte zu Rom, und wird eine Tochter des heiligen Petrus genannt, nicht dem Fleische, sondern dem Geiste nach; denn dieser heilige Apostel hat sie in dem Glauben unterrichtet und getauft. Getreu wirkte sie der Gnade Gottes bis zu dem Ende ihres Lebens mit, welches erfolgte im ersten Jahrhundert.

Wonnemonat.

149.

Hast du einen wahren Freund,
Dann bist du reich:
Und hast du zwey,
Ist dir kein König gleich.

Hoher Werth der Freundschaft.

150.

Auf vier Pfeilern ruht der Tugend gold-
nes Haus,
Aus vier Pforten geht das Glück der Völ-
ker aus:
Mäßigkeit, und Tapferkeit,
Klugheit und Gerechtigkeit.

Die 4 Cardinal = Tugenden

151.

»Ach! des Lebens schönste Feyer
Endigt auch den Lebens = May,
Mit dem Gürtel und dem Schleyer
Reißt der schöne Wahn entzwey.«

Schiller.

Täuschung der Liebe.

Juny.

Enneko

1. Abt des Klosters St. Salvator zu Onnia in Spanien, lebte ganz für die Seinigen: — besonders war er ein Vater und Tröster der Armen und Kranken. Er erwarb sich das größte Verdienst bey Gott und den Großen des Reichs, daß er die eingerissenen Feindschaften auszusöhnen suchte. Starb heilig im Jahre Christi 1057.

Blandina

2. Eine Sklavin, war eine von den Martyrern, welche zu Lyon im 2ten Jahrhundert unter K. Mark Aurel gelitten haben. — Ihre Standhaftigkeit war so groß, daß sie vom Morgen bis in die späte Nacht die schrecklichsten Peinen duldete, wobey sogar ihre Henker ermüdeten. Sie starb den Martertod im Jahre Christi 177.

Klotilde

3. Eine christliche Prinzessin von Burgund, hat durch ihr Gebeth, und ihre Tugend den König Clodoväus von Frankreich, ihren Gemahl, so gut vorbereitet, daß er sich nach einem glücklich erfochtenen Siege mit seinen zwey Schwestern und 3000 Franzosen in dem wahren Glauben unterrichten und taufen ließ. Sie starb im Jahre Christi 545.

Optatus

4. Von Geburt ein Afrikaner, und Bischof von Milevis in Afrika, hat vieles gearbeitet, um die Einheit der Lehre aufrecht zu erhalten, und vieles geschrieben, um die Irrlehrer auf den rechten Weg zu bringen. Seiner Tugenden wegen wird er vom heiligen Augustin die Zierde der katholischen Kirche genannt. Er starb ums J. C. 370.

Brachmonat.

152.

Begleitet dich auf allen Wegen
Der Gott des Friedens und der Liebe,
Dann zweifle nicht an seinem Segen,
Nie werden deine Tage trübe.

Beseitigung der Feindschaft.

153.

»Mancherley Sorgen, und mancherley Schmerzen
Quälen uns wahrlich aus eigener Schuld:
Hoffnung ist Labsal den wundesten Herzen;
Duldende stärket gelassne Geduld.«

Salis.

Aufopferung seiner Leiden.

154.

Kämpfe nicht mit Abentheuern,
Ringe nicht mit Schattenbildern,
Lerne jene Siege feyern,
Die dir deine Sitten mildern.

Standhaftes Glaubens-Bekenntniß.

155.

Laß niemal dich durch Spötter irre machen!
Es kömmt die Zeit, da wirst du sie belachen.

Verlangen nach Wahrheit.

Juny.

5\. **Bonifazius**

Ein Engländer von vornehmen Geschlechte in der heil. Taufe Winfrid genannt, hat sich wegen Verbreitung des christlichen Glaubens in Teutschland einen unsterblichen Ruhm, und den Namen eines Apostels erworben. Er wurde Erzbischof in Mainz, und starb in Friesland unter den mörderischen Händen seiner Glaubensgegner als Märtyrer ums Jahr Christi 755.

6\. **Norbert**

Erzbischof zu Magdeburg, und Stifter des Prämonstratenser Ordens, war geboren im Herzogthume Cleve im Jahre 1080. Er besorgte mit eben so großem Eifer sein Erzbißthum, als die Geschäfte seines Ordens. Nachdem er vieles zur Herstellung der Einigkeit der Kirche beygetragen hatte, starb er im Jahre Christi 1134.

7\. **Robert**

Abt zu Neumünster im Northumerlande. Ueberzeugt von dem Vergänglichen des menschlichen Lebens, hat er sich immer als einen Pilger betrachtet: daher sein Bestreben, sich mehr und mehr zu vervollkommnen — daher seine stäten Sinnesabtödtungen — seine Genauigkeit in allen Verrichtungen. Er starb im Jahre Christi 1139.

8\. **Medard**

Bischof von Noyon, war die Zierde der Klerisey von Frankreich im sechsten Jahrhundert. Durch seine Tugenden, seinen Nachdruck, und große Salbung in Predigten, durch seine Wunderthaten bekehrte er die Einwohner von Flandern zum christlichen Glauben. Voll von Verdiensten starb er ums Jahr Christi 545.

Brachmonat.

156.

Dank für die Gnade der Offenbarung.

Den Gnadenbrief ins Vaterland
Hat dir dein Gott mit seinem Blut besie-
gelt:
O! bring ihn hin mit reiner Hand,
Sonst bleibt das Thor auf ewig dir ver-
riegelt.

157.

Zuflucht zu Gott.

Mit mütterlichen Blicken
Winkt deines Gottes Gnade dir:
Und du zeigst ihr den Rücken,
Verschließest Herz und Augen ihr!

158.

Erinnerung an die letzten Dinge.

Möchtest du beglückt, und weise
Endigen des Lebens Reise!
Wandre nur mit Pilgersinn!
Denke oft: Woher? Wohin?

159.

Blick in das Land der Ruhe.

Sieh! wie die Hand des Herrn mit Pur-
purzügen
Den goldnen Abend-Himmel schmückt!
Laß diese Schrift nicht ungelesen liegen:
Sie sagt dir, wo das Land der Ruhe liegt.

Juny.

Primus und Felicianus

9. Zwey römische Bürger und Brüder, haben zu Rom unter Kaiser Diokletian ein herrliches Bekenntniß des christlichen Glaubens abgelegt, und konnten weder durch Zureden, noch durch die ausgesuchtesten Martern vom Glauben abwendig gemacht werden. Sie haben ihr Leben heldenmüthig hingegeben im Jahre Christi 287.

Margarita

10. Königin von Schottland, benützte ihren Einfluß in die Regierungs-Geschäfte zum Besten der Religion. Sie war nicht nur die beste Mutter für ihre eigenen, sondern auch für elternlose Kinder, die sie wahrhaft königlich unterstützte. Gottselig vorbereitet gab sie ihren Geist auf im Jahre Christi 1093.

Barnabas

11. Apostel, und Mitarbeiter des heiligen Paulus in Verbreitung des Evangeliums, zeigte in seinem Amte einen so großen Eifer, daß die versammelten Apostel in Jerusalem ihm mit Paulus das Zeugniß gaben: „sie hätten ihr Leben für den Namen unsers Herrn Jesus preisgegeben.“ Er ist des Glaubens wegen gestorben ums Jahr Christi 70.

Johannes von Facundo

12. Von Geburt ein Spanier, trat in den strengern Orden des heiligen Augustin. Er lehrte durch Worte und Beyspiele. Aber die aufgebrachten Gemüther versöhnen, Feindschaften tilgen, seinen eigenen Beleidigern verzeihen, und ihnen auch noch Gutes thun, zeichnete ihn vor Andern aus. Er starb im Jahre Christi 1479.

Brachmonat.

160.

Wo ist das Land der ewigen Zufriedenheit?
Und wo die Freuden reinerer Natur?
Umsonst, hier zeigt sich keine Spur:
Es liegt in der Unendlichkeit.

Vermeidung des Trübsinnes.

161.

Mit Blumen gehst du aus dem Garten
Zur sanften Abendruh.
O! laß doch nicht den Armen warten,
Wirf ihm ein Blümchen zu!

Freygebigkeit.

162.

Wenn unter Feuer und Gewittern
Einst Berge und Geschöpfe zittern,
Wenn Welten aus den Angeln gehn:
Wirst du als Gottes Freund bestehn?

Beurtheilung seines Ichs.

163.

Meinem Feinde zu verzeihn,
Ist zu schwer: es kann nicht seyn! —
O! sieh doch auf den Heiland hin:
Gerade das ist Heldensinn.

Aussöhnung.

Juny.

Anton von Padua

13 Zu Lissabon in Portugal 1195 geboren, — von der Stadt aber, in der er seine meiste Lebenszeit zubrachte, von Padua genannt, zog durch seine persönliche Sanftmuth, und nachdruckvollen Predigten unzählige Menschen an sich, die er zu einem bessern Leben anwies. Starb im Jahre Christi 1231.

Basilius

14 Erzbischof von Cäsarea, mit dem Beynamen der Große, war mit seinem regen Eifer für Wahrheit und Gerechtigkeit ein großes Licht der Kirche. Nach vielen Leiden und Verfolgungen hat er sein Ziel, nach dem er gerungen, erreicht — den Himmel — ums Jahr Christi 379.

Vitus

15 Ein Jüngling aus Sicilien, ließ sich ohne Wissen seines heidnischen Vaters taufen. Kein Zureden des Vaters vermochte etwas, den frommen Jüngling vom Glauben abwendig zu machen. Den Mißhandlungen entfloh er mit seinen Erziehern, Modest und Crescenz, und gab endlich sein Leben für die Wahrheit des Glaubens hin im 4ten Jahrhundert.

Benno

16 Aus einem gräflichen Hause in Sachsen, wurde von Kaiser Heinrich III. aus einer Benedktiner-Abtey zum Vorsteher der Chorherren in Goslar gesetzt, wo durch seine Anleitung eine Pflanzschule der treflichsten Männer entstand. Zum Bischof von Meissen ernannt, hat er in Bekehrung der Slaven sein ruhmvolles Leben geendet, im Jahre Christi 1106.

Brachmonat.

164.

Nur die goldne Mittelstrasse sichert dich!
Alles glauben,
Gar nichts glauben,
Beydes führt Gefahr mit sich.

Vernünftiger Glaube.

165.

Auf der Kanzel soll kein Dichter,
Und kein Maler Blumen brechen:
Nur der Kirchen helle Lichter,
Und die Salbung soll da sprechen.

Würdiger Kirchen-Vortrag.

166.

Gürte dich, o muth'ger Held,
Mit kraftvollen Händen!
Laß dich nicht durch fremdes Geld,
Nicht durch Liebe blenden!

Jugendliche Standhaftigkeit.

167.

Suche nicht den Stein der Weisen
In der großen Welt zu finden!
Auch in den gestirnten Kreisen
Zeigt sich eine Spur der Blinden.

Gründliches Wissen.

Juny.

Rayner

17 Zu Pisa geboren, war Anfangs ein beliebter Sänger und Zitherspieler; verließ aber mit einem Male alles Irdische, und beweinte seine Vergehungen so sehr, daß ihn seine Eltern für einen Wahnsinnigen hielten, denen er aber zur Antwort gab: „Bisher war ich es; nun aber kehre ich zur Vernunft zurücke.“ Er gieng nach Jerusalem, und starb nach seiner Rückkehr zu Pisa heilig im Jahre Christi 1160.

Markus, Marcellianus

18 Zwey Brüder aus einer der vornehmsten Familien Roms. Von der Wahrheit der christlichen Religion fest überzeugt, konnten sie weder durch Bitten und Weinen ihrer Gemahlinen, noch durch den Anblick ihrer unmündigen Kinder zum Abfalle bewogen werden. Sie starben heldenmüthig den Martertod im Jahre Christi 286.

Gervas und Protas

19 Zwey Brüder, schenkten ihr Vermögen den Armen, und ihren Dienern die Freyheit. Dadurch reizten sie den Haß der heidnischen Priester, welche es dahin brachten, daß sie aufgefordert wurden, den Götzen zu opfern. Allein sie verwarfen standhaft diesen Antrag, und bluteten Beyde zu Mailand für die Wahrheit des christlichen Glaubens im 1ten Jahrhundert.

Sylverius

20 Aus Kampanien gebürtig, folgte dem heil. Agapitus im Jahre 536 auf dem päbstlichen Stuhle nach. Durch Verleumdung wurde er ins Elend verwiesen. Er ward zwar nach erkannter Unschuld zurückberufen; mußte aber doch durch Zuthun der Kaiserin Theodora auf der Insel Palmira elend, und aus Hunger sterben, im J. C. 538.

Brachmonat.

168.

Häusliche Harmonie.

Unbesorgt entlockest du
Deinem Spiele süße Töne;
Und dabey erpressest du
Deinem Manne manche Thräne.

169.

Haß des falschen Genußes.

Um dein Leben zu versüßen,
Geh der wahren Liebe nach:
Nur die göttlich lieben, wissen,
Was der Geist des Herrn vermag.

170.

Benützung der Zeit.

O! wirke für die Ewigkeit:
Noch ist es Tag, noch lebst du in dem Liebesbunde.
Bestimme der Versöhnung keine Zeit,
Der Gnade Gottes keine Stunde!

171.

Aufmerksamkeit auf die Zeichen der Zeit.

Verlassne Altäre, verschlimmerte Sitten,
Die Treue verletzet, die Ehre bestritten,
Die Unschuld gedrückt, und im Streit,
Sind schreckliche Zeichen der Zeit.

Juny.

Aloys

21 Gonzaga, aus fürstlichem Geblüte zu Castiglione in Italien, im Jahre 1568 geboren. Mitten in den Gefahren, denen die Tugend ausgesetzet ist, blieben seine Sitten rein und unverdorben. Und so ist er uns ein Beyspiel der Reinigkeit, und der Buße zugleich geworden. Er starb im 24sten Jahre seines Alters, im J. C. 1591.

Paulin

22 Aus einer vornehmen Familie von Frankreich, gab die zeitlichen Güter daran, um der ewigen würdig zu werden. So sehr er wünschte, abgeschieden zu leben, so wurde er doch als ein helles Licht auf den Leuchter gesetzt, und ward Bischof zu Nola, wo er Ernst mit väterlicher Güte zu vereinigen wußte. Er starb im J. C. 431.

Ediltrude

23 Eine Königin von England, trat mit Einwilligung ihres Gemahls, mit welchem sie in der Enthaltsamkeit lebte, in das Kloster Ely, wo sie durch Uebung der freywilligen Armuth das schönste Beyspiel gab, und endlich zur Aebtissin ernannt, demselben als eine liebvolle Mutter vorstand, und heilig starb im Jahre Christi 679.

Johann der Täufer

24 Der Sohn des frommen Priesters Zacharias. Er ist der große Prophet, der den Weltheiland als gegenwärtig verkündete, selbst sah, und zu taufen das Glück hatte. Mit Demuth sprach er von dem Messias, daß er nicht werth sey, dessen Schuhriemen aufzulösen. Die Kirche feyert heute sein Geburtsfest.

Brachmonat.

172.

So lange, Eltern! eure Kinder noch erröthen,
Ist ihre Seele rein, und ohne Narbe:
Sie tragen, wie an goldnen Ketten,
Der Unschuld Bild, der Tugend Lieblings-
farbe.

Schönheit und Werth der Unschuld.

173.

Du träumtest oft bey Tag und Nacht
Vom Glück, das dir die Welt gebracht:
Und wenn der goldne Traum verschwand,
Was hattest du in deiner Hand?

Geringschätzung des Weltglückes.

174.

Verschönert ist das Haus des Herrn!
Es bethen in der Kirchen-Mitte
Ein Mann mit einem goldnen Stern,
Und seine Frau nach alter Sitte.

Gutes Beyspiel in der Kirche.

175.

Wenn unter finstern Regengüssen
Der fürchterliche Donner kracht:
So frage dein Gewissen,
Was dich so furchtsam macht?

Anbethung der göttlichen Majestät.

Juny.

Prosper

25 Bischof zu Reggio im heutigen Herzogthume Modena, hat eben so sehr durch einen heiligen Lebenswandel, als durch reine Lehre seine untergebene Heerde erbauet. Dabey war er immer besorgt, die Wittwen und Waisen zu unterstützen, und zu trösten: deßwegen sah er getrost dem Tode entgegen, und starb im 5ten Jahrhundert.

Johann und Paul

26 Zwey edle Brüder, bekleideten an dem Hofe des K. Konstantin die ansehnlichsten Stellen mit besonderer Treue und Wohlthätigkeit gegen die Armen. Kaiser Julian, der Abtrünnige, bestieg den Thron, und beyde legten ihre Aemter nieder. Da Julian sie aufforderte, den Göttern zu opfern, und sie sich weigerten, starben sie den Martertod unter dem Schwerte, im J. C. 362 oder 363.

Ladislaus

27 König von Ungarn, zeichnete sich auf dem Throne mit eben dem Geiste der Gottseligkeit aus, den man schon in seinen jüngern Jahren an ihm wahrnahm. — So großmüthig er gegen seine Feinde war, mit eben so viel Muth und Herzhaftigkeit vertheidigte er sein Reich, und beschützte die Kirche. Er starb im Jahre Christi 1095.

Irenäus

28 Bischof zu Lyon, zeigte in Vertheidigung des katholischen Glaubens eine gründliche Wissenschaft in der Religion und der heiligen Schrift; er schöpfte aber auch aus reiner Quelle, vom heiligen Polykarp, dessen Schüler er war. Dieser heilige Bischof hat sein durch ununterbrochene Nächstenliebe geheiligtes Amt durch den Martertod vollendet, im Jahre Christi 202.

Brachmonat.

176.

Der wahre Menschenfreund läßt nicht die Linke wissen,
Was seine Rechte thut:
Sein stiller Gang erheitert sein Gewissen,
Und schwingt ihn zu dem höchsten Gut.

Unterstützung der Bedrängten.

177.

Der Sterne und des Glückes höchster Stand
Ist mit dem Falle nah verwandt:
Wenn Sonn' und Mond am höchsten stehn,
Beginnen sie zurückzugehn.

Erinnerung an die Vergänglichkeit.

178.

Wo Bürgersinn und Christensinn mit fester Hand
Zum schönen Bunde sich umschlungen,
Da kann man sagen: Dieses Land
Hat seinen schönsten Zweck errungen.

Wahrer Bürgersinn.

179.

Von Liebe sprichst du für uud für,
Von Liebe sprichst du aller Orten.
Wie oft ist dir dein Herz, gesteh es mir!
Aus Liebe Gottes warm geworden?

Liebe zur ächten Weisheit.

Juny.

29	**Petrus** Von Geburt ein Galiläer, wurde von Jesus, dem Heilande der Welt, aus einem armen Fischer zum Apostelfürsten ernannt. Er predigte seinem Berufe gemäß nach empfangenem heiligen Geiste die Auferstehung des Heilandes, und stand der Kirche bis zum Jahre 67 vor, wo er in Rom den Tod seines Meisters starb.
30	**Paulus** Zu Tarsus in Cilizien von jüdischen Eltern, aus dem Stamme Benjamin geboren, ward von Jesus selbst aus dem hitzigsten Verfolger zum größten Vertheidiger der Christen umgebildet. Er arbeitete rastlos unter immerwährenden Trübsalen bey den Heiden an der Verbreitung des Namens Jesus, für den er auch sein Leben zu Rom hingab, im Jahre Christi 67.

Brachmonat.

180.

Wer sich der Sünde anvertrauet,
Den geisselt manches Mißgeschick;
Doch dem, der auf Jehova bauet,
Begegnet stets sein Vaterblick.

F. J. Weinzierl Psalmen.

Herzens-Festigkeit.

181.

Ueber neun und neunzig Fromme
Freut der Himmel sich:
Größer noch ist seine Freude,
Freund! bekehrst du dich.

Reumüthige Bekehrung.

July.

1. **Theobald**

Verließ das reiche Erbgut des väterlichen Hauses, und lebte längere Zeit von seiner Handarbeit, bis er bey Vizenza den einsamen Ort fand, wo er sich in allen Tugenden übte. Mit besonderer Geduld übertrug er die schmerzhaftesten Krankheiten bis zum Ende seines Lebens, welches erfolgte im Jahre Christi 1066.

2. **Heimsuchung Mariä.**

Maria, vom Erzengel Gabriel unterrichtet, daß Elisabeth, ihre Base, schon seit 6 Monaten gesegnet sey, eilte über das Gebirg in die Stadt Hebron, um miteinander vereint die Gefühle der Dankbarkeit dem Allerhöchsten darzubringen. Sie kehrte nach 3 Monaten nach Nazareth zurück.

3. **Heliodor**

Stammte aus Dalmatien ab, und lebte zur Zeit des heil. Hieronymus, von welchem er in der Schule der Heiligkeit unterrichtet, und dessen Begleiter er auch auf seinen heiligen Reisen war. Zum Bischof von Altino ernannt, gab ihm die enge Freundschaft, die ihn mit dem heil. Ambrosius verbunden, das schönste Zeugniß eines guten Hirten. Er starb zu Ende des 4ten Jahrhunderts.

4. **Udalrikus**

Bischof von Augsburg, geboren in dieser Stadt, stammte aus einem gräflichen Hause in Schwaben ab. Sein weises Betragen gegen die weltlichen Fürsten zeichnete ihn eben so sehr aus, als seine heilige und fromme Lebensordnung, die er bis in sein 83jähriges Alter fortsetzte, wo er heilig starb, im Jahre Christi 973.

Heumonat.

182.

Scheue vor Habsucht.

Beneide große Herren nicht,
Beneid' nicht den, der reicher ist,
Sie sind vor Gottes Angesicht
Nicht größer, reicher, als du bist.

183.

Verehrung Mariens.

O Allerseligste!
Wer kann an dich, und deinen Sohn nur denken,
Und ihm, und dir das Herz nicht schenken?

184.

Gegenseitiges Vertrauen.

Du siehst den schönen Regenbogen
Bedeutend still herangezogen.
Es bringe dir zu deinem Glücke
Des Hauses Einigkeit, die Herzensruh zurücke!

185.

Der Adel der Tugend.

»Des Fürsten Grabesschmuck ist seines Volkes Thräne.
O heil'ger Sarg, den sie umfließt!
Um Fürsten weinen sehn — ein Reich — ist eine Scene,
Die Gottes Auge segnend grüßt.«

Rautenkranz.

Bayerische Staatsbibliothek München

July.

Wilhelm

5. Wurde aus dem Kloster St. Emmeram in Regensburg zum Abte in Hirschau im Würtembergischen genommen. Die Beförderung der Wissenschaften lag ihm sehr am Herzen; aber die Aufrechthaltung der klösterlichen Ordnung schien sein einziges Geschäft zu seyn. Voll von Liebe gegen die Seinigen vergaß er auch auswärtige Arme nicht. Er starb im Jahre Christi 1091.

Isaias

6. Der Sohn Amos, wurde im Jahre 769 vor Christi Geburt zum Propheten-Amte berufen. Wegen der Deutlichkeit, mit welcher er den Meßias 700 Jahre vor seiner Ankunft bezeichnete, nennet ihn der heilige Hieronymus den Evangelisten des alten Testamentes. Er war 43 Jahre Führer, Belehrer des Volkes und der Könige in Juda.

Wilibald

7. Sohn des heil. Richard, Königs der Westsachsen, wurde in aller Gottseligkeit erzogen. Er predigte den Glauben in Franken und Bayern, und zeigte auch darin eine königliche Größe. Vom heiligen Bonifaz zum Bischof von Eichstädt geweiht, wuchs sein Eifer noch mehr: und so starb er, nach vielen mit Sanftmuth und Geduld überwundenen Schwierigkeiten, ums Jahr Christi 786.

Kilian

8. Ein geborner Schottländer, wurde in Rom zum Bischof geweihet, und zur Verbreitung des Evangeliums nach Teutschland geschickt. Zu Würzburg taufte er den Herzog Gosbert, und eine Menge Franken nahmen mit ihm den christlichen Glauben an. Zuletzt besiegelte er mit seinem Blute seine Lehre im Jahre Christi 689.

Bayerische Staatsbibliothek München

Heumonat.

186.

Springe nicht mit gleichen Füssen
Aus dem Wagen!
Guten Rath nicht zu vermissen,
Höre, was die Alten sagen.

Guter Rath der Alten.

187.

Kein Sturm, kein Donner
Wird dich erschrecken,
Wenn Sturm und Donner
Nur dein Vertrauen wecken.

Empfehlung in den Schutz Gottes.

188.

Siehst du auf jenen Trümmern
Der Sonne letzte Strahlen schimmern,
So denk: Einst waren sie auch groß;
Es war ein teutsches Ritterschloß.

Hinfälligkeit der Weltgröße.

189.

Willst du des Segens reiche Saaten,
So sey des Segens werth!
Verdiene sie durch jene Thaten,
Die nur das Buch der Liebe lehrt.

Bitte um Segen Gottes.

July.

Cyrillus

9. Bischof zu Gortyna, ließ sich es eben so angelegen seyn, bey seinen Glaubigen die Reinheit der Religion zu erhalten, als den Unglaubigen das Licht des wahren Glaubens anzuzünden. 88 Jahre alt, kraftvoll durch die Stärke seines Glaubens, sollte er den Göttern opfern; allein er besiegelte seine Lehre mit einem glorreichen Martertod ums Jahr Christi 254.

Amalia

10 War von vornehmer Geburt; aber noch vortrefflicher waren ihre Sitten. Sie zeichnete sich besonders in der Liebe gegen die leidende Menschheit aus. Mit Einwilligung ihres fürstlichen Gemahles Witger weihete sie sich ganz dem Dienste des Allerhöchsten, und starb heilig im Jahre Christi 772.

Johannes

11 Bischof von Bergamo in der Lombardie, einer der gelehrtesten, und heiligsten Prälaten des 7ten Jahrhunderts, war aus allen Kräften bedacht, die Heiligkeit der Sitten wieder herzustellen. Die Lebhaftigkeit, mit der er die gute Sache verfocht, zog ihm Feinde zu, die ihn heimlicher Weise ermordeten, im Jahre Christi 683.

Johann Gualbert

12 Ein Edelmann von Florenz, wurde in dem Augenblicke, als er blutige Rache an dem Mörder seines Vaters-Bruder nehmen wollte, durch den Zuruf: „er möchte ihm um des Namens Jesu willen verzeihen,“ so sehr gerühret, daß er ihm verzieh. Er stiftete dann den Orden der Vallumbrosaner, und starb heilig im Jahre Christi 1073.

Heumonat.

190.

Der bloße Anblick der Natur,
Sie sey auch noch so schön,
Kann ohne heil'ge Glaubens = Spur
Im Unglück nie beruhigen.

Zunehmender Glaube.

191.

Bind' deine schönen Tugendwerke
In einen Blumenstrauß nach Geisteslust,
Und stecke sie als Herzensstärke
An deine rein = geschmückte Brust.

Der wahre Schmuck.

192.

Der Eine will die Welt, der Andre Gott ergründen,
Und Beyde wissen nicht, sich selbst zu finden.

Mäßigung der Wißbegierde.

193.

Wer sich selbst nicht überwunden,
Hat die Kraft noch nicht gefunden,
Die den Kämpfer, wenn er ringt,
Auf den Thron der Tugend schwingt.

Sieg über sich selbst.

July.

Eugen

13 War zur Zeit zum Bischof von Karthago erwählet, da diese Kirche von den Arianern verfolget wurde. Er glänzte mit allen Tugenden eines wahren Bischofes, und seine mit unüberwindlicher Standhaftigkeit, und stäter Thätigkeit für den reinen Glauben überstandenen Drangsalen endigte er als ein verwiesener in einem Kloster, im Jahre Christi 505.

Bonaventura

14 In Toskana i. J. 1221. geboren, trat in den Orden des heil. Franziskus. Durch seine großen Wissenschaften, vereint mit Demuth, ward er die Zierde seines Ordens. Zum Kardinal und Bischof von Albano ernannt, leistete er der Kirche die ausgezeichnetesten Dienste, und starb heilig auf dem Concilium zu Lyon im Jahre Christi 1274.

Heinrich

15 Der Heilige, geboren zu Abach im Jahre 972, Herzog in Bayern, dann 1002 zum Kaiser erwählet, und gekrönet, verwendete seine Macht zur Verbreitung des Christenthumes, sein Vermögen zu Stiftungen, und zur Unterstützung der Armen. Er selbst war ein Beyspiel seltener Tugend, besonders der Keuschheit: so starb er auch heilig im Jahre Christi 1024.

Reineldis

16 Eine würdige Tochter der heil. Amalia, hat von ihrer Jugend an einen gottesfürchtigen Lebenswandel geführet. Von ihren ererbten Reichthümern ließ sie sich nicht blenden, sondern verwendete dieselben zu heiligen Zwecken. Sie ward, während sie dem Gebethe oblag, ein Opfer ihres Glaubens im 7ten Jahrhundert.

Heumonat.

194.

Sprich einmal mit dir selbst ein ernstes Wort;
Es rückt die Zeit heran,
Es zeigt von Ferne sich der Ort,
Wo Niemand frey mehr wirken kann.

Vorbereitung zu einem seligen Ende.

195.

Mit eigner Kraft willst du dein Schicksal wenden:
Empfiehl es Gott! dann liegt's in beßten Händen.

Eifer für den Kirchendienst.

196.

Was ist die Lieb mit ihrem bittern Lohne?
Was ist das Glück mit seinem goldnen Kranz?
Was ist der Ruhm mit seiner Sternenkrone?
Ein Spiel der Welt, ein falscher Glanz.

Aufrechthaltung der Religion.

197.

Du siehst am schönen Morgen
Die Sonne stehen:
Wirst du sie morgen
Auch wieder sehen?

Ungewißheit der Todesstunde.

July.

Alexius

17 Der einzige Sohn eines reichen römischen Senators, erhielt durch Lehre und Tugend-Beyspiele eine vortreffliche Erziehung, und wählte freywillige Armuth, und die Keuschheit. Deßwegen entwich er aus dem väterlichen Hause, in das er späterhin als fremder Bettler zurückkehrte, und dort unerkannt lebte. Er starb zu Anfang des 5ten Jahrhunderts.

Symphorosa

18 Erzog ihre 7 Söhne zu Tivoli, wo sie große Güter besaß, mit denen sie nothleidende und verfolgte Christen reichlich unterstützte. Dem Befehle, den Göttern zu opfern, widersetzte sie sich mit einer männlichen Standhaftigkeit, und starb als Martyrin. Ihrem Beyspiele folgten unter der grausamsten Marter ihre 7 Söhne ums Jahr Christi 120.

Vinzenz von Paulo

19 Zu Poy in Gasconien geboren, erwarb sich tiefe Menschenkenntniß, mit der er die thätigste Liebe verband, und große Werke zu Stande brachte. Bey dem festen, unbezwinglichen Muthe in allen Unternehmungen, die Gottes Ehre betrafen, war doch sein Lieblingsspruch: „Der Mensch soll der Fürsehung, die ihn führet, nie vorlaufen.“ Er starb zu Paris, reich an Verdiensten, im Jahre Christi 1660.

Margaretha

20 Zu Antiochia in Pisidien von heidnischen Eltern geboren, von ihrer Säugamme aber, einer frommen Christin, im Glauben an Christus unterrichtet, hatte bey einer herannahenden grausamen Christenverfolgung den Himmel um die Gnade der Beharrlichkeit gebethen, und auch erhalten. Erst 15 Jahre alt hat sie den Martertod gelitten.

Heumonat.

198.

In deinem Hause ist ein Schatz zu finden;
Doch ein Geheimniß deckt ihn zu.
Geh hin, bekenne deine Sünden!
Der Schatz heißt — stille Herzensruh.

Gewissensruhe.

199.

Heilig sey euch, Kinder! eurer Eltern Wille!
Danket Gott, daß sie noch leben! Ach! wie viele,
Haben es zu spät erfahren,
Was einst Vater — Mutter waren?

Gehorsam gegen die Eltern.

200.

O! brüste dich nicht mit irdischen Thaten!
Je größer der Mann, je größer der Schatten.

Muth für die Sache des Himmels.

201.

Wenn Edelsteine, weiß und schön,
Dein Haupt und deine Finger krönen,
Dann denk: Wie sie so ähnlich sehn
Den Wassertropfen, und den Thränen!

Demuth im Schmucke.

July.

Daniel

21 Von vornehmen Geblüte aus der Zunft Juda geboren, wurde nach dem Verfall des Hauses Juda noch sehr jung in die Gefangenschaft nach Babylon abgeführt. Er hat sich da wegen seiner Weisheit und der Prophezeiung der Siebenzig Wochen bis zur Ankunft des Messias, berühmt gemacht.

Maria Magdalena

22 Stammte aus Bethanien her, und war eine Schwester des Lazarus und der Martha. Ihre Thränen, die sie bey den Füssen des Heilandes vergoß, waren die Thränen einer wahren Buße. Wegen ihrer standhaften Liebe erschien ihr Jesus vor allen übrigen zuerst nach seiner Auferstehung.

Liborius

23 Aus einer edlen Familie in Frankreich geboren, besaß eine solche Unschuld der Sitten, daß er der Klerisey einverleibt, zum Priester geweihet, und auf den bischöflichen Stuhl zu Mans erhoben wurde. Dem Eifer, seine Pflichten als Bischof zu erfüllen, fügte er sein eifriges Gebeth für seine Heerde, welcher er männlich = aufgeklärt vorgestanden, hinzu. Er starb im 4ten Jahrhundert.

Christina

24 Von einem heiligen Eifer ergriffen zerbrach diese heldenmüthige Jungfrau die goldnen und silbernen Götzen ihres heidnischen Vaters, um zu zeigen, daß sie nur Einen Gott anbethe. Nach vielen überstandenen Kämpfen für ihren Glauben, wurde sie mit Pfeilen erschossen, und starb den großen Tod der Glaubenshelden ums Jahr Christi 300.

Heumonat.

202. Aufmerksamkeit auf göttliche Erinnerungen.

Von Gott hast du dich losgemacht:
O! der verwegne Sprung!
Nun rauscht der Sturm, der Donner kracht!
Du brauchst Erinnerung.

203. Vermeidung der Schwärmer.

Nicht alle, die dir Blumen streun, und lieb=
lich scherzen,
Vergöttern dich aus reinen Herzen:
Sie halten nur dein Herz gefangen,
Und sind, statt Freunde, deine Schlangen.

204. Abscheu vor Vorurtheilen.

Wandrer auf bemoosten Wegen!
Laß die Feuer=Männer sich bewegen!
Laß dich nicht durch Geister blenden,
Die sich dort= und dahin wenden.

205. Das wahre Windband.

O! daß dich heut ein dreyfach Band
An deinen Schöpfer binde!
Der Glaube mit dem Kreuz, die Hoff=
nung mit dem Anker,
Die Liebe mit dem schönen Kinde.

July.

Jakob

25 Der Größere, ein Sohn des Zebedäus, und Bruder des Johannes, wurde vom Heilande zum Apostelamte berufen. Er war bey der Verklärung Christi, und dessen Todeskampfe in Gethsemani gegenwärtig. Wie es Christus weissagte, trank er den Kelch des Leidens und des Martertodes. Er wurde enthauptet zu Jerusalem im Jahre Christi 42.

Anna

26 Zu Bethlehem in der Zunft Juda geboren, Gemahlin Joachims, war lange unfruchtbar; aber endlich empfieng sie Maria, die Mutter des verheissenen Messias. Sie war ein Muster frommer Gattinen und rechtschaffener Mütter. Sie beobachtete alles, was zum häuslichen Glücke erfordert wird, und entschlief in dem Herrn.

Pantaleon

27 Von seinem heidnischen Vater der Arzneykunde gewidmet, lernete neben dieser die christliche Religion kennen, zu welcher er sich, und auf sein Zureden, auch sein Vater bekannte. Da er den Namen Christus zu Nikodemia öffentlich verkündigte, wurde er vom K. Maximian zu den größten Peinen verurtheilt, unter denen er seinen Geist aufgab, ums Jahr Christi 305.

Innocentius I.

28 Von Albanien gebürtig, und im Jahre 402 auf den römischen Stuhl erhoben, war stäts besorgt, die Heerde Jesu Christi zu vertheidigen, und den apostolischen Glauben von Irrthümern rein zn erhalten. Den Lohn für seine schönen Arbeiten empfieng er vom Himmel, im Jahre Christi 417.

Heumonat.

206.

Begierig fragst du jeden Tag:
Was dir der Stand des Mondes bringen mag?
Begierig fragst du: wird es heiter, wird es helle?
Besieh doch auch den Standpunkt deiner Seele!

Rückerinnerung an seine Fehltritte.

207.

Du lebst in stiller Herzensruh',
Entfernt von Prunk und eitlem Wahne,
Und segenreich verdienest du
Den schönen Namen: Marianne.

Häuslicher Segen.

208.

»Der wunderbare Mensch, im Guten und im Bösen
Gleich unbegreiflich sich. O! sprich, wer gab der Zeit
Dieß große Räthsel auf? Wer wird, wer kann es lösen? —
Die Weisheit einer Ewigkeit.

Tiedge.

Betrachtung der Ewigkeit.

209.

Nie wird deine Ansicht heller,
Nie dein Geist gewinnen,
Lassest du nicht deine Fehler
Dir zur weisen Lehre dienen.

Erkenntniß seiner Gebrechen.

July.

Martha

29 Aus einer wegen der öftern Besuche des Heilandes sehr glücklichen Familie von Bethanien, und Schwester des Lazarus, legte ein vortreffliches Bekenntniß von der Gottheit Jesu, seiner Menschwerdung, und von der Auferstehung der Todten ab. Sie wird mit Lazarus, und ihrer Schwester Maria von der Kirche als eine Heilige am heutigen Tage verehret.

Abdon und Sennen

30 Zwey Perser, kamen nach Rom, und wurden bey dem Kaiser Decius angeklagt, daß sie den zerstreuten Leichnamen der gemarterten Christen die letzte Liebe der Beerdigung erwiesen. Sie sollten den Göttern opfern; allein sie willigten nicht in das ungerechte Begehren, und so starben sie den Martertod in Rom, im J. C. 250.

Ignaz Lojola

31 Aus einem adelichen Stamme im Jahre 1491 geboren, wurde als Soldat verwundet, bey welcher Gelegenheit er durch Lesung frommer Bücher zur Nachahmung edler Thaten angeflammet wurde. Er stiftete in der Folge den Orden der Gesellschaft Jesu, durch welchen er sich große Verdienste um die entartete Menschheit erworben hat, und starb heilig im Jahre Christi 1556.

Heumonat.

210.

Man nennt dich schön;
Doch ach! wie lange
Wird man auf deiner Wange
Die Rose blühen seh'n?

Achtung der Schönheit der Seele.

211.

Siehst du den Purpurschein
Am schönen Morgen:
So bilde dir nicht ein,
Der Tag sey ohne Sorgen.

Vorbereitung auf die Widerwärtigkeiten.

212.

Wenn die Menschheit ausgeartet
Lechzend auf Versöhnung wartet,
O! dann kömmt ein Gottesmann
Zur ersehnten Stunde an.

Verbreitung der Ehre Gottes.

August.

Petri Kettenfeyer.

1\. Petrus, der Apostelfürst, wurde von Herodes Agrippa, den Juden zu gefallen, ins Gefängniß geworfen. Der schuldlose Apostel überließ sich ganz der über ihn wachenden Fürsehung Gottes, und die Gläubigen betheten. Der Engel zerbrach die Ketten, und setzte den bewachten Petrus in Freyheit.

Stephan

2\. Ein Römer von Geburt, folgte 253 dem heil. Lucius auf dem päbstlichen Stuhle nach. Er hat ein schönes Beyspiel hinterlassen, wie man anders Denkende behandeln soll, ohne die Liebe zu verletzen. In der Verfolgung des Kaisers Valerian hat dieser Heilige die Marterkrone erhalten, im Jahre Christi 257.

Petrus

3\. In Salerno geboren, und in dem Benediktiner-Kloster dieser Stadt erzogen, wurde seiner hohen Kenntnisse wegen unter Pabst Alexander II. den päbstlichen Kaplänen beygezählet, und zum Bischofe von Anagni im Kirchenstaate ernannt. Er ist nach vielen Arbeiten für die Kirche Christi reich an Verdiensten gestorben i. J. C. 1105.

Dominikus

4\. Zu Calaroga in Spanien 1170 geboren, gab schon von Kindheit an die schönsten Merkmale der Frömmigkeit. Er stiftete den Prediger-Orden, und gab seinen Untergebenen ein schönes Beyspiel seiner beständigen Gemüthsversammlung. Sterbend ermahnte er seine Ordensbrüder zur Liebe, und verschied heilig im Jahre Christi 1221.

Aerntemonat.

213.

Dankend zu dem Himmel schauen,
Und im heiligen Gebethe
Auf die Hand des Herrn vertrauen,
Ist des Segens schönste Morgenröthe.

Eifriges Gebeth.

214.

Zwischen Duldung und der Liebe
Liegt das Schönste in der Mitte —
(Daß der schöne Wunsch, die schöne Bitte
Doch nicht unerfüllet bliebe!)
Goldene Vereinigung.

Schöner Wunsch der Vereinigung.

215.

Der Weise schweigt; der Schwätzer wird
verachtet;
Der Weise spricht nur auf Verlangen:
Wie Mancher ward für klug geachtet,
Bis er zu reden angefangen?

Behutsamkeit im Reden.

216.

Der Maler, und der Bildner blicken
Auf ihre Werke mit Entzücken:
So sieh auch du auf deine Werke,
Und prüfe deines Herzens Stärke.

Gemüths-Versammlung.

August.

Afra

5. Eine Heidin in Augsburg, hatte mit Annahme des christlichen Glaubens ihre Sitten geändert: sie hatte gleich der Frau im Evangelium, die ein böses Leben geführet, die Füsse des Heilandes mit Thränen benetzet, und Verzeihung ihrer Sünden erhalten. Für ihr standhaftes Bekenntniß des Glaubens erhielt sie die Marterkrone zu Augsburg, im Jahre Christi 304.

Verklärung Christi.

6. Jesus Christus, wahrer Gott, und wahrer Mensch bekräftigte dieses durch seine Verklärung auf dem Berge Thabor vor den von ihm auserwählten Zeugen, dem heil. Petrus, heil. Johannes, und heil. Jakobus, welche die Stimme aus den Wolken hörten: „Dieser ist mein geliebter Sohn, den sollet ihr hören."

Kajetan

7. Aus einem gräflichen Hause zu Vicenza in der Lombardei 1480 geboren, lebte von seiner Jugend an immer eingezogen. Er widmete sich ganz den Armen und Kranken, und stiftete den Theatiner-Orden, dessen Beruf es war, das Volk zu unterweisen, und Kranken beyzustehen. Er starb im Jahre Christi 1547.

Cyriacus, Largus, Smaragdus M. M.

8. Cyriacus ein Diakon der römischen Kirche, und seine Gefährten Largus und Smaragdus, wurden zu Rom wegen der Liebesdienste, mit denen sie ihren bedrängten Mitchristen in ihren Leiden beystanden, zu den schweren Arbeiten der Diokletianischen Bäder verdammet, und starben endlich den Martertod im 4ten Jahrhundert.

Aerntemonat.

217.

Möchte doch dein Herz so rein,
Wie dein Schmuck am Halse seyn!

Betrachtung deines vorigen Lebens.

218.

Nicht immer läßt der Herr mit seiner
Lehre spielen.
So lerne sein Gesetz erfüllen!

Erinnerung des Glaubensbekenntnisses.

219.

Der Himmel hat dir Fesseln angelegt;
Du liegst nun krank zu seinen Füssen:
Warum? so fragst du tief bewegt: —
Das wirst du selbst, und Gott am besten
wissen.

Benützung seiner Krankheit.

220.

Suche keine goldnen Tage
Hier in diesem Trauerthale;
Alles ist nur Geistesplage,
Nah dem Grabe, nah dem Falle.

Nichtigkeit glücklicher Tage.

August.

Romanus

9. Ein Soldat, der von dem Kaiser Valerian befehliget war, den heiligen Laurentius zu bewahren, blieb nicht unbewegt bey der großen Geduld, mit welcher Laurentius seine Marter ertrug. Die Gnade Gottes wirkte so mächtig auf sein Herz, daß er sich taufen ließ, und des Glaubens wegen den Martertod litt, im J. C. 258.

Laurentius

10 Einer der vornehmsten Diakonen zu Rom, sollte die goldnen und silbernen Gefäße der Kirche ausliefern; er zeigte dem Richter die Armen, die Stummen, die Wittwen, und Waisen, als die Kostbarkeiten der Kirche. Nach öfter erneuerten Martern wurde er auf einem eisernen Rost langsam gebraten, und so gab er seinen Geist mit bewunderungswürdiger Entschlossenheit auf, im J. C. 258.

Susanna

11 Die gottesfürchtige, und schöne Frau des Joakims wurde zu Babylon in ihrem Garten von zwey alten Wollüstlingen überfallen; sie aber widerstand ihrem ungerechten Verlangen auch mit Gefahr ihres Lebens: „Es ist besser, sagte sie ihnen, ich falle ohne Missethat in euere Hände, als daß ich vor den Augen des Herrn sündige." Der Herr entdeckte durch Daniel ihre Unschuld auf eine wunderbare Weise.

Klara

12 Eine edle Jungfrau von Assis, ermuntert durch das Beyspiel ihrers Mitbürgers, des heil. Franziskus, vertheilte ihre Güter unter die Armen, und war glücklicher, und zufriedener in ihrer Armuth. Dem Orden, den sie unter dem Namen der armen Klarissinen stiftete, ist sie mit eben so vieler Frömmigkeit, als Bescheidenheit vorgestanden. — Sie starb im Jahre Christi 1253.

Aerntemonat.

221. Aenderung seiner Sitten.

Was hast du nicht gethan
Für diese Welt?
Fang einmal an
Zu thun, was Gott gefällt.

222. Heroisches Ausharren.

Und sollten alle Elemente
Sich wider den Gerechten thürmen;
Die Gnade reicht ihm ihre Hände,
Er trotzet muthig allen Stürmen.

223. Keuschheit.

Alte Verliebte! ach! gehet von dannen!
Lasset am Grabe die Zärtlichkeit landen!
Lachende Mädchen, und keusche Susannen
Machen am Ende euch dennoch zu Schanden.

224. Zufriedenheit mit seinem Stande.

Wie soll man denn die Blume nennen,
Nach der sich alle Menschen sehnen?
Sie wächst nur in der goldnen Zeit:
— — — Zufriedenheit.

August.

13

Kassian

Erster Bischof zu Seben in Tyrol, hat im 4ten Jahrhundert die Finsternisse jener noch heidnischen Gegend mit dem wahren Glaubenslichte beleuchtet, und das Kreuz in die Gebürge gepflanzt. Von den Ungläubigen vertrieben setzte er zu Imola seine heilige Arbeit fort, und ist des christlichen Namens wegen eines grausamen Martertodes gestorben ums Jahr Christi 362.

14

Eusebius

Ein Priester in Rom zu den Zeiten des Kaisers Konstantius, der die Irrlehre der Arianer besonders in Schutz nahm. Der fromme Priester vertheidigte nach allen seinen Kräften die reine Lehre, weßwegen er ins Gefängniß geworfen wurde, worin er 7 Monate schmachtete, und endlich als ein Bekenner des Glaubens starb, im 4ten Jahrhundert.

15

Maria Himmelfahrt.

Die Kirche feyert heute das Fest, an welchem Maria, die jungfräuliche Mutter Jesu, nach einem heiligen, dem Willen Gottes gemäßen Lebenswandel auf eine ihrer Tugenden, und der Mutter Gottes würdige Weise glorreich in den Himmel ist aufgenommen worden.

16

Rochus

Zu Montpellier in Frankreich ums Jahr 1295 geboren, verließ seine reiche Erbschaft, und widmete sich dem Dienste der leidenden Menschheit. An verschiedenen Orten in Italien diente er in den Spitälern den Kranken, und den Bresthaften. Er kehrte in sein Vaterland zurück, und starb selig im Jahre Christi 1327.

Aerntemonat.

225.

Mancher, der nach Herzenslust
Spottend, sich des Kreuzes schämt,
Trägt das Kreuz auf seiner Brust —
Bis der Herr des Kreuzes kömmt.

Hochschätzung der Glaubenslehre.

226.

Des Lasters und der Tugend Streit,
Ist nur ein Streit der Zeit und Ewigkeit.

Meidung der Irrlehren.

227.

„Wir denken dein, und seufzen stille:
Wie reich an Tugenden war sie!
Ein Engel in der Menschenhülle,
Voll Unschuld, Liebe, Harmonie.“

Kath. Gesangb.

Nachfolge Mariens.

228.

Benütz' das Blatt der Zeit,
Da es noch grünt, zu deinem Glücke:
Es welkt, und kömmt in Ewigkeit
Nicht mehr zurücke.

Gute Anwendung der Zeit.

August.

Liberat

17 Abt des Klosters Capsa, wurde mit sechs seiner Ordensgeistlichen bey einer grausamen Verfolgung Hunrichs, Königs der Vandalen, nach Karthago in Afrika abgeführt, und auf das Bekenntniß: Ein Gott — Ein Glaube — und Eine Taufe, gemartert, und endlich todt geschlagen, ums Jahr Christi 483.

Helena,

18 Die wegen ihrer Verdienste in der Kirche so berühmt geworden ist, war die Mutter Kaisers Konstantin des Großen. Auf ihrer Reise von Rom nach Jerusalem, wo sie das heilige Grab und das heilige Kreuz entdeckte, bezeichnete sie den ganzen Weg mit Werken der Wohlthätigkeit gegen die Armen und Unglücklichen. Sie starb ums Jahr Christi 328.

Sebald

19 Von vornehmer Abkunft, verließ das väterliche Haus, um sich ganz Gott zu widmen. Aus heiligen Absichten machte er Reisen, und kam endlich in Nürnberg an, wo er von einer Einsiedeley aus zur Verbreitung des Glaubenslichtes bis in sein graues Alter vieles beytrug, und selig starb, im 8ten Jahrhundert.

Bernard

20 Von adelichen Eltern in Burgund geboren, war die Zierde des 12ten Jahrhunderts. Er bildete seine schönen Talente in der Einsamkeit aus. Ohne seinen heiligen Lebenswandel zu verlassen, arbeitete er rastlos sowohl in Schriften, als mündlich in geistlichen Versammlungen zum Besten der Religion. Dieser heil. Kirchenvater starb reich an Verdiensten im Jahre Christi 1153.

Aerntemonat.

229.

Vorbereitung zu den Leiden.

Nur in stiller Einsamkeit
Macht die Tugend große Reisen,
Findet da die Bahn der Weisen
In die große Ewigkeit.

230.

Betrachtung des Kreuzes.

Von dem Loose der Verwesung
Ist kein Sterblicher befreyt;
Doch die Gnade der Erlösung
Sichert die Unsterblichkeit.

231.

Dank für Gottes Segen.

Blitzende Sicheln und goldene Aehren,
Klopfende Drischel und strotzende Scheunen
Sollen, den Schöpfer zu preisen, dich lehren,
Und mit dem Geber in Liebe vereinen.

232.

Wahre Weisheit.

Es war der Alten Sprach und Weise,
Sich ohne Gott kein Glück zu denken:
Die Nachwelt wollte selbst das Schicksal lenken
Und dient der Vorzeit zum Beweise.

August.

Johanna Franziska

21 Von edler Abkunft aus Burgund, gab ihren aus der Ehe mit Baron v. Chantal erzeugten Kindern jene christliche Erziehung, die auf Herz und Geist wirkte, und welche sie selbst im våterlichen Hause erhalten hatte. Aber vom Himmel zur größern Heiligkeit berufen, ward sie die Stifterin eines Ordens geistlicher Jungfrauen, denen sie in allen Tugenden vorleuchtete, und starb selig im J. C. 1641.

Symphorian

22 Von vornehmen Eltern, erhielt mitten unter den Heiden eine christliche Erziehung. Bey einem öffentlichen Feste weigerte er sich, der heidnischen Gottheit zu opfern; daher er nach öfter wiederholtem Bekenntniß: „Ich bin ein Christ,“ gegeiselt wurde. Er vollbrachte in Gegenwart seiner Mutter, die ihn zur Marter aufmunterte, sein Opfer mit Freuden, ums Jahr Christi 179.

Philippus

23 Aus dem edlen Hause von Benizi zu Florenz geboren, hat zur Ausbreitung des Ordens der Serviten alles beygetragen. Er lebte für sich streng und fromm, und besaß eine besondere Geschicklichkeit, die Feindschaften und Uneinigkeiten beyzulegen. Seinen Blick zu dem Gekreuzigten gewendet, starb er im Jahre Christi 1285.

Bartholomåus

24 Ein geborner Galiläer, und von Jesus Christus auserwählter Apostel und Zeuge seiner glorreichen Auferstehung und Himmelfahrt, hat den Indianern das Evangelium geprediget, und in Armenien sein Zeugniß mit seinem Blute besiegelt, ums Jahr Christi 71.

Aerntemonat.

233.

Strenge Erziehung.

Ist die Jugend
Ihrem Wirken freygegeben,
So verliert die Tugend
Kraft und Leben.

234.

Nichts ohne Gottes Wille.

Deine Haare sind gezählt,
Deine Schritte abgemessen:
Nichts ist in der ganzen Welt
Bey dem großen Gott vergessen.

235.

Beseitigung der Feindschaft.

Laßt einmal Ruh und Friede
Im Hause seyn;
Sonst wird der Himmel müde,
Und schlägt darein!

236.

Andenken der Hinfälligkeit.

Sieh die Tage, wie sie fliehen,
Wie die Kränze schnell verblühen,
Wie den Wechsel dieser Welt
Keine Macht zurücke hält!

August.

Ludwig IX.

25 König von Frankreich, geboren im Jahre 1215, besaß die Tugenden eines Heiligen, und die Eigenschaften eines guten Fürsten. Seine Gerechtigkeitsliebe und seine heldenmäßige Geduld in den Widerwärtigkeiten zeichneten ihn vor Allen aus. Er starb, nachdem er seinem Sohne die schönsten Lehren ertheilet hatte, im Jahre Christi 1270.

Zephyrin

26 Ein Römer von Geburt, wurde im 9ten Jahre des Kaisers Severus im Jahre Christi 202 zum Pabste erwählet. Er regierte die Kirche unter den größten Stürmen der Verfolgungen und der Irrlehrer mit Muth und Herzensstärke, und hat sein Leben heilig beschlossen im Jahre Christi 218.

Joseph Calasanctius

27 Von edlen Eltern in Aragonien i. J. 1556 geboren, gab schon in seinen Jugendjahren Beweise seines schönen Berufes, zu dem er sich durch einen frommen Lebenswandel vorbereitete. Zum Priester geweihet, verwendete er seine ganze Lebenszeit zu dem Unterrichte der Jugend, und besonders der ärmern Klasse. Er starb 92 Jahre alt 1648.

Augustin

28 Zu Tagaste in Afrika geboren im Jahre 354, empfieng im 33sten Jahre seines Alters vom heil. Ambros die Taufe. So sehr er sich vorher von den Wollüsten hinreißen ließ, so sehr huldigte er nach seiner Bekehrung der Gnade. Er wurde Bischof zu Hippon, und ein großes Licht der Kirche, und starb im Jahre Christi 430.

Aerntemonat.

237.

Ein Ritter vom edelsten Blute
Schwingt seine gewaltigen Speere,
Mit dreyfach begeistertem Muthe:
Für Vaterland, Kirche und Ehre.

Christlicher Edelsinn.

238.

Laß du den Adler in die Wolken sich erhöh'n!
Dein Geistesflug bleib oberhalb der Sonne steh'n!

Aufschwung zu Gott.

239.

Der größte Undank dieser Welt
Sey Gottes Rache heimgestellt:
Wenn Kinder ihren Vätern, Müttern
Die letzte Lebenszeit verbittern.

Dankbarkeit gegen die Eltern.

240.

»Wer seinem Nächsten Ehr'
Und guten Namen raubt,
Dem sey es nimmermehr
Zu sitzen hier erlaubt.

* Aufschrift auf dem Speisezimmer des heil. Augustin.

Heiligkeit der Ehre.

August.

Enthauptung des heil. Johannes.

29 Johannes der Täufer führte bey 30 Jahre ein sehr strenges, einsames Leben. Da er unter andern seiner Reden zu dem König Herodes sagte: „Es ist dir nicht erlaubt, deines Bruders Frau zur Ehe zu haben,“ wurde er ins Gefängniß geworfen, und auf Zudringen der Herodias enthauptet. Das Haupt des Propheten war der Preis einer Tänzerin.

Rosa

30 Aus einer vornehmen spanischen Familie zu Lima in Amerika geboren im Jahre 1586, entfernte sich von der Welt, und machte mit unglaublicher Strenge ihren Leib dem Geiste unterthänig. In den Leiden einer schweren Krankheit vollendete sie ihre Heiligung, und starb im Jahre Christi 1617.

Raimundus

31 Nonnatus, aus Katalonien, gerührt von dem Elende der gefangenen Christen, hat mit einer heldenmäßigen Herzhaftigkeit aus Liebe Gottes und des Nächsten viele christliche Sklaven aus den Händen der Muhametaner unter den größten Mißhandlungen befreyet. Nach Rom berufen, und zum Kardinal ernannt, starb er im Jahre Christi 1240.

Aerntemonat.

241.

Gefahren der Verführung.

Vergebens suchst du deine schwarzen Thaten
In ein verworrnes Dunkel einzuhüllen,
Sie selbst, sie werden dich verrathen,
Und auf dein Herz mit Pfeilen zielen.

242.

Kirchenbesuch.

Alles, was der Dichter singt, der Maler
malt,
Was von Göttern wiederhallt,
Kömmt dir vor, wie wenn es göttlich wäre:
Sprich! wie reizen dich denn die Altäre?

243.

Dankgefühl gegen Gott.

Berechne jene heil'gen Stunden,
Da sich bey dir die Liebe Gottes eingefunden:
Ach! wie klein
Wird nicht deine Rechnung seyn?

September.

Aegid

1. Von edler Geburt, fand schon in der blühenden Jugend seine Freude in den Werken christlicher Liebe. Nach dem Tode seiner Eltern theilte er sein Vermögen unter die Armen, und entfernte sich von der Gesellschaft der Menschen, um der Gefahr des eiteln Lebens zu entfliehen. Er starb heilig zu Ende des 7ten Jahrhunderts.

Stephan

2. König von Ungarn, arbeitete unermüdet an Ausrottung der Abgötterey und an Befestigung des Christenthums in seinem Reiche. Dadurch hat er sich den Ruhm eines Apostels der Ungarn verdient, und war besonders gegen die Armen barmherzig, von denen er nie Einen ohne Almosen entlassen hat. Er starb im Jahre Christi 1038.

Agilulph

3. Zu Blois in Frankreich 630 geboren, wurde durch das schöne Beyspiel heiliger Männer zur Tugend aufgemuntert. Er bildete sich in der Einsamkeit, und wurde zum Vorsteher des Klosters Lerin ernannt. Durch seine lobenswürdige Genauigkeit, mit der er seine Pflichten erfüllte, zog er sich einen gewaltsamen Tod zu, und starb als Martyrer ums Jahr Christi 675.

Rosalia

4. Zu Palermo in Sicilien von königlichem Geblüte, faßte aus Liebe zu Jesus den heldenmäßigen Entschluß, den Hof zu verlassen, und verbarg sich in einer schrecklichen Höhle. Man fand nach ihrem Tode 1160 die Inschrift: „Ich Rosalia habe aus Liebe zu Jesus Christus diese Höhle bewohnet.“

Herbstmonat.

244.

Finst're Mienen, Traurigkeit
Sind kein guter Stern der Jugend:
Reines Sinnes Heiterkeit
Ist das Attribut der Tugend.

Edle Heiterkeit.

245.

Tausend Steine gräbt man aus der Erde,
Halbe Namen sind nur mehr zu finden:
Sieh das Loos der Großen dieser Erde,
Wie sie Namenlos verschwinden!

Schwaches Vertrauen auf irdische Hoheit.

246.

»Beneide nicht den Sohn der Sünde,
Und gräm' dich über Böse nie:
Wie Heu verdorren sie geschwinde,
Und gleich den Pflanzen welken sie.«

F. T. Weinzierl Psalmen.

Zufriedenheit mit seinem Stande.

247.

Ihr war die große Welt zu klein,
Um stäts mit Gott vereint zu seyn.
In einer kleinen düstern Höhle
Fand sie die wahre Ruh der Seele.

Stilles Leben.

September.

Laurentius Justinianus

5. Zu Venedig aus einer vornehmen Familie entsprossen, erhielt von seiner frommen Mutter eine eben so gottselige Erziehung. Mit gleicher Strenge beherrschte er seine Sinne, als Ordensmann, und als Erzbischof und Patriarch von Venedig. Er starb als ein Vater der Armen im Jahre Christi 1455.

Magnus

6. Von Geburt ein Teutscher, und erster Abt zu Füssen. Durch seine Lehren und Beyspiele hat er die ganze Landschaft im Algey, von Füssen aus, durch die wahre Aufklärung des Evangeliums zum Glauben bekehret, und fast alle Einwohner sind von seiner Hand getauft worden. Er starb zu Anfang des 7ten Jahrhunderts.

Regina

7. Märtyrin in Burgund. Nach dem frühen Tod ihrer Mutter einer christlichen Säugamme zur Erziehung übergeben, wurde von der Fürsehung Gottes besonders gestärket eine heldenmüthige Bekennerin des Glaubens zu werden. Sie siegte über die Grausamkeiten ihres heidnischen Vaters, und des Landpflegers, u. erhielt die Marterkrone ums J. 251.

Maria Geburt.

8. Maria stammte aus dem königlichen Geschlechte Davids ab: ihre Eltern waren Joachim und Anna. Der Tag ihrer Geburt ist in Ansehung der Wohlthaten, die wir dieser seligsten Jungfrau zu verdanken haben, ein Tag der Freude und des Dankes, den wir dem Allerhöchsten darbringen sollen.

Herbstmonat.

248.

Arbeitsamkeit.

Ein großes Reich eroberst du
Im Schweiße deines Angesichts;
Und Große ziehn dem Grabe zu,
Verschwinden, und erobern — nichts!

249.

Freyes Bekenntniß seiner Lehre.

Vor deinen Augen liegt ein großes Buch:
O trau ihm nicht! Es heißt: Der Weltbetrug.

250.

Reine Seelenwürde.

Schönheit, deines Körpers Zierde,
Macht dein ganzes Wesen aus.
Schöner drückt die Seelenwürde
Sich in deinen Augen aus.

251.

Erkenntniß der Gutthaten Gottes.

»Die Lippe spricht kein frommes Wort,
Ihr ganz Gebeth ist eine Zähre:
Dann blicket sie zum Himmel, als ob dort
Von jeher ihre Heimath wäre.«

Schreiber.

September.

Korbinian

9. Erster Bischof von Freysing, begann seine schöne Laufbahn als Glaubensprediger an den Ufern der Donau und Isar, und setzte dieselbe bis nach Frankreich, seinem Vaterlande fort. Auf wiederholtes Bitten des Herzogs Grimoald kehrte er nach Bayern zurück, errichtete seinen bischöflichen Sitz in Freysing, wo er sein Leben verdienstvoll beschloß, im Jahre Christi 730.

Nikolaus von Tolentino

10. Zu St. Angelo in der Ankonitaner Mark 1245 geboren, entsprach durch seinen heiligen Lebenswandel ganz der schönen Erziehung, die er seinen gottesfürchtigen Eltern zu verdanken hatte. Mit Worten und Thaten wirkte er viel Gutes bey dem Volke, und starb nach einer schmerzhaften Krankheit im Jahre 1309.

Pulcheria

11. Die Tochter des Kaisers Arkadius, geboren 399, war eine Fürstin auserlesener Tugenden. Den Einfluß, den sie als Kaiserin in die Regierung hatte, benützte sie eben sowohl zum Besten des Reichs, als der Religion. In ihrem Testament sorgte sie sehr schön für die Kirche und die Armen, und starb heilig im Jahre Christi 453.

Guido

12. Mit dem Beynamen der Arme von Anderlech, in Brabant, wurde in der Furcht des Herrn erzogen. Frühzeitig prägten ihm seine Eltern die Worte des Tobias ein: „Wir sind reich genug, wenn wir den Herrn fürchten.“ Er erfüllte die Pflichten des Christenthums genau, und starb gegen das Jahr 1112.

Herbstmonat.

252.

Künstler an dem Menschenglücke!
Leget eure Meißel nieder!
Ach! wir gehn zu weit zurücke —
Finden uns und euch nicht wieder!

Werth des Glaubens-Lichtes.

253.

Was macht, daß schon zur frühsten Zeit
Des Geistes rege Kraft erstarrt? —
Zu früh erregte Reizbarkeit,
Verkünstelte Erziehungsart.

Nicht überspannte Erziehung.

254.

Trau den Schmeichlern und Sirenen
Trau nicht ihren milden Tönen:
Was man hört und sieht, ist herrlich:
Was verborgen, ist gefährlich.

Behutsamkeit im Umgange.

255.

Seine Eltern nie betrüben,
Und den höchsten Vater lieben,
Das zu thun, was dieser will,
Ist des Menschen erstes Hochgefühl.

Folgsamkeit.

September.

Amatus

13 Von Jugend an zur Gottesfurcht gebildet, und in den Wissenschaften der Heiligen wohl unterrichtet, wurde zum Bischof von Sens ernannt. Wiewohl er mit vieler Klugheit seiner Heerde vorstand, machte doch die neidische Verläumdung, daß er auf ungerechte Weise seines Bißthumes entsetzet wurde. Er lebte heilig, und starb im Jahre Christi 690.

Kreuz-Erhöhung.

14 Das heilige Kreuz, durch das Blut des Gottmenschen geheiliget, wurde vom Kaiser Heraklius dem Perser-König wieder abgenommen, und nach Jerusalem gebracht. Heraklius vermochte nur nach abgelegtem königlichen Schmucke das heilige Kreuz auf eigenen Schultern auf den Kalvarienberg zu tragen, und aufzustellen. Geschah gegen das Jahr 628.

Nikomedes

15 Ein frommer Priester zu Rom wurde während der Domitianischen Verfolgung eingezogen, weil er mit heiligen Eifer den Bekennern diente, und sie beerdigte. Da er sich weigerte, den Götzen zu opfern, so starb er eines glorreichen Martertodes um das Jahr 90.

Cyprian

16 Bischof von Karthago, besaß die ausgezeichnetesten Talente, die er zum Besten der Kirche Christi benützte. In den größten Stürmen war er ein Muster der wahren Weisheit und Hirtenliebe. Er hielt es für das größte Glück, daß er sein Blut für das Zeugniß des Glaubens vergießen konnte, im Jahre Christi 258.

Herbstmonat.

256.

Der größte Wahnsinn ist der gelbe Neid.
Wenn andere bey guter Zeit
In Freuden überfließen,
Kann er das Seinige nicht ohne Gram ge-
nießen.

Abscheulichkeit des Neides.

257.

Sieh! wie das Kreuz nach vielen Stürmen
Auf Kaiserkronen und auf Thürmen,
Auf Fahnen, Wappen, Ritter-Orden,
Zum höchsten Glanz erhoben worden.

Ruhm der Christenwürde.

258.

Der Frühling und der Sommer deines Lebens
Sind schon vorüber;
Du hoffest ihre Widerkehr vergebens:
Die Tage werden trüber.

Besserung seines Wandels.

259.

Such' die Wahrheit unumwunden!
Denn schön gesagt,
Und wahr gesagt,
Sind nicht jederzeit verbunden.

Liebe der Wahrheit.

September.

17 **Hildegard**

Aus einem gräflichen Hause entsprossen, wurde wegen ihrer besondern Tugenden zur Vorsteherin der geistlichen Gemeinde auf dem Rupertsberge bey Bingen erwählt. Aus ihren Handlungen sowohl, als aus ihren Schriften leuchtete viele Kenntniß und Einsicht in die Herzen der Menschen hervor. Sie beschloß ihr Leben heilig im Jahre Christi 1180.

18 **Thomas**

Von Villanova genannt, zeigte schon in seiner Jugend ein mitleidvolles und wohlthätiges Herz gegen die Armen. Zur bischöflichen Würde von Valencia in Spanien erhoben, war er ein wachsamer und eifriger Seelenhirt, verdoppelte seine Liebeswerke, und starb, des besten Lebens würdig, im Jahre Christi 1555.

19 **Januar**

Bischof von Benevent, war von Neapel geboren. Er besuchte, von christlicher Liebe durchdrungen, die gefangenen Christen; wurde aber erkannt, und litt zu Puteoli mit seinem Diakon Festus und Lektor Desiderius den Märtyrertod im Jahre Christi 305.

20 **Eustach**

Mit seiner Familie zum christlichen Glauben bekehrt, zeigte eine besondere Standhaftigkeit auch in den widrigsten Schicksalen. Er verlor alle seine Habe, Weib, und Kinder; fand sie aber wieder. — Da sie den falschen Göttern nicht opfern wollten, giengen sie, vereint durch den Martertod, in eine bessere Welt ums Jahr Christi 118.

Herbstmonat.

260.

O! trau' den Freuden, und dem Scherze,
Dem Tage nicht, wo man des Herrn ver-
gißt:
Am hellsten flammt die Kerze,
Wenn dem Erlöschen nah sie ist

Geringschätzung der Welt-
freuden.

261.

Ich will zu meinem Vater gehen!
Sprach der verlorne Sohn:
Laß du auch dich bey deinem Vater sehen;
Verzeihung ist dein Lohn.

Besserung.

262.

Schon manchen hat das Glück in Sclaven-
stand gebracht.
Das Unglück hat ihn frey gemacht.

Mitleid.

263.

Mensch zum höchsten Glück geboren,
Lebst du im Wuste der Sünden:
Ach! du hast dich ganz verloren,
Suche dich wieder zu finden!

Ernste Bekehrung.

September.

Matthäus

21 Von Geburt ein Galiläer, wurde von dem Heilande von der Zollbank hinweg zur Nachfolge und zum Apostelamte berufen. Nachdem er ein Evangelium verfasset, und Abschriften hievon den Gläubigen seines Landes hinterlassen hatte, reisete er zu seinen apostolischen Sendungen, auf denen er glorreich starb, im 1ten Jahrhundert.

Emmeram

22 Nahm sich vor, die Hunnen im christlichen Glauben zu unterrichten; Theodo I. Herzog in Bayern aber ersuchte ihn, nach Regensburg zu kommen, wo er auch 3 Jahre hindurch die im wahren Glauben bereits unterrichteten Bayern noch mehr stärkte. Auf der Reise nach Rom ward er ein unschuldiges und heiliges Opfer ungerechter Rache aus Liebe seines Nächsten i. J. C. 652.

Thekla

23 Jungfrau, Martyrin, von den heiligen Vätern als die schönste Zierde der apostolischen Zeiten angesehen, war eine so große Siegerin über unreine Begierden, daß sie lieber den Löwen wollte vorgeworfen werden, als etwas begehen, das ihrer Jungfrauschaft nachtheilig gewesen wäre. Sie litt zu Ende des 1ten Jahrhunderts.

Gerhard

24 Von adelichen Eltern aus dem Venetianischen, wurde von dem heil. Stephan, König in Ungarn, zur bischöflichen Würde befördert. Er zerstreute die Finsternisse des Heidenthumes in Ungarn; wurde aber von einem gottlosen Haufen verfolgt, und gab, mit einer Lanze durchstochen, seinen Geist auf, im Jahre Christi 1046.

Herbstmonat.

264.

Des Kaufmanns Element sind Maaß, und Waag, und Elle;
Doch rütteln, wägen, messen sie auch seine Seele?

Billigkeit.

265.

Was nützt es, wenn auf Marmorsteinen
Ein Dichter deinen Staub vergöttert,
Und Zeit und Nachwelt ihren Heerd beweinen,
Den deine schwere Hand zerschmettert?

Achtung des Verdienstes.

266.

Dein Herz ist leer und hohl;
Dein Geist? — Romanenvoll.

Geistliche Lesung.

267.

Wollte jeder seinem Ich entsagen:
O! wie glücklich würden alle Herzen schlagen!

Meidung der Eigenliebe.

September.

Klephas

25 Einer von den zwey Jüngern, denen Jesus nach seiner Auferstehung auf dem Wege nach Emmaus erschien, war nach dem heiligen Hieronymus ein Einwohner von Emmaus. Da sie ihn erkannten, sprachen sie: „Ward nicht unser Herz entzündet, da er auf dem Wege mit uns sprach, und die Schrift erklärte“? —

Justina

26 Eine christliche Jungfrau von Antiochien, von Geburt und Gestalt ansehnlich, war noch weit berühmter wegen ihrer Standhaftigkeit, an der auch die Zauberkünste eines Cyprian scheiterten, der sich zum Glauben bekehrte; worauf dann beyde unter den grausamsten Peinen ihr Leben beschlossen, im Jahre Christi 304.

Kosmas und Damian

27 Zwey Brüder, und Aerzte aus Arabien, waren überaus wohlthätig gegen die leidende Menschheit. Auf das Bekenntniß, daß sie die Krankheiten mehr durch den Namen Jesus, als durch ihre Wissenschaften heilten, wurden sie unter den grausamsten Peinen in den Tod geliefert, ums Jahr Christi 303.

Wenzeslaus

28 König in Böhmen, war ein Beyspiel der höchsten Frömmigkeit, und der Wohlthätigkeit gegen die Armen. Er wurde wegen seines Eifers für Aufrechthaltung der Religion und guten Sitten durch die Hände seines eigenen Bruders Boleslaus während des Gebethes mit einer Lanze todtgestochen, im Jahre Christi 936.

Herbstmonat.

268.

Geduld! es kömmt der Tag der Schlimmen.
Bey Gott ist nichts vergessen:
Ein schwarzes Buch wird deine Herzens-
krümmen,
Und dich, so wie du warst, entblößen.

Gegenwart Gottes.

269.

Wie warm ist nicht dein Herz für diese
Welt!
Wie kalt für das, was Gott gefällt!

Wohlgefallen Gottes.

270.

Ach! deine Kraft ist tief gesunken;
Dein weiches Leben ist verblüht.
Erstiсke nicht den letzten Funken,
Der noch in deinem Herzen glüht!

Heilung seiner Seele.

271.

Welterfahrung, große Lehre!
Ach! wie wenig tröstest du:
Glücklicher in kleiner Sphäre
Lebet man in stiller Ruh.

Mitwirkung für gute Sitten.

September.

Michael

29 Der heil. Erzengel, wird in der Offenbarung des heil. Johannes als Beschirmer und Fechter für das Christenthum vorgestellet. Die Kirche feyert heute die Einweihung des zu Ehren dieses heil. Erzengels erbauten Tempels auf dem Berge Gargano in Apulien, wo dieses Fest im Jahre 439 eingeführet wurde.

Hieronymus

30 Aus Dalmatien, wegen seiner Gelehrsamkeit und Tugenden bekannt, arbeitete unermüdet in den heil. Schriften. Dieser Kirchenlehrer unterlag, von schweren Bußwerken aufgerieben, einem schwachen Fieber, und sagte sterbend zu seinen Freunden: „Wie süß ist es zu sterben, wenn man gut zu leben gewußt hat.“ Sein Tod fällt auf das Jahr 420.

Herbstmonat.

272.

Der holde Genius, der Dichter Feldgeschrey,
Muß stäts erscheinen:
Man bleibt dem Schattenbilde treu;
Die Friedens-Engel läßt man weinen.

Verehrung seines Schutzgeistes.

273.

Dein Glaube und dein Wissen
Sind beyde schwach;
Drum haschest du nach jedem Bissen,
Und singest jedes Liedchen nach.

Gegründete Wissenschaft.

Oktober.

Remigius

1\. Wurde auf den bischöflichen Stuhl zu Rheims erhoben. Er gab dem Könige Klodoväus in einem Briefe die schöne Lehre: die Gerechtigkeit zu üben, für die Nahrung der Wittwen und Waisen zu sorgen, und Niemand ohne Trost von sich gehen zu lassen: und starb, wie er lebte, heilig, ums Jahr Christi 533.

Leodegar

2\. Bischof von Autun in Frankreich, hatte der Gerechtigkeit willen vieles zu erdulden: es wurden ihm die Augen ausgestochen. In diesem Zustande schrieb er seiner Mutter: „Was ist edlers, als seine Feinde lieben? was macht uns mehr zu Gottes Kindern, als die Liebe, die vergiebt, und Vergebung erhält?“ Worte eines Bischofs und Martyrers würdig. Enthauptet im Jahre Christi 678.

Zwey Brüder Ewald

3\. Geborne Engländer und Priester, kamen nach Westphalen, das Evangelium zu predigen. Sie bereiteten sich zu diesem heiligen Geschäft durch Kenntnisse der heiligen Schrift und durch Gebeth vor. Aber die noch heidnischen und fleischlich gesinnten Einwohner zeigten sich ungeneigt, und brachten sie ums Leben ums das Jahr 695.

Franz

4\. Zu Assis in Umbrien im Jahre 1182 geboren, theilte sein ganzes Vermögen unter die Armen aus; denn er sah das Almosen für den Weg an, der bis zum Throne Gottes reichet. Er übte, und predigte die Buße seinen Ordenssöhnen, und entschlief ruhig und sanft im Herrn, im Jahre Christi 1226.

Herbstmonat.

274.

Harter Mann! dich kann die Thräne
Eines Armen nicht erweichen;
Dennoch soll der Himmel deiner Tenne
Immer volle Garben reichen.

Die Leidenden trösten.

275.

Seitdem der Name **Freund** so allgemein geworden,
Verschwinden Treu und Redlichkeit an vielen Orten.

Christliche Liebe der Feinde.

276.

Möchten doch der Städte Sitten
Nicht des Landes Beyspiel seyn! —
Um ein Laster zu verhüten,
Räumt man Lastern Häuser ein.

Flucht böser Beyspiele.

277.

Die Zeit heilt alle Wunden!
So spricht, so tröstet man;
Doch ach! es giebt auch Wunden,
Die nur die Buße heilen kann.

Reumüthige Buße.

Oktober.

Placidus

5. Der Sohn eines römischen Patriciers, hat sich in der Schule des heiligen Benedikt zu einem Muster der schönsten Tugenden ausgebildet, und war einer der würdigsten seiner Jünger. Er wurde nach Sicilien geschickt; ist aber dort in seinem Kloster überfallen worden, und starb mit den Seinigen eines rühmlichen Martertodes, im Jahre Christi 541.

Bruno

6. Zu Köln von reichen, und wegen ihrer Tugenden berühmten Eltern geboren, vertauschte das wegen seiner Tugenden und Wissenschaften erhaltene Kanonikat zu Rheims mit der fürchterlichen Wüste Chartreuse, wo er als Stifter der Karthäuser erscheint, und heilig gestorben ist im Jahre Christi 1101.

August

7. Ein Priester zu Berry in Frankreich, übte die wahre Menschen- und Gottesliebe im eigentlichen Sinne aus; denn er ließ sich nichts so sehr angelegen seyn, als dadurch die Ehre Gottes zu verbreiten, daß er seinen Nebenmenschen den wahren Weg zum Himmel mit Worten und mit seinem heiligen Beyspiele zeigte. Er lebte in Mitte des 6ten Jahrhunderts.

Birgitta

8. Eine schwedische Prinzessin, und Gemahlin des Fürsten Ulfo, erfüllte nach dessen Tod zuerst die heiligsten Mutterpflichten gegen ihre Kinder; dann erst trat sie eine strenge Lebensart an, um ihrem Vorbilde, dem gekreuzigten Heilande, ähnlich zu werden. Sie beschloß ihr Leben zu Rom im Jahre Christi 1373.

Weinmonat.

278.

Frühe Gewöhnung an Frömmigkeit.

Kinder müssen denken lernen,
Ehe sie Gott kennen lernen,
Reisen ohne Frömmigkeit:
Spricht der feine Wahn der Zeit.

279.

Dank für Gottes Segen.

Sieh! goldne Früchte brachte dir
Die schöne Jahreszeit:
Was brachtest du dem Herrn dafür,
Was hast du ihm geweiht?

280.

Demüthigung vor Gott.

Du klagst, daß deine Wünsche fehlgeschlagen?
Hast du denn nicht noch Vieles abzutragen?

281.

Ausübung der Mutterpflichten.

Gesunder Leib, gesunde Seele,
Sind der Erziehung reinste Quelle.

Oktober.

Dionys

9. Bischof, predigte vielen Völkern das Evangelium. Er kam nach Frankreich, da er schon vorher in den abgöttischen Ländern vieles gelitten hatte, und verbreitete seinen Eifer bis nach Paris; hier aber wurde er auf der heldenmüthigen Bahn der Blutzeugen in den Himmel berufen gegen das Ende des 3ten Jahrhunderts.

Franz

10. Von seinem fürstlichen Stammhause Borgias genannt, lebte am Hofe Karl V. zur allgemeinen Erbauung. Der Kaiser schätzte ihn hoch, und nannte ihn ein Wunder der Fürsten. Um sich mehr zu vervollkommnen, trat er in den Orden der Jesuiten, wo er sein Leben heilig endete, im Jahre Christi 1572.

Burkhard

11. Aus England, ein eifriger Mitarbeiter des heil. Bonifacius in Verbreitung des wahren Lichtes in Teutschland, predigte in Franken, und ward der erste Bischof in Würzburg. Noch vor seinem Tode gab er den Neubekehrten die schönsten Ermahnungen, das Band der Liebe unter einander unzertrennlich zu erhalten. Er starb ums Jahr Christi 751.

Maximilian

12. Theilte seine Reichthümer unter die Armen aus, und ward erster Bischof zu Lorch. Er war ein Mann von großer Heiligkeit, der, weil er die Nichtigkeit der Götter bewies, und, daran Theil zu nehmen, sich herzhaft weigerte, zu Cilley in Untersteyermark den Lohn seiner Arbeiten durch die Märterkrone erhielt, ums Jahr C. 283.

Weinmonat.

282.

Wie oft hast du nicht schon den Tag gefeyert,
Der dich zur Welt gebracht;
Und ach! wie oft hast du den Bund erneuert,
Der dich zu Gottes Freund gemacht?

Erneuerung des Glaubensbekenntnisses.

283.

Wen nennst du wohl den schönsten Tag in deinem Leben?
Hat ihn die Welt, hat ihn die Tugend dir gegeben?

Dein schönster Tag.

284.

Des Lebens May blüht einmal, und nicht wieder,
Mir hat er abgeblüht.
Der stille Gott, o weinet, meine Brüder!
Der stille Gott taucht meine Fackel nieder.

Schiller.

Vorbereitung zum Ausgang aus dieser Welt.

285.

Helden bilden sich nach Helden,
Und nach Christen bildet sich der Christ;
Nun so bilde dich nach beyden Helden,
Bis du Beyder würdig bist.

Starkmuth und Liebe.

Oktober.

Eduard III.

13 König von England, hatte durch seine Frömmigkeit die in seinem Reiche lang vermißte Ruhe und die guten Sitten wieder hergestellet. Er hielt auf Religion, verbannte die durch Kriegsunruhen eingeschlichenen Laster, führte bis zu seinem Tode ein sehr heiliges Leben, und starb im Jahre Christi 1066.

Callistus

14 Von Geburt ein Römer, genoß die allgemeine Achtung, und bestieg nach Zephyrin den päbstlichen Stuhl. Die Ruhe, welche unter seinem Pontificat die Kirche genoß, benützte er zu ihrem Beßten, indem er manche schöne Einrichtung machte. Allein er selbst wurde bey einer ausgebrochenen Unruhe, des Glaubens wegen, getödtet, im Jahre Christi 222.

Theresia

15 Zu Avila in Spanien 1515 geboren, hat sich durch ihre Tugenden und Schriften einen unsterblichen Namen erworben: überall leuchtet eine besondere Frömmigkeit, und ein vorzüglicher Geistesflug hervor. Nach unzähligen Arbeiten, Verfolgungen und Krankheiten, welche sie mit männlichem Starkmuth übertrug, hat sie Gott in ein besseres Leben abgerufen, im Jahre Christi 1582.

Gallus

16 Kam auf seinen evangelischen Reisen aus England bey den Schweizer = Gebürgen zu Arbon an. Er ist der Stifter des heutigen St. Gallen, welches von ihm den Namen führet. Seine Rede, die er noch in einem Alter von 95 Jahren an das Volk hielt, war mit einem wahrhaft apostolischen Geiste abgefaßt. Er starb bald hernach, ums Jahr Christi 646.

Weinmonat.

286.

Die Sitten schwächen auch des Amtes Ehre:
Dieß merke sich ein jeder,
Er diene dem Altar, er herrsche, richte, lehre!
Nie kömmt verlorne Achtung wieder.

Handhabung guter Sitten

287.

Genieße, was dir Gott beschieden,
Mit Dank und Fröhlichkeit!
Doch sey nicht unzufrieden
Mit jeder kleinen Bitterkeit.

Stille Zufriedenheit.

288.

Im Feuer der Liebe, in Mitte der Leiden,
Entsagte sie heiter den irdischen Freuden:
So denken, so lieben die feurigen Seelen,
Die sich nur den Schönsten, den Göttlichen wählen.

Stärke der Liebe im Leiden.

289.

Nicht jederzeit sind Riesenschritte
Der Gang zur Glückes-Fülle;
Oft kömmt der Zwerg im kurzen Tritte
Geschwinder und beglückt zum Ziele.

Sanftes Betragen.

Oktober.

Hedwig

17 Herzogin von Pohlen, erfüllte erst die Pflichten der liebenswürdigsten Gattin und der zärtlichsten Mutter; — dann trat sie in ein Kloster, und war ein Beyspiel der Frömmigkeit, und zugleich eine Mutter der Armen. Sie vollendete ihr Leben im Jahre Christi 1243.

Lukas

18 Der Evangelist, stammte von Antiochien in Syrien her, und war ein Arzt. Nach seiner Bekehrung zum Christenthume begleitete er den heil. Paulus auf seinen Reisen, und war ein eifriger Mitarbeiter in Verbreitung des Evangeliums. Für seine schönen Arbeiten belohnte ihn der Himmel mit einem seligen Tode in Achaia.

Petrus

19 Zu Alkantara in Spanien von adelichen Eltern geboren, vermied von Jugend an alles, was ein Hinderniß seines Heiles werden, oder seine Unschuld hätte gefährden können. So eifrig er arbeitete, in seinem Orden den Geist des heil. Franziskus wieder herzustellen, so geschah dieses mit aller Sanftmuth, ohne Erbitterung des Gemüthes. Er starb im Jahre Christi 1562.

Wendelin

20 Von königlichem Geblüte aus Schottland, zeichnete sich als Abt im Kloster Tholey, im Trierischen, durch Demuth, Ehrerbiethigkeit und Freygebigkeit gegen die Fremden, die er beherbergte, besonders aus. Er sorgte für jede Bequemlichkeit des Gastes in jeder Hinsicht, und erhielt den Lohn für seine Liebeswerke im Himmel, im Jahre Christi 560.

Weinmonat.

290.

Aus der Eltern schönen Sitte,
Aus der Lehrer Kraft-Gebiete,
Aus der Schule, aus dem Haus
Geht das Glück der Nachwelt aus.

Wohlthat der guten Bildung.

291.

Erneure nicht stäts deine Wunde,
Sie greift zu tief in deine Ruhe ein:
Laß diesen Tag, laß diese Stunde
Die Stunde der Versöhnung seyn!

Heroische Entschliessung.

292.

Auch der Unschuld naht sich eine Prüfungszeit:
Tritt sie ein, bewaffne dich!
O! der allerschönste Sieg,
Ist der Sieg der Reinigkeit.

Werth der Unschuld.

293.

Wer das hohe Alter ehrt,
Wird beglückt und Ehrenwerth.

Achtung der Alten.

Oktober.

Ursula

21 Eine Jungfrau, hat mit ihren Gesellschafterinen, die sich wechselweise einander zur Tugend ermunterten, in der Gegend bey Köln, wegen des Glaubens an Christus, und um Erhaltung ihrer Keuschheit, ihr Leben willig als ein Opfer hingegeben, und starb als Martyrin in Mitte des 5ten Jahrhunderts.

Kordula

22 Eine Jungfrau, aus der Gesellschaft der heil. Ursula. Abgeschreckt durch die Marter ihrer Gesellinen, verbarg sie sich unter das Schiff, gieng aber am folgenden Tage, von Reue durchdrungen, mit doppeltem Muthe ihrem Tode entgegen in Mitte des 5ten Jahrhunderts.

Severin

23 Wurde gegen das Jahr 346 Bischof zu Köln. Sein Herz war so wenig an das Irdische geheftet, daß ihm seine Güter nicht nur kein Hinderniß waren, sondern vielmehr dienten, das Beßte seiner geistlichen Heerde desto mehr zu befördern. Er starb heilig zu Ende des 4ten Jahrhunderts.

Raphael

24 Der heil. Erzengel, ist uns aus der Geschichte des jungen Tobias bekannt. Diesen begleitete er in Gestalt eines Jünglings nach Medien, er gab ihm die Arzney, und Vorschrift, wie er seinem Vater dem alten Tobias, das Augenlicht wieder geben sollte, befahl ihnen, Gott zu preisen, und verschwand vor ihren Augen.

Weinmonat.

294.

Ach Gott! wie viele Leiden
Durchdringen meines Herzens Tiefe! —
»Sey ruhig! diese Leiden«
»Sind meine Liebesbriefe.«

Ermunterung zur Jugend.

295.

Der schönste Tag,
Den dir dein Herz gegeben hat,
War jener Tag
Nach einer schönen That.

Rückkehr auf den Weg des Heils.

296.

Halte deine Hände rein!
Ungerechtes Gut wird nie gedeih'n.

Flucht des ungerechten Besitzes.

297.

Verfinstert ist dir deine Lebenslage,
Und schwere Sorgen drücken dich:
Verzage nicht! Es öffnen sich
Dem Harrenden entwölkte Tage.

Festes Vertrauen.

Oktober.

Crispin und Crispinian

25 Zwey Brüder von edler Abkunft aus Rom, giengen nach Frankreich, um da das Evangelium zu predigen. Wie der heil. Paulus, nährten sie sich mit ihrer Handarbeit, und in dieser Lebensweise beharrten sie, bis sie wegen des Bekenntnisses ihrer Religion zu Soissons des Martertodes starben, ums Jahr Christi 287.

Evaristus I.

26 Aus Griechenland, folgte dem heil. Klemens zu Ende des ersten Jahrhunderts auf dem Stuhle des heil. Petrus nach. Während seines Pontificates hatte er viel wider Abgötterey und irrige Meinungen zu streiten. Er litt unter dem Kaiser Trajan den Martertod, im Jahre Christi 109.

Sabina

27 Stammte aus Evora in Portugal ab, und litt zu Avila in Spanien unter dem Landpfleger Dacian den schrecklichsten Martertod für die Religion mit heldenmüthiger Standhaftigkeit. Nachdem ihr Körper auf der Folterbank grausam mißhandelt worden, wurde ihr Kopf zwischen zwey Steinen zerquetscht, gegen das Jahr Christi 306.

Simon und Judas.

28 Simon der Cananäer, und Judas Thaddäus, beyde von Jesus Christus zu dem Apostelamte berufen, predigten in Mesopotanien und Aegypten das Evangelium, und setzten diese Arbeiten, aller Beschwernisse ungeachtet, zum großen Nutzen der Menschheit fort, bis sie in die ewige Ruhe abgerufen wurden, im 1ten Jahrhundert.

Weinmonat.

298.

Dich schreckte manches Traumgesicht;
Und deines Lebens Traum erschreckt dich
nicht?

Flucht falscher Träumereyen.

299.

Zwey Zeugen begleiten dich bis in den Tod:
Dein eignes Gewissen, der richtende Gott.

Gegenwart Gottes.

300.

Des Mannes trüber Sinn, des Weibes
Launen
Verwirren Haus und Hof bis zum Erstaunen.

Christliche Einigkeit.

301.

Verbanne die Unsterblichkeit!
Vernichte Leib und Seele!
So kömmt den Tiegern ihre Zeit,
Die Erde wird zur Hölle.

Trost der Unsterblichkeit.

Oktober.

Narziß

29 Einer der vortrefflichsten Bischöfe von Jerusalem, wirkte segenreich auf seine Untergebenen durch seine Gebethe, durch seine Beyspiele, und durch öftere Ermahnungen zum Frieden, und zur Einigkeit. Im Jahre 195 war er auf dem Concilium zu Cäsarea in Palästina, welches man wegen der Osterfeyer hielt, und starb voll der Verdienste in einem Alter von 116 Jahren.

Serapion

30 Wurde ums Jahr Christi 119 Patriarch zu Antiochia. Er besaß eine große Gelehrtheit in den heil. Wissenschaften, die er anwendete, die Wahrheit zu vertheidigen. Um die heil Bücher in ihrer Reinheit zu erhalten, widerlegte er das unterschobene, nach dem heil. Petrus benannte Evangelium, und starb heilig im J. C. 211.

Wolfgang

31 Im Jahre 972 auf den bischöflichen Stuhl von Regensburg erhoben, stand seiner geistlichen Heerde mit heiligem Beyspiele und weisen Lehren vor. Er hatte den schönen Wahlspruch: „Was nützet es, das Kleid der Heiligkeit ohne die Werke zu tragen.“ Für seine zeitlichen Schätze, die er den Armen gab, belohnte ihn der Himmel mit den ewigen, ums Jahr Christi 994.

Weinmonat.

302.

Viel hundertmal hat dir der Herr verziehen;
Soll nicht dein Herz vor Dank und Liebe glühen?

Langmuth Gottes.

303.

O Freund! erst dann zu Gott hinfliehen,
Wenn dir kein Mensch mehr helfen kann,
Ist viel gewagt. — Die Gnaden blühen
Nicht stäts nach deinem Wunsch heran.

Bitte um Gottes Gnade.

304.

Erhebe deine tiefgebeugte Seele
Zu Gott mit festem Blick!
Es giebt gewisse Unglücksfälle,
Die werther sind als jedes Glück.

Zuflucht zum Altar des Herrn.

November.

1\.

Das Fest aller Heiligen.

Die ganze Kirche bethet Jesum Christum an; die Heiligen verehret sie. — Wir nehmen zu ihrer Fürbitte unsere Zuflucht, damit wir von Gott durch Jesum, unsern Erlöser, Wohlthaten erhalten. Allgemein in der Kirche wurde dieses Fest eingeführet im Jahre Christi 837.

2\.

Das Andenken der Abgestorbenen

Hat die Kirche eingeführet, um uns aufzumuntern, für alle Gläubige zu bethen, die in der Gnade des Herrn gestorben sind, und, weil sie noch einige Mackel abzubüssen haben, noch nicht in den Himmel aufgenommen werden konnten, in welchen nichts Unreines eingehen kann.

3\.

Hubertus

Ein Sohn des Herzoges von Aquitanien, wurde von der Fürsehung Gottes auf einer Jagd in einen ganz andern Menschen umgestaltet. Vom heil. Lambert, Bischof von Mastricht, in den Heilswissenschaften unterrichtet, folgte er diesem in dem Bißthume nach, wo er, wie ein anderer Apostel, unermüdet arbeitete, und heilig starb, ums Jahr Christi 727.

4\.

Karl Borromäus

Kardinal und Erzbischof von Mailand, war in dem Schlosse Arona im Mailändischen 1538 geboren. Er vereinigte alle Tugenden in sich: und aus dem großen Antriebe, die Ehre Gottes, und das Reich Christi zu erweitern, wirkte er mit seinem heiligen Beyspiele bey seiner Geistlichkeit und seiner Heerde die herrlichsten Thaten, und war ganz Liebe für die Armen und Kranken. Er starb im Jahre Christi 1584.

Windmonat.

305.

Fröhlich findest du dich alle Male
In dem Schauspielhause ein!
Und in Gottes heil'gem Saale
Schämst du dich — ein Mal zu seyn.

Fleißiger Besuch der Kirche.

306.

Worin besteht der ganze Weltgewinn?
Was wird dein Letztes seyn?
Hinaus zum Thor! — man legt dich in die Erde hin —
— Und läßt dich ganz allein. —

Christliches Andenken an die Verstorbenen.

307.

O! laß dich nicht schon hier vergöttern,
Und deine Macht und Stärke preisen!
Die Würden fallen gleich den Blättern:
Die Zeit sprengt auch ein Thor von Eisen.

Meidung der Lobsprüche.

308.

Ein guter Fürst, ein großer Mann
Hat erst sein ganzes Maaß erfüllt,
Wenn er der Menschheit wohlgethan,
Wenn er des Leidens Thräne stillt.

Wohlthätigkeit.

November.

Zacharias

5. Dem Priester zu Hebron, von der Stammreihe des Abia im alten Gesetze, ward vom Erzengel Gabriel bey seinem priesterlichen Dienste im Tempel zu Jerusalem geoffenbaret, daß ihm Elisabeth, seine schon betagte Frau, einen Sohn gebären werde, den er Johannes nennen sollte. Der Sohn kam zur Welt, und Zacharias wurde mit der Gabe der Weissagung beglückt.

Leonhard

6. Aus einer Familie geboren, welche an dem Hofe des K. Klodovius große Aemter bekleidete, hielt es für besser, die Bande, die ihn an die Welt fesselten, zu lösen, und entfernte sich in die Einsamkeit, wo er heilig lebte. Wenn er Gefangene befreyte, zeigte er diesen eine gefährlichere Gefangenschaft, von der sie sich selbst losmachen sollten — die Sünde. Er starb in Mitte des 6ten Jahrhunderts.

Engelbert

7. Erzbischof und Churfürst von Köln, stand bey dem Kaiser Friederich II. wegen seiner Rechtschaffenheit und Gottseligkeit in einem so großen Ansehen, daß er ihm seinen Prinzen zur Erziehung übergab. Er starb als Vertheidiger der gerechten Sache durch die Hand seines eigenen Vetters den Tod eines Martyrers, im Jahre Christi 1225.

Gottfried

8. In Frankreich von gottesfürchtigen Eltern geboren, verdankte seine Wissenschaften und Frömmigkeit einem Kloster, in welchem er war erzogen worden. Wegen seiner Tugenden wurde er vom Volke sowohl, als der Klerisey einstimmig zum Bischof von Amiens erwählet. Er beschloß sein Leben als eine Ehre der Bischöfe, als eine Zierde der Geistlichkeit im Jahre Christi 1115.

Windmonat.

309.

Vernünftige Beurtheilung.

»Seht ihr den Mond dort stehen:
Er ist kaum halb zu sehen,
Und ist doch rund und schön:
So sind wohl manche Sachen,
Die wir getrost belachen,
Weil unsre Augen sie nicht seh'n.«

Klaudius.

310.

Abscheu vor der Sünde.

Winde von dem Sinnenschlafe
Deine schöne Seele los,
Spring entfesselt, freyer Sclave!
In des beßten Vaters Schooß.

311.

Starkmuth zur Zeit der Versuchung.

Mit einem Wort erringest du
Bey der Versuchung Sieg und Ruh;
Sprich männlich: Nein:
Der Sieg ist dein.

312.

Entfernung von den vielen Lustpartien.

Der Städte Getümmel
Ist rauschend und leer:
Drum blicke zum Himmel,
Dort siehst du weit mehr.

November.

Theodor

9. Von Jugend an dem Soldatenstande gewidmet, stritt als christlicher Held mit vollem Eifer für seinen Glauben. Nichts konnte ihn bewegen, den Göttern zu opfern; ja er steckte den Tempel der Göttin Cybele zu Amasea in Brand, wodurch der Richter ganz wüthend ihn grausam martern ließ, und zum Feuer verdammte, im Jahre Christi 306.

Andreas Avellinus

10. Zu Castro novo im Neapolitanischen geboren, verlegte sich auf die Rechtsgelehrtheit; da ihm aber bey einem Rechtsstreite eine Lüge entfuhr, entschloß er sich, von Reue durchdrungen, in dem Theatiner-Orden eine strengere Lebensweise anzunehmen. Daselbst von äusserlichen sowohl, als innerlichen Leiden entkräftet, starb er, vom Schlagfluß getroffen, am Fuße des Altars, im Jahre 1590.

Martin Bischof

11. Von Jugend an zum Soldatenstand bestimmt, lag ihm nichts so sehr am Herzen, als die Pflichten eines Christen genau zu erfüllen. Nach erhaltener Taufe, im 18ten Jahre seines Alters, nahm er einen heiligen Lebenswandel an, und ward Bischof zu Tours, wo er seiner Heerde mit Worten und Thaten vorleuchtete. Er erhielt den Lohn für seine Arbeiten ums Jahr Christi 400.

Martin Pabst

12. Von Todi in Toskana, wurde wegen der Unschuld seiner Sitten und seines aufgeklärten Eifers im Jahre 649 zum Pabste erwählet. Wegen Erhaltung der Reinheit und Einigkeit des Glaubens mußte er viele Drangsale ausstehen, und starb, ins Elend geschickt, als Martyrer, im Jahre Christi 655.

Windmonat.

313.

Wo ist das Ziel nach dem du rangst?
Wo ist der Preis verwegner Thaten?
Sieh in den Spiegel der Gewissensangst,
Und zitt're vor dem eignen Schatten.

Die vergangene Lebenszeit.

314.

Zum Streit begehrt von starken Händen
Wie wirst du wohl den Zweykampf enden?
O Freund! es liegt ja nur an dir:
Der Kampf ist zwischen dir, und dir.

Friede mit seinem Gewissen.

315.

Alles in der ganzen Welt
Geht zurücke, welkt, und fällt;
Wenn es dann am höchsten steht,
Kömmt der Hauch, der es verweht.

Wachsamkeit und Treue.

316.

Menschengnade zu erreichen,
Ach, wie theuer! ach, wie schwer!
Sich mit seinem Gott vergleichen,
O! wie leicht, und sicherer!

Unbeständigkeit der Menschengunst.

November.

Stanislaus Kostka

13 Aus einer edlen polnischen Familie entsprossen, wußte seine schöne Leibesbildung durch eine englische Eingezogenheit zu erhöhen. Um sich aber ganz einem heiligen Leben weihen zu können, trat er in die Gesellschaft Jesu, wo ihn Gott schon im 10ten Monat des Probejahres zu sich berief, im 18ten Jahre seines Alters 1568.

Albert

14 Im Jahre 1205 zu Lauingen geboren, hat sich durch seine Gelehrtheit in der heiligen Schrift und durch seinen frommen Lebenswandel einen großen Namen erworben. Von dem Lehrstuhle der Gottesgelehrtheit wurde er zum Bischof von Regensburg erhoben. Nach seinen schönen Arbeiten nahm ihn der Himmel zu sich, im J. C. 1280.

Leopold

15 Markgraf von Oesterreich, hatte die schönsten Anlagen eines frommen Fürsten. Das beständige Lesen des Evangeliums stärkte seine Tugenden, und sein Hof schien ein Pallast der Gerechtigkeit und Klugheit zu seyn. Nach einer mit allgemeinem Beyfall geführten 40jährigen Regierung starb er den Tod eines Gerechten, im Jahre Christi 1136.

Edmund

16 Erzbischof von Kantelberg in England, war ein eifriger Seelenhirt. So sehr er aber wider das Laster stritt, um so größer war seine Milde und Sanftmuth gegen den Lasterhaften selbst, den er in die Arme Gottes zurückführte. Wegen Vertheidigung der Gerechtsamen seiner Kirche verfolgt, gieng er nach Frankreich, wo er sein Leben heilig beschloß, im Jahre 1241.

Windmonat.

317.

Was wird aus diesem Kinde werden?
Fragt manche Mutter sich mit ernstlichen Geberden:
O! zweifle nicht, das, was du bist,
Und was sein Vater ist.

Eingezogenheit der Kinder.

318.

Der Heuchler mag die Sinnenwelt betrügen;
Doch wird er in der Geisterwelt
Den Höchsten nie belügen,
Der das Geheimste sieht, und die Gedanken zählt.

Meidung der Heucheley.

319.

So wird ein Herrscher hochgeliebt,
Der seine Pflichten nie vergießt,
Der Gott, und seinem Volke giebt,
Was Gottes, und des Volkes ist.

Grundsätze der Gerechtigkeit.

320.

Einst sprach ein Kaiser
Aus seiner Herzensvölle,
(Nie sprach er weiser:)
»Der leicht'ste Weg, ist der zur Hölle.«

Vertrauen auf Gottes Verzeihung.

November.

Gregor

17 Bischof von Neucäsarea in Kappadocien, erhielt der häufigen Wunder wegen, die Gott durch ihn wirkte, den Namen Thaumaturgus, der Wunderthätige. Auf seinem Sterbebette fragte er: wie viel Unglaubige es noch zu Neucäsarea gebe, und als er hörte „siebenzehn" sprach er! Gott sey gedankt! so viel gab es Rechtgläubige, als ich mein Bißthum angetretten. Er starb ums Jahr Christi 270.

Odo

18 Zu Tours in Frankreich 870 geboren, stellte als Abt zu Cluny die schöne Ordnung in seinen Klöstern wieder her, und ermunterte die Seinigen durch sein eigenes Beyspiel zu den Wissenschaften. Mit Gelassenheit und Demuth besänftigte er so manche Feinde der römischen Kirche, und starb heilig im Jahre Christi 942.

Elisabeth

19 Eine Königstochter von Ungarn, mit Ludwig VI, Landgrafen von Hessen, vermählet, behielt jene Eingezogenheit und heldenmäßige Tugend bey, in der sie sich schon von Kindheit an geübt hatte. Die Drangsale, welche der frühzeitige Tod ihres Gemahls über sie brachte, übertrug sie mit einem ganz in Gott ergebenen Willen, und so starb sie auch 1231.

Felix Valois

20 Von vornehmer Abkunft, zeigte schon als ein Knabe ein mitleidiges wohlthätiges Herz, wenn er den Armen Speise zutrug, oder wenn er mit seinen eigenen Kleidern die Blößen der Armen bedeckte. Mit einem heiligen Lebenswandel verband er die größten Liebeswerke, die er bey Stiftung des Ordens zur Erlösung der Gefangenen ausübte. Er starb heilig im Jahre Christi 1212.

Windmonat.

321.

Mit Gott beginn! mit Gott vollende!
Dieß sey dein Anfang, und dein Ende.

Anfang und Ende mit Gott.

322.

Seitdem das Glück der Welt von dir geschwunden,
Hält fester dich dein Gott an sich gebunden.

Verbindung mit Gottes Willen.

323.

Frauen! die ihr stille leidet,
Opfert euer Schmerzgefühl
Dem, der eure Seelen weidet
In dem falschen Weltgewühl.

Aufopferung geheimer Widerwärtigkeiten.

324.

Zwey Dinge, Jüngling! machen dich
Vor Männern klein und lächerlich:
Empfindeley!
Großsprecherey!

Gute Aufführung.

November.

Mariä Opferung.

21 Die frommen Eltern Joachim und Anna brachten ihre Tochter, die seligste Jungfrau Maria, im Tempel dem Allerhöchsten dar. Dieß sey den christlichen Eltern ein Vorbild, daß sie ihre Kinder durch eine heilige Erziehung, Gott, dem höchsten Schöpfer, als ein angenehmes Opfer darbringen.

Cäcilia

22 Eine vornehme Römerin, in dem Christenthume unterrichtet, verpflichtete sich zur Keuschheit, und wußte ihren Bräutigam Valerian durch ihren Schutzgeist dem Himmel zu gewinnen, daß er sich taufen ließ Sie bluteten beyde für die Wahrheit der christlichen Religion, um ewig miteinander vereint zu seyn, im 2ten Jahrhundert.

Felicitas

23 Eine römische Matrone von ansehnlicher Geburt, zeichnete sich eben so sehr durch den Adel ihrer Tugend, als den Adel ihrer Abstammung aus. Sie hatte sieben Söhne, die des Glaubens wegen gemartert wurden. Sie selbst war mehr als eine Martyrin; denn sie hat in jedem ihrer Kinder gelitten, weil sie als Mutter der ganzen Marter der Kinder zusehen mußte; dann starb auch sie heldenmüthig durch das Schwert, im Jahre Christi 164.

Johann von Kreuz

24 Geboren im Jahre 1542 zu Fontibere, bey Avila, in Altcastilien, widmete sich schon in seinen Jünglings-Jahren dem Dienste der Kranken. In dem Karmeliten-Orden stieg er immer zu höhern Tugenden empor. Nach schweren Prüfungen, die er zu überwinden hatte, nahm ihn Gott zu sich, im Jahre Christi 1591.

Windmonat.

325.

Genuß des heil. Abendmahles

Stäts trinkest du aus deinem silbernen Pokale
Der falschen Götter Saft;
Und nur das Heiligste der Abendmahle
Giebt deiner Seele keine Kraft.

326.

Die vorübergehenden Reitze.

»Erloschen sind die heitern Sonnen,
Die meiner Jugend Pfad erhellt:
Die Ideale sind zerronnen,
Die einst das trockne Herz geschwellt.

Herder.

327.

Ergebung bey einem Familien-Todfalle.

Schenke deine Kinder deinem Gott,
Der das Schicksal deines Hauses lenkt!
Nimmt dir eines dann der Tod,
Denk: Du hast es Gott schon lang geschenkt.

328.

Das Vater Unser.

»Zeig uns, Vater! deine Huld
In dem armen Leben,
Und vergieb uns unsre Schuld,
So wie wir vergeben.

Mahlmann.

November.

Katharina

25 Eine ansehnliche Jungfrau von Alexandrien, hatte sich wegen ihrer Wissenschaften und Tugenden einen hochberühmten Namen erworben. Sie hatte durch ihre Reden Viele zur Annahme des christlichen Glaubens bewogen, wurde dann wegen desselben zum Rade verurtheilet, und hat endlich durch das Schwert ihr Leben glorreich geendet im 4ten Jahrhundert.

Konrad

26 Von vornehmer Abkunft, wurde wegen seiner Tugenden würdig befunden, von dem heil. Ulrich zum Bischof von Konstanz geweihet zu werden. Hier ließ er sich die Verpflegung der Armen, und die Beförderung der Gottseligkeit bis an sein Ende zur größten Erbauung angelegen seyn, und starb im Jahre Christi 976.

Virgilius

27 Ein geborner Irländer, predigte erst in Frankreich das Evangelium, kömmt nach Bayern, wo er Bischof in Salzburg wird, und seine evangelischen Arbeiten bis in Kärnthen und Steyermark verbreitet. Nach einem so schönen und verdienstvollen Leben nahm ihn der Himmel zu sich im 8ten Jahrhundert.

Stephan

28 Der Jüngere, im Ueberfluße und in der Größe der Welt zu Konstantinopel geboren, hatte alles dem Verlangen, vollkommen zu werden, aufgeopfert. Er wurde vom Kaiser Kopronymus aufgefordert, der Verehrung der heiligen Bilder zuwider zu handeln; allein der heilige Mann hat für die Lehre der Kirche großmüthig den Martertod gelitten, im Jahre Christi 766 oder 767.

Windmonat.

329.

O! folge nicht dem falschen Lockgesang;
Der Wahn ist kurz, die Reu' ist lang.

Ewige Reue.

330.

Das ist doch Mein, und das gehöret Mir!
So rühmst du dich als Mann von Glück.
Zwey Dinge nur gehören dir:
Die Tugend, und der Augenblick.

Mißtrauen auf seinen Glücksstand.

331.

Wie sich doch die Zeiten ändern!
Hört man immer klagen:
Wie sich doch die Menschen ändern!
Mußt du sagen.

Geduld bey dem Zeitwechsel.

332.

Alle, die aus stolzen Thürmen
Gott und seinen Sitz bestürmen,
Seh'n ihr Loos im vollen Lichte
In der Vor- und Zeitgeschichte.

Geringschätzung der Glücksgüter.

November.

Saturnin

29 Kam nach Frankreich, um das Glaubenslicht zu verbreiten, und ward Bischof zu Toulouse. Nach vielen vollbrachten apostolischen Arbeiten ist er daselbst von den Götzenpriestern in ihren Tempel geführet worden, um zu opfern; aber anstatt gegen sein Gewissen zu handeln, opferte er sein Leben dem Allerhöchsten, und starb als Martyrer in Mitte des 3ten Jahrhunderts.

Andreas

30 Zu Bethsaida, einer Stadt in Galiläen, geboren, war ein Bruder des heil. Petrus, und der Ordnung nach der zweyte unter den Aposteln, die vom Heilande sind berufen worden. Er predigte das Evangelium in Scythien und Achaien, wo er zu Patras durch das Kreuz den Preis seiner Arbeiten empfangen hat im 1ten Jahrhundert.

Windmonat.

333.

Gepriesner Menschenfreund! wie mild ist deine Sprache?
Wie kalt ist nicht dein Herz? wie wenig in der Sache?

Gewissenhaftigkeit.

334.

Kleinen Vortheil zu erwischen,
Fische nicht nach schlechten Fischen
— Mit einer goldnen Angel!

Weise Ueberlegung.

Dezember.

Eligius

1. Erwarb sich durch Fleiß und Treue die Gewogenheit Klotars, Königs von Frankreich. Durch beständiges Lesen der heiligen Schrift erhielt er eine so große Kenntniß in den Heilswissenschaften, daß er zum Bischof von Noyon erwählet wurde, und bis zum Ende seines Lebens mit regem Eifer das Heil seiner Heerde beförderte. Er starb im Jahre Christi 659.

Bibiana

2. Eine adeliche Römerin, verlor durch das Schwert der Verfolgung ihre Eltern und ihr Vermögen. Auch die Religion, ihre einzige Trösterin, wollte man ihr entreissen; allein standhaft beharrte sie auf der Anbethung des einzig = wahren Gottes, und so starb sie den rühmlichen Tod einer Martyrin im Jahre Christi 363.

Franz Xaver

3. In der Schule des heil. Ignatius gebildet, übte die größten Liebewerke bey seinen apostolischen Arbeiten in Indien. Er opferte sich willig, und überwand die größten Schwierigkeiten, um nur den heiligen Namen Jesus mehr und mehr zu verbreiten. Arm, und von der Welt verlassen; aber reich an Verdiensten gab er ruhig seinen Geist auf im Jahre Christi 1552.

Barbara

4. Eine Jungfrau von edlem Herkommen, ward von ihrem eigenen Vater angeklagt, daß sie eine Christin sey, und darauf auf obrigkeitlichen Befehl auf eine mehr als barbarische Weise, durch ihres unmenschlichen Vaters Hände, zu Tode gemartert, am Ende des 3ten, oder zu Anfang des 4ten Jahrhunderts.

Christmonat.

335.

Wie kannst du dich dankbar nennen
Für das Gute, das du schon empfangen? —
Alte Gnaden anerkennen,
Ist das Mittel, neue zu erlangen.

Erkenntniß alter Gutthaten.

336.

Gerne lassest du dich locken
Durch des Tanzes muntern Klang;
Hörst du auch den Schall der Glocken
Zu des Höchsten Lobgesang?

Fleißiger Kirchenbesuch.

337.

Ruhig wandert der Gerechte,
Nach der Arbeit seiner Zeit,
Zu dem Lohn getreuer Knechte
In das Haus der Ewigkeit.

Lohn der Unsterblichkeit.

338.

Gieb Acht! daß keine List dich übereile,
Wenn deine Standes Aenderung sich naht:
Befolge wahrer Freunde guten Rath,
Und trau dem Schützen nicht mit seinem Pfeile.

Vorsichtige Standeswahl.

Dezember.

Sabbas.

5. Von reichen und ansehnlichen Eltern 439 geboren, begab sich in die Einsamkeit, und stiftete mehrere Klöster in Palästina. Bey Tage beschäftigte er sich mit der Handarbeit, und die Nacht brachte er im Gebethe und in heiligen Betrachtungen zu. Seinen Jüngern zeigte er den Weg in eine selige Ewigkeit, in die er im Jahre Christi 531 eingieng.

Nikolaus

6. Lebte im 4ten Jahrhundert, und ist wegen seiner Freygebigkeit gegen die Armen berühmt. Ueberzeugt, welchen Gefahren durch die Armuth besonders das weibliche Geschlecht ausgesetzet ist, hatte er drey Töchter eines seiner Mitbürger mit hinlänglichem Heyrathgut ausgestattet. Er wurde Bischof zu Myra, und starb heilig im Jahre Christi 342.

Ambrosius

7. Wurde wegen seiner großen Beredsamkeit durch einhellige Stimme zum Bischof von Mailand ausgerufen. Der Erfolg zeigte, daß seine Ernennung zum Bischofe Gottes Werk war. Er wußte seine Freygebigkeit so schön mit der Liebe zu mäßigen, daß er den Kaiser Theodosius zur Buße, und das Herz des Augustin zur Bekehrung erweichte. Er starb im Jahre Christi 397.

Mariä Empfängniß.

8. Die Kirche feyert heute mit Danksagung jenen Tag, an welchem der Allerhöchste angefangen hat, seine Gnaden über jene selige Jungfrau auszugießen, die von Ewigkeit her zu einer Tochter des himmlischen Vaters erwählet war.

Christmonat.

339.

Arbeitsamkeit.

Es drücken dich die Nahrungssorgen,
Es drückt dich eine schwere Hand:
Geduld! dein Kleinod liegt verborgen
In deinem wahren Vaterland.

340.

Gute Hausordnung.

Gespenster giebt es ohne Ende,
Sie schleichen durch dein ganzes Haus;
Doch zieh'n sie nicht durch Mauerwände,
Sie gehen von dem Herzen aus.

341.

Unerschrockene Vertheidigung der gerechten Sache.

Ein ernster Mann liebt keine Schmeicheley'n.
Ein guter Christ schweigt, oder spricht,
Wenn der gerechten Sache Stürme dräu'n,
Wenn er auch leidend unterliegt.

342.

Vertrauen auf Gottes Wort.

»Das Wort des Höchsten war ihr theuer,
Ihr größter Schatz auf dieser Welt:
Wer liebte redlicher und treuer
Den Gott, der Treu und Glauben hält?

Kath. Gesangb.

Dezember.

Leocadia

9. Eine Jungfrau, wurde in der Verfolgung des Kaisers Diokletian zu Toledo in Spanien auf Befehl des Stadthalters Dacian, wegen des christlichen Glaubens, zu welchen sie sich standhaft bekannte, grausam gegeißelt, und in ein Gefängniß geworfen, wo sie ihr Leben heilig beschloß, im Jahre Christi 304.

Melchiades

10 Bestieg im Jahre Christi 311 den päbstlichen Stuhl. Unter seiner Regierung trat der höchst beglückte Zeitpunkt ein, daß die christliche Kirche von dem Joche der heidnischen Verfolgung, die volle drey Jahrhunderte dauerte, befreyet wurde. In dieser längst erwünschten Ruhe beschloß dieser heilige Pabst sein Leben, im J. C. 314.

Damasus

11 In Rom geboren, wurde, nach dem Tode des Liberius zum Pabste erwählet. Wiewohl er vieles Ungemach von Abtrünnigen, und durch Verläumdungen zu übertragen hatte, war er doch immer bereit, alles Mögliche zur Erhaltung des Glaubens zu thun, und ward als ein Mann von einem sehr heiligen Leben angesehen. Er starb im Jahre Christi 384.

Synesius

12 Wurde bey der römischen Kirche zum Lector bestimmt. Er entsprach nicht nur den Pflichten seines Amtes auf das genaueste, sondern er ließ es sich auch sehr angelegen seyn, der christlichen Religion viele Bekenner zuzuführen, deßwegen wurde er bey dem Kaiser Aurelian angeklagt, und erhielt die Marterkrone ums Jahr Christi 275.

Christmonat.

343.

Was hat wohl manches Haus verwirrt?
Geschwätzigkeit.
Was ists, das dich zum Ziele führt?
Verschwiegenheit.

Verschwiegenheit.

344.

Denk oft: die Glocke schlägt,
Die Waage wägt,
Das Maaß ist angefüllt,
Dein Spiel ist ausgespielt!

Erinnerung an die letzten Dinge.

345.

Wer sein Gewissen unterdrückt,
Hat seinen besten Freund erstickt.

Der aufrichtige Freund.

346.

Wenn hienieden
Aller Trost von dir geschieden,
Und kein Mensch dich trösten kann;
Denke: Das hat Gott gethan.

Meidung der Schwermuth.

Dezember.

Lucia

13 Zu Syrakus von vornehmen Eltern geboren, wurde als eine Christin angeklagt. Sie behauptete dieß mit einer Freymüthigkeit, aus der man den Geist erkannte, der aus ihr sprach. Die standhafte Bekennerin hat, durch den Dolch erstochen, die Marterkrone erhalten, ums Jahr Christi 304 oder 305.

Agnellus

14 Zu Neapel von frommen Eltern geboren ums Jahr 535, wählte den geistlichen Stand, und ward Abt des Klosters Gaudiesi im Neapolitanischen. Er hatte die meiste Zeit seines Lebens mit Verkündigung des göttlichen Wortes und Privatermahnungen zugebracht, und beschloß es selig im Jahre Christi 596.

Christiana

15 Eine Dienstmagd, mußte sich bey den Iberiern, einem am schwarzen Meere wohnenden, noch barbarischen Volke als eine Gefangene aufhalten. Durch ihre christliche Eingezogenheit, Treue gegen ihren Herrn, durch die Reinigkeit ihrer Sitten, durch ihr brünstiges Gebeth zu Gott hat sie Viele dem Himmel gewonnen. Sie lebte im 4ten Jahrhundert.

Adelheid

16 Königstochter von Burgund, ward, nach vielen mit männlicher Geduld übertragenen Drangsalen, die Gemahlin Kaisers Otto I. Das teutsche Volk war voll der Freude, eine Prinzessin zu sehen, die bey so vielen Staatsveränderungen, Verfolgungen und Schicksalen sich immer gleich, und bis an ihr Ende i. J. 999 Gott ergeben blieb.

Christmonat.

347.

Zu segnen deine Kinder
Vergiß am Morgen und am Abend nie!
Sie reifen dann geschwinder;
Denn Gottes Thau erquicket sie.

Segnung der Kinder.

348.

Ist dein Gewissen frey,
Dann bleibt dir auch die Freude treu.

Heiterkeit der Seele.

349.

Mägde, die mit Fleiß und Treue dienen,
Werden hier und dort gewinnen:
In der Frauen Rechtlichkeit,
Im Besitz der Ewigkeit.

Treue der Dienstbothen.

350.

O Trost der Welt! dein zauberisch Gefühl
Ist nur ein Kinderspiel!
Was kann den Geist des Leidenden erheitern,
Wenn alle seine Wünsche scheitern?

Trost vom Himmel.

Dezember.

Lazarus

17 Von Bethania, den Jesus so oft mit seinem Besuche beehrte, war schon 4 Tage verstorben, als der Heiland zum Grabe kam, und rief: „Lazarus! komm heraus;“ Zum Erstaunen aller Gegenwärtigen stand Lazarus vor ihrem Angesichte lebendig da, und der Sohn Gottes ward durch dieses große Wunder verherrlichet.

Gattian

18 Kam gegen die Mitte des dritten Jahrhunderts mit dem heil. Dionys nach Frankreich, und wählte Tours zu seinen bischöflichen Sitz. Er verbreitete, ungeachtet der vielen Widersprüche und Mißhandlungen, das wahre Glaubenslicht ununterbrochen bis zum Ende seines Lebens, welches erfolgte ums Jahr 289.

Nemesius

19 Wurde in der Christen-Verfolgung unter dem Kaiser Decius zu Alexandrien als ein Mörder angeklagt, da man aber seine Unschuld eingesehen, entlassen. Weil er aber ein Christ war, mußte er endlich nach dem Beyspiele des gekreuzigten Christus unter den Mördern eines heiligen Martertodes sterben, im Jahre 250.

Dominikus

20 Propst im Kloster St. Aemilian in Spanien, war ein Bild der Liebe, Demuth und Genügsamkeit. Von hier aber durch Bedrückungen vertrieben, ward er wegen seiner offenbaren Tugenden Abt im Kloster Silos, wo er auch der Hoffnung seiner Brüder entsprechend, mit seinem heil. Beyspiele bis zum Ende seines Lebens leuchtete, im Jahre Christi 1073.

Christmonat.

351.

Erinnerung an das Grab

Ausgesungen!
Ausgesprungen!
Ausgeleert ist deine Flasche!
Nun so denk an deine Asche.

352.

Bändigung seiner Leidenschaft.

Willst du dich als Held besiegen,
Muß dem Geist der Thiermensch unterliegen.

353.

Häßlichkeit der Verstellung

Was ist wohl deiner Tugend ganze Sache?
Ein Ausdruck ohne That — nur schöne
Sprache.

354.

Bitte um Gottes Mitwirkung

Du wucherst nur zu deinem Fall,
Und laufst dem Untergang entgegen:
Es giebt kein größers Kapital,
Als die Gerechtigkeit, und Gottes Segen.

Dezember.

Thomas

21 Ein Galiläer, war einer der zwölf auserwählten Apostel unsers Heilandes, der ihm nach seiner Auferstehung erschien, und seinen Unglauben vorhielt. Thomas legte durch seinen Aufruf: „Mein Herr, und mein Gott!“ sein Glaubensbekenntniß ab, welches er in der Folge mit seinem Blute besiegelte, nach der Mitte des 2ten Jahrhunderts.

Flavian

22 Ein edler Römer, weit vortrefflicher aber wegen seiner Tugenden und Verdienste, die er sich sowohl um den Staat, als wegen des heiligen Wandels seiner Familie erworben hatte, unterstützte mit einem heiligen Eifer die von Kaiser Julian, dem Abtrünnigen, ins Gefängniß geworfenen Christen. Deßwegen wurde er ins Elend verwiesen, und starb als Martyrer im 4ten Jahrhundert.

Viktoria

23 Eine christliche Jungfrau, siegte über die Heuraths-Anträge des Eugenius, eines Heiden, eben so heldenmüthig, wie über den Befehl, den Götzen zu opfern. Deßwegen wurde ihr in der blutigen Christen-Verfolgung des Kaisers Decius das Herz mit einem Schwerte durchstochen, und so ist sie siegreich in den Himmel eingegangen, im Jahre 250.

Adam und Eva.

24 Dieses erste Menschenpaar gieng aus der Hand des Schöpfers rein hervor. Der Herr, dem sie ihr glückliches Daseyn zu verdanken hatten, prüfte ihren Gehorsam; sie aber assen von der verbothenen Frucht, und sogleich stand ihr Unglück vor ihren Augen da. Sie warfen sich in die Arme des barmherzigen Gottes, der sie und das ganze Menschengeschlecht auf einen Erlöser hinwies.

Christmonat.

355.

Dem Neidigen, dem Geizigen,
Die nie der Menschheit Elend seh'n,
Lacht nie die wahre Freude zu;
Denn sie sind ohne Seelenruh.

Abscheu vor Neid und Geiz.

356.

Land und Leute zu regieren,
Wünschest du den Herrscherstab zu führen;
Und doch sieht es in deinem Haus
Nicht friedlich, nicht geordnet aus.

Treue im öffentlichen Dienst.

357.

Wie magst du doch um Kleinigkeiten
Den ganzen Tag so widrig streiten?
Um jede Rede zu erwiedern,
Erzitterst du an allen Gliedern.

Mäßigung der Zunge.

358.

Aus der Wollust goldner Schaale
Hast du lang genug getrunken.
Sieh nun wie mit einem Male
Deine Kraft dahin gesunken.

Aenderung des Lebens.

Dezember.

Der heilige Christtag.

25 Jesus Christus, wahrer Gott und Mensch, wurde aus Maria, der Jungfrau, unter der Regierung des Kaisers August i. J. 4000 nach Erschaffung der Welt zur Welt geboren, um das menschliche Geschlecht zu erlösen. Dieses große Erlösungswerk begann er in dem Stalle zu Bethlehem, und vollendete es am Kreuze zu Jerusalem.

Stephanus

26 Der Erste von den sieben Diakonen, predigte Jesum mit unermüdetem Eifer und Muthe. Durch den guten Erfolg seiner Arbeiten zog er sich den Haß der Juden zu, die ihn unter dem Vorwande, als hätte er Gott und das Gesetz Moyses gelästert, öffentlich steinigten. Sterbend bethete er für seine Feinde, und gieng als erster Blutzeuge in den Himmel ein.

Johannes

27 Der Evangelist, ein Sohn des Zebedäus und der Salome, der Lieblingsjünger unsers Erlösers, war der Einzige unter den Aposteln, der seinen Meister bis zum Tode des Kreuzes begleitete. Er hat viele Kirchen in Asien gestiftet, heilige Bücher geschrieben, und endlich in einem hohen Alter sein Leben heilig beschlossen ums J. C. 99.

Die unschuldigen Kinder.

28 Herodes, von den 3 Weisen belehret, daß sie den neugebornen König der Juden anzubethen gekommen wären, ließ alle zweyjährige Knaben im ganzen Bethlehemitischen Bezirke tödten. Die Kirche ehret sie als Martyrer, die wegen Jesus Christus ihr Leben verloren haben.

Christmonat.

359.

»Die Hirten nähern sich, und schauen
Das Wunder an mit ehrfurchtsvollem Grauen:
Der Knabe lächelt — o vertrauet mir!
Denn nur um euer willen bin ich hier.«

Schreiber.

Unbethung des ewigen Rathschlusses.

360.

Du sahst manch großes, kleines Haus
Zusammenstürzen — schwinden gleich dem
Schatten:
Bey vielen lief der Sturz auf Eins hinaus,
Du kannst es leicht errathen.

Ursachen häuslicher Widerwärtigkeiten.

361.

Wäre mir nur Eins beschieden,
Sprichst du, wär' ich ganz zufrieden.
Ach! der Mensch hat nie genug
Bis zu seinem Aschenkrug.

Genügsamkeit.

362.

Geduld! nur kurze Augenblicke,
Und nicht mehr ist der Bösewicht.
Du siehst dich um nach seinem Glücke,
Und findest seine Stätte nicht.

F. J. Weinzierl Psalmen.

Vertrauen auf Gottes Gerechtigkeit.

Dezember.

29

Thomas

Von einer ansehnlichen Familie aus London, zeichnete sich durch seine schönen Tugenden so sehr aus, daß er zum Erzbischof von Kantelberg ernannt wurde. Wegen Vertheidigung der Gerechtsamen seiner Kirche verfolgt, nahm er, der Rache zu entgehen, die Flucht; ist aber endlich bey seiner Zurückkunft das Opfer für die gute Sache geworden, im Jahre Christi 1170.

30

David

Aus dem Stamme Juda, und des Isai jüngster Sohn — der Mann nach dem Herzen Gottes, wurde von dem Propheten Samuel durch die Salbung zum König über Israel als Sauls Nachfolger bestimmt. Er regierte löblich, und bereuete die aus menschlicher Schwachheit begangenen Fehltritte bis an das Ende seines Lebens.

31

Sylvester

Ein geborner Römer, wurde 314 zum römischen Pabst erwählet. Den Frieden, welchen die Kirche unter seiner Regierung genoß, benützte er zu den nützlichsten Anstalten; allein dieser schöne Friede wurde durch den Arianismus gestöret, der so viele Verwüstungen in der Kirche angerichtet hat. Sylvester starb nach vielen Arbeiten heilig, im Jahre Christi 335.

Verbesserungen.

Seite 2.	Zeile 6.	von oben,	lies:		Erinnerung.
— 8.	— 11.	—	—	—	Hieronymus.
— 30.	— 9.	—	—	—	Grafschaft.
— 140.	— 1.	—	—	—	Kleophas.
— 144.	— 7.	—	—	—	um das Jahr.
— 150.	— 17.	—	—	—	hat statt bat.

Christmonat.

363.

Hausfriede.

Warum ist Gott von deinem Haus gewichen?
Der Geist der Zwietracht hat sich eingeschlichen.

364.

Hinfälligkeit der irdischen Größe.

»Noch keinen sah ich fröhlich enden,
Auf den mit immer vollen Händen
Die Götter ihre Gaben streun.«

Schiller.

365.

Sieh auf das Ende!

Ach! morgen nennt man mich das alte Jahr.
Schon kömmt verjüngt im goldnen Lockenhaar
Das neue unter Wunsch und Freuden.
Geduld! Es muß, gleich mir, am Ziele wieder scheiden.

Verbesserung.

Seite 15, Denkspruch 25, Vers 3 lies:

„Und hast du den Drachen zertreten.“

Beschluß.

So unbedeutend der Kalender durch den Gebrauch in sittlicher Hinsicht geworden; so ist er doch die schöne Stamm- und Ehrentafel der Heroen des Glaubens und der Tugendhelden aus allen Ständen — das ewige Andenken vieler Edlen, die sich auf diesem Erdenrunde im göttlichen Lichte zeigten. Allenthalben sieht man, was die Tugend, die Religion, das Christenthum vermögen; und eine unüberwindliche Festigkeit bezeichnet die geistigen, feurigen Seelen, die mit einem höhern Wesen in Verbindung waren. Kämpfend und furchtlos widerstanden sie jeder Versuchung, oder Drohung der Welt, und starben — oder wurden ermordet — nie besiegt. —

Den Geist des Rechts, den Freund des Wahren
Beugt kein Verhängniß nieder;
Fest steht er auch mit grauen Haaren,
Der Tugend und der Wahrheit treu:
Am Ende haut er doch der Hyder
Die Köpfe und das Herz entzwey;
Und stirbt er auch an Schlangenwunden —
Nicht Er — der Feind ist überwunden.
Mann oder Weib, im Reich der Tugend
Sind beyde gleich, ist keines schwach:
Der starke Mann, die zarte Jugend
Besiegen gleiches Ungemach. —

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Walberer, Johann Edmund / Walberer, Johann Edmund, / Kornmann, Rupert,

Das kleine Stammbuch eine sittliche Erläuterung des beständigen Kalenders für denkende Leser und Leserinnen

Bd.: 1

Regensburg 1827

L.eleg.m. 820 v-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10577109-0